SIFEM SWISS INVESTMENT FUND FOR EMERGING MARKETS

Jahresbericht

2014

Jahresbericht 2014

Index

	WICHTIGSTE ERGEBNISSE – FINANZZAHLEN	**5**
	WICHTIGSTE ERGEBNISSE – ENTWICKLUNGSEFFEKTE	**6**
	DIE WICHTIGSTEN INFORMATIONEN IM ÜBERBLICK	**8**
	VORWORT	**12**
1	**MISSION UND ZIELE VON SIFEM**	**16**
1.1	Strategische Ziele und Leitgrundsätze	16
1.2	Performance im Vergleich zu den operationalisierten Zielen	18
2	**CORPORATE GOVERNANCE UND UNTERNEHMENSPOLITIK**	**23**
2.1	Verwaltungsrat	24
2.2	Investitionsausschuss	25
2.3	Prüfungsausschuss	25
3	**PERFORMANCE DES INVESTITIONS-PORTFOLIOS**	**27**
3.1	Zusammensetzung des Portfolios	28
3.2	Bewertung	29
3.3	Entwicklung der wichtigsten Benchmarks für die Performance	30
3.4	Währungseffekte	31
3.5	Regionale Portfolio-Trends	32
3.6	2014 getätigte Investitionen	35
4	**FINANZERGEBNIS**	**39**
4.1	Ergebnis von SIFEM für 2014	40
4.2	Anmerkungen zu den Ergebnissen von SIFEM nach dem IFRS-Standard	40
4.3	Anmerkungen zum SIFEM-Jahresergebnis nach OR-Standards	41
4.4	Ausblick: Einfluss der jüngsten Wechselkursveränderungen	41
5	**ENTWICKLUNGSEFFEKTE**	**43**
5.1	SIFEMs System zur Messung der Entwicklungseffekte	44
5.2	Neueste Highlights bei den Entwicklungseffekten	46
5.3	Fallstudien zu den Entwicklungseffekten	52
5.4	SIFEMs Zusammenarbeit mit internationalen Entwicklungsfinanzierungsinstitutionen	63
6	**RISIKOMANAGEMENT**	**67**
6.1	Management des operationellen Risikos und internes Kontrollsystem	68
6.2	Management der Investitionsrisiken	68
6.3	Tool zur Bewertung des Portfolio-Risikos	70
6.4	Überblick über die Risikobewertung des SIFEM-Portfolios 2014	71
7	**VERGÜTUNGSBERICHT**	**73**
7.1	Vergütung des Verwaltungsrates	74
7.2	Vergütung von Obviam	74

2014 JAHRESABSCHLUSS NACH IFRS **77**
Revisionsbericht 78
Jahresrechnung 79
Anhang 83

2014 JAHRESABSCHLUSS NACH SCHWEIZERISCHEM OBLIGATIONENRECHT **105**
Revisionsbericht 107
Jahresrechnung 108
Anhang 112

VERSCHIEDENES **116**
Der für SIFEM geltende gesetzliche Rahmen 117
Kurzbiografien der Verwaltungsratsmitglieder von SIFEM 119
Glossar 121
Liste der Abkürzungen 122

Der vorliegende Jahresbericht wurde aus dem englischen Original übersetzt.

Wichtigste Ergebnisse 2014 – Finanzzahlen

	2014	2013
Verpflichtungen und Mittelfluss (in Mio. USD)		
Total Verpflichtungen bis Jahresende	652.6	567.8
Total aktive Verpflichtungen	578.1	502.8
Noch nicht abgerufene Verpflichtungen	172.8	146.9
Kumulatives bis Jahresende einbezahltes Kapital	483.7	414.9
Kumulative Rückflüsse bis Jahresende	355.7	320.2
Kumulativer Netto-Cashflow bis Jahresende	–128.0	–94.7
Neue Investitionsverpflichtungen	100.3	48.2
Rückflüsse aus Investitionen	35.5	30.6
Bewertung des Investitions-Portfolios		
Nettovermögenswert (NAV) (in Mio. USD)	283.1	255.6
Rendite (IRR) (in %)	7.85 %	8.71 %
Wertmultiplikator (TVPI) (in %)	132.06 %	138.78 %
Jahresergebnis (in Mio. CHF)		
Investitionsertrag (-verlust) [1]	–8.6	–9.6
Betriebsergebnis	–13.4	–13.5
Betriebsfremdes Ergebnis	34.1	–14.0
Gesamtergebnis	20.7	–27.5
Bilanz (in Mio. CHF)*		
Bilanzsumme	588.2	483.2
Flüssige Mittel	236.6	254.2
Für neue Investitionen verfügbare flüssige Mittel	65.7	123.2
Finanzvermögen	280.1	227.8
Langfristige Verbindlichkeiten	371.8	368.1
Eigenkapital	149.9	114.8
Eigenkapitalquote (in %)	25.5 %	23.8 %
Mobilisierte private Investitionen (in Mio. USD)		
Total Verpflichtungen privater Investoren (via Obviam Beratungsmandate)	99.2	95.2
Neue Ko-Investitionen von privaten Investoren	24.8	10.0

Anmerkung: Jahresergebnis und Bilanzzahlen gemäss IFRS-Rechnungslegung; die Portfolio-Bewertung beruht auf den Daten per 30. September.

[1] *Der Investitionsverlust für 2014 resultiert hauptsächlich aus Währungsverlusten, weitere Informationen dazu sind im Vorwort von Obviams CEO zu finden.*

Wichtigste Ergebnisse 2014 – Entwicklungseffekte

Im aktiven Portfolio von SIFEM befinden sich 372 Gesellschaften (Direktinvestitionen, Darlehen und im Portfolio von Fonds enthaltene Gesellschaften), die sich auf 63 Schwellenländer verteilen.

SIFEMs Kernaufgabe ist die Bereitstellung von Wachstumskapital für KMU und schnell wachsende Unternehmen in Entwicklungsländern, wo noch kein genügender Zugang zu Finanz- und Kapitalmärkten besteht. Eine Studie eines Fondsmanagers von SIFEM, Small Enterprise Assistance Fund (SEAF), kam zum Schluss, dass Investitionen in KMU positive Entwicklungseffekte zeigen, da in den meisten Fällen KMU in ihrer lokalen Umgebung gut verwurzelt sind und demnach nachhaltige Lösungen und Entwicklungschancen für die ganze Region bieten. Vom Unternehmergeist der Eigentümer profitiert die lokale Bevölkerung in hohem Masse.

Ergebnisse der letzten Messung der Entwicklungseffekte [2]

Die 2013 von Obviam durchgeführte Auswertung der Entwicklungseffekte zeigt, dass von den neuen Investitionen von SIFEM ein gutes Mass an Entwicklungseffekten zu erwarten ist. Vergleicht man die tatsächlich beobachteten Entwicklungseffekte mit den erwarteten Entwicklungseffekten, schneiden die Investitionen insgesamt 15% besser ab, als dies vorgängig erwartet wurde. Mehr als die Hälfte der Investitionen kann mit Bezug auf die tatsächlich beobachteten Entwicklungseffekte als „sehr gut“ eingestuft werden. Wir erwarten, dass die Ergebnisse für 2014, wenn sie vorliegen, einen weiteren Fortschritt ausweisen werden (siehe Kapitel 5 für Einzelheiten). Die Entwicklungseffekte, die das Portfolio von SIFEM 2013 aufweist, können wie folgt zusammengefasst werden:

Unterstützung von mehr als 290’000 Arbeitsstellen

Mit den Investitionen, die SIFEM mit Ko-Investoren tätigt, wurden seit Beginn der Erhebung dieser Daten (2005) über 290’000 Stellen unterstützt. Im Verhältnis zu ihrem Anteil am Gesamtinvestitionsvolumen hat SIFEM bis heute fast 25’000 Stellen geschaffen und gefördert. Der Arbeitsstellenzuwachs in den Portfolio-Gesellschaften übertrifft dabei stetig das Wirtschaftswachstum in den Zielländern.

Förderung der Gleichstellung von Mann und Frau

Sechs von 41 Projekten haben eine Gender-Strategie, die positive Effekte für die Gleichstellung von Mann und Frau hervorrufen. Die konkreten Effekte werden über Ereignisketten definiert und sind Teil des Monitorings.

Erbringung von Ausbildungsleistungen

Mit Ausnahme von zwei Investitionen von SIFEM erbringen alle Fondsmanager und Finanzinstitute Ausbildungsleistungen für ihre Mitarbeiter, davon drei Viertel für das Management und mehr als die Hälfte auch für Zielgruppen ausserhalb der Organisation, z.B. für lokale Universitäten und Branchenverbände.

[2] *Da die Daten über Entwicklungseffekte jährlich in der ersten Hälfte des nachfolgenden Jahres erhoben werden, erfasste und bereitete Obviam 2014 die Daten per Jahresende 2013 auf.*

Mobilisierung von privatem Kapital

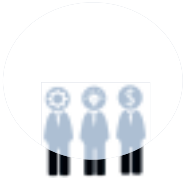
90% aller Investitionen haben in der einen oder anderen Art zur Mobilisierung von lokalem Kapital oder Ersparnissen beigetragen. 56% aller SIFEM-Projekte verfügen entweder über lokale Investoren oder konnten lokale Sparguthaben mobilisieren, und 88% der Investitionen haben den Zugang zu zusätzlichem lokalen Kapital für die Unternehmen, in welche investiert wurde, erleichtert.

Beitrag an die Diversifizierung des lokalen Finanzsektors

35 von 41 bewerteten Investitionen trugen in der einen oder anderen Art zur Diversifizierung des Finanzsektors in ihren Regionen bei. Bei 37% der Projekte handelt es sich um neue Typen von Institutionen in den betroffenen Märkten, und in über 40% der Fälle wird auch ein innovatives Finanzprodukt angeboten. Weiter arbeiten 60% der Investitionen aktiv an der Verbesserung des Gesetzesrahmens im Zielland mit, was den Weg für eine weitere Diversifizierung des Finanzsektors und zusätzliche Investitionen ebnet.

Diversifizierung der Kredit- und Kapitalvergabe

Alle Investitionen haben zur Diversifizierung der Kredit- und Kapitalvergabe beigetragen, indem sie Finanzierungen für Geschäftssegmente verfügbar machten, die in der Vergangenheit unterversorgt waren. Namentlich wurden KMU (Zielkunden von 90% der Investitionen von SIFEM) und die Exportfinanzierung wirksam unterstützt.



Institution Building

Alle Investitionen von SIFEM profitierten von Institution-Building-Effekten auf der Ebene der Partnerinstitutionen. Viele dieser Wirkungen hängen mit der Tätigkeit von Obviam in den verschiedenen Beratergremien rund um die Fonds zusammen, aber auch mit der Unterstützung, die Obviam schon vor Tätigung der Investitionen gewährt.

Verbesserung der Betriebsführung von Portfolio-Gesellschaften

Alle Investitionen von SIFEM weisen hohe Entwicklungseffekte auf der Ebene der investierten Betriebe aus. Gemäss der letzten Beurteilung der Entwicklungseffekte ist die von den Fondsmanagern gebotenene Unterstützung in Bezug auf das Monitoring von sozialen und umweltbezogenen Angelegenheiten, sowie Corporate Governance und der Zugang zu Finanzierungsmöglichkeiten am signifikantesten.

Die wichtigsten Informationen im Überblick

Mission und Ziele von SIFEM

SIFEM als Instrument der schweizerischen Entwicklungszusammenarbeit

Als Entwicklungsfinanzierungsgesellschaft (EFG) der Schweiz bildet SIFEM einen Grundpfeiler der schweizerischen Entwicklungszusammenarbeit und fördert ein langfristiges, nachhaltiges und breit abgestütztes Wachstum in Entwicklungs- und Schwellenländern, sowie aufstrebenden Märkten. Sie trägt damit zur Integration dieser Länder in das Weltwirtschaftssystem bei. SIFEM gehört zu 100% der Schweizerischen Eidgenossenschaft und wird von Obviam, einer spezialisierten privaten Investitionsberatungsfirma, verwaltet.

SIFEM wurde vom Bundesrat mit dem Auftrag betraut, in Förderungsprojekte des Privatsektors zu investieren, die wirtschaftliche Tragfähigkeit solcher Projekte nachzuweisen und zusätzliche private Investitionen zu mobilisieren.

SIFEMs Investitionsphilosophie wird von der Überzeugung geleitet, dass durch Investitionen in kommerziell existenzfähige KMU in aufstrebenden Märkten nachhaltige und langfristige Entwicklungseffekte in den betroffenen lokalen Gemeinschaften erzielt werden und sich über die Zeit auch als rentabel für die Anleger erweisen.

SIFEM stellt Risikokapital-Fonds und Finanzinstitutionen in aufstrebenden Märkten langfristiges Kapital zur Verfügung. Die Priorität liegt dabei bei Institutionen, die im KMU-Sektor und in andere schnell wachsende Unternehmen investieren. Selektiv investiert SIFEM auch im Mikrofinanzsektor.

Auf Kurs zur Erreichung der vom Bundesrat vorgegebenen strategischen Ziele

Die Investitionen von SIFEM sind entwicklungsorientiert und sollen deshalb neben einer finanziellen Rendite eine Grosszahl anderer Ziele erreichen. Die Performance und die Entwicklungseffekte von SIFEM sind in einem operationalisierten Katalog der strategischen Ziele definiert. 2014 war das erste Jahr der neuen vierjährigen strategischen Zielperiode von SIFEM, die bis 2017 dauert. SIFEM ist bei der Erreichung von 24 von 26 Zielen, für welche die Aktionärin eine Messlatte festgesetzt hat, auf Kurs. Diese erfreulichen Aussichten sind der sorgfältigen Vorgehensweise von SIFEM bei der Suche nach einem Gleichgewicht zwischen Entwicklungs- und Finanzzielen zuzuschreiben, sowie den Kompetenzen des Obviam-Teams bei der Auswahl der Investitionen und dem praxisnahen Ansatz, mit dem sichergestellt wird, dass die Vorgaben eingehalten werden und die Erfüllung von Entwicklungs- und Finanzzielen optimiert wird.

Finanzieller Überblick 2014

Wirtschaftliche Unabhängigkeit und Kapitalerhöhung

SIFEM strebt als eines der vom Bundesrat festgesetzten strategischen Ziele die wirtschaftliche Unabhängigkeit an. Deshalb ist eine Zunahme der Bilanzsumme und der privaten Ko-Investitionen unerlässlich. Damit wird die Wirtschaftlichkeit erhöht (z.B. durch eine Reduktion der Verwaltungskosten), das Portfolio wird besser diversifiziert und ist Hochrisikoinvestitionen weniger ausgesetzt. In diesem Zusammenhang hat der Bundesrat beschlossen, das Kapital von SIFEM in zwei Tranchen von je 25 Mio. Franken (eine 2015 und eine 2016) zu erhöhen. Dies ermöglicht es SIFEM, das jährliche Volumen von Neuinvestitionen und Darlehensverpflichtungen auf ca. 100 Mio. CHF pro Jahr zu erhöhen.

Positive langfristige Rendite und Schwerpunkt auf festverzinslichen Investitionen

Während die langfristige Rendite des Portfolios positiv bleibt, ist dieses wegen der politisch und wirtschaftlich instabilen Lage in vielen Zielländern anfällig. Die Beteiligungen von SIFEM weisen zudem dem Instrument inhärente zyklische Bewertungsschwankungen und unregelmässige Rückflüsse auf. Der Verwaltungsrat von SIFEM hat deshalb 2014 den Geschäftsplan überprüft und angepasst, um eine bessere Übereinstimmung mit den neuen strategischen Zielen zu erreichen. SIFEM hat insbesondere beschlossen, mehr auf festverzinsliche Investitionen zu setzen, um das Betriebsergebnis mittelfristig zu stabilisieren. Viele der 2014 vom Investitionsausschuss bewilligten Investitionen erfolgten deshalb in Form von Darlehen, die SIFEM für die kommenden Jahre ein regelmässigeres Einkommen sichern.

2014 war von einer ausserordentlich hohen Volatilität an den Währungsmärkten geprägt, die anfangs 2015 anhielt. Die Abwertung des Schweizer Frankens gegenüber dem US-Dollar führte zu erheblichen Papiergewinnen beim Finanzertrag von SIFEM. Diese kompensierten weitgehend den operationellen Verlust, sodass 2014 ein Gesamtgewinn von 20.7 Mio. CHF resultierte. Der operationelle Verlust für 2014 beträgt 13.4 Mio. CHF, was einer kleinen Verbesserung gegenüber dem Vorjahr entspricht. Dies ist das Ergebnis einer um 6.4 Mio. CHF höheren Portfolio-Bewertung, welcher ein geschätzter Devisenverlust von 15 Mio. CHF und Verwaltungskosten von 4.8 Mio. CHF gegenüberstehen. Um die Volatilität des Investitionsergebnisses zu mildern, hat SIFEM, wo dies möglich war, mit dem Hedging der Währungseffekte auf ihren Investitionen begonnen. Dieses neue System zur Absicherung gegen Währungsschwankungen konnte erst im Oktober 2014 eingeführt werden. Da die geschätzten Devisenverluste der wichtigste Faktor für das operationelle Ergebnis im Jahr 2014 waren, sollte die neue Hedging-Politik ermöglichen, den Einfluss des Währungsrisikos auf das Betriebsergebnis unter Kontrolle zu halten. Dennoch wird die Bilanz weiterhin von Währungsschwankungen abhängig sein. Dies gilt insbesondere für den CHF/USD-Kurs, der das Nettoergebnis erheblich beeinflussen kann.

Rekordhöhe an neuen Verpflichtungen im Jahr 2014

Im Jahr 2014 erreichten die Neuverpflichtungen von SIFEM mit 100.3 Mio. USD in 13 Transaktionen einen Höchststand (Vorjahr 48.2 Mio. USD in 6 Transaktionen). Die Projekte von 2014 sind gut diversifiziert und fügen sich bestens in das Mandat von SIFEM ein. Die neuen Investitionen decken alle Regionen ab, in welchen SIFEM tätig ist, zudem wurden Kunden berücksichtigt, die von zentraler Bedeutung für die wirtschaftliche Entwicklung sind. Die Verwendung der neuen Investitionen reicht von Mikrokrediten für KMU, Finanzierungen für schnell wachsende Unternehmen, zu Projekten in Landwirtschaft, erneuerbare Energien und Infrastruktur.

Überblick über die Entwicklungseffekte 2014

Privatsektor als Katalysator für die Entwicklung

In einer Zeit knapper staatlicher Ressourcen, wo in entwickelten Ländern mehr als 200 Millionen Menschen arbeitslos sind, weltweit mehr als eine Milliarde hungern und der Klimawandel manch ein Land bedroht, kommt dem Privatsektor eine entscheidende Rolle bei der Förderung von nachhaltigem Wachstum zur Steigerung der Lebensqualität der Bevölkerung zu. Wir stehen vor immensen Herausforderungen, die die Regierungen alleine nicht bewältigen können. Unter diesen Umständen ist es wünschenswert, dass viele EFGs, einschliesslich der SIFEM, ihre Aktivitäten ausbauen können und durch innovative Finanzierungen sowie die Förderung von nachhaltigen Entwicklungsstandards zur Bewältigung dieser entwicklungspolitischen Herausforderungen beitragen. Obviam ist es über ihre privaten Mandate gelungen, zusätzliches privates Kapital für die Investitionen von SIFEM zu mobilisieren. Die privaten Kunden von Obviam haben 2014 zusammen fast 25 Mio. USD zusätzlich in Projekte von SIFEM investiert. Dies war dank dem vorausschauenden Handeln des Verwaltungsrates und der Aktionäre der SIFEM möglich, die die schweizerische EFG als flexible und innovative Gesellschaft gründeten, welche privaten Geldgebern die Möglichkeit für Ko-Investitionen anbietet.

Schaffung von Arbeitsplätzen und Schwerpunkt auf Investitionen mit hohen Entwicklungseffekten

Die Gesellschaften im Investitions-Portfolio der SIFEM, unterstützt auch durch die Investitionen anderer EFG, haben mehr als 290'000 Menschen in unseren Zielländern langfristige Arbeitsstellen mit angemessenen Bedingungen verschafft. Es werden auch weiterhin neue Stellen geschaffen: Unseren letzten Zahlen zu Folge beträgt der Zuwachs an Stellen in unseren Portfolio-Gesellschaften um die 10%. Alle neuen Investitionen von SIFEM in Finanzinstitute und 91% der Investitionen in Fonds kommen Schwerpunktländern der schweizerischen Entwicklungszusammenarbeit zu Gute. SIFEM ist auch auf gutem Weg, die Investitionsziele für Investitionen mit besonders hohen erwarteten Entwicklungseffekten zu erreichen – diese gehen vor allem in Länder mit Einkommen im unteren Mittelbereich und in Projekte, die den Zugang zu Basisleistungen für ärmere und prekäre Sozialschichten zum Ziel haben.

Beitrag an die Entwicklung von KMU in aufstrebenden Märkten

SIFEMs Kernaufgabe besteht in der Bereitstellung von Wachstumskapital für KMU und schnell wachsende Unternehmen in Entwicklungsländern, wo noch kein genügender Zugang zu Finanz- und Kapitalmärkten besteht. Eine Studie des Small Enterprise Assistance Fund (SEAF)[3] kam zum Schluss, dass KMU im Allgemeinen einen sehr positiven Einfluss auf ihre lokale Umgebung haben.[4] Sie sind in der Regel in der lokalen Gemeinschaft gut verwurzelt und können so nachhaltige, von Unternehmergeist getragene Lösungen und Entwicklungschancen bieten. Die SEAF-Studie kam weiter zum Schluss, dass ihre Investitionen in den Betrieb und die Expansion von KMU häufig auch Nutzen für die lokale Bevölkerung mit sich bringen: direkt, weil Investitionen häufig einen Ausbau der Infrastruktur bedeuten, die dann auch der ganzen Gemeinschaft zur Verfügung steht, und weil sich wirtschaftliche Möglichkeiten ergeben. Beispiele, in Zusammenhang mit SEAF Investitionen in KMU, schliessen den Zugang zu Trinkwasser und Strom für ländliche Gemeinden, den Ausbau von lokalen Strassen und die Schaffung eines Erholungsparks ein. Zusätzlich machen manche der KMU, in welche SEAF investiert, regelmässig grosszügige Spenden an wohltätige Organisationen und NGO in ihren Gemeinden. Diese Spenden erfolgen in Form von Geld oder Sachwerten aber auch indem Mitarbeiter kostenlos zur Verfügung gestellt werden. Tendenziell nehmen Spenden parallel zum Wachstum der KMU zu.

Ergebnisse der letzten Messung der Entwicklungseffekte[5]

SIFEM verfügt zurzeit über 41 Projekte, die einer Post-Investment-Bewertung[6] unterzogen werden, dazu gehören 33 Fonds und 8 Finanzinstitutionen. Die von Obviam im Jahr 2013 durchgeführte Bewertung der Entwicklungseffekte zeigt, dass von den neuen Investitionen von SIFEM sehr gute Entwicklungseffekte zu erwarten sind; wenn man tatsächlich beobachtete mit erwarteten Entwicklungseffekten vergleicht, zeigt sich, dass die Investitionen insgesamt um 15% besser, als dies zum Zeitpunkt der Investition erwartet wurde, abgeschnitten haben. Die aktuellen Entwicklungseffekte von mehr als der Hälfte der Investitionen können im Übrigen als „sehr gut" eingestuft werden.

[3] *SIFEM hat in verschiedene Fonds von SEAF (namentlich den SEAF Central and Eastern European Growth Fund, den SEAF Central Asia Small Enterprises Fund, den SEAF Trans Andean Fund, den SEAF South Balkan Fund, den SEAF Blue Waters Growth Fund und den SEAF LATAM Growth Fund) investiert.*

[4] *SEAF: Impact beyond Investments. 2011 Development Impact Report. Für diesen Bericht stellte SECO unabhängig von SIFEM finanzielle Mittel und Unterstützung zur Verfügung.*

[5] *Da die Daten über Entwicklungseffekte jährlich in der ersten Hälfte des nachfolgenden Jahres erhoben werden, erfasste und bereitete Obviam 2014 die Daten per Jahresende 2013 auf.*

[6] *SIFEM verfolgt die Entwicklungseffekte all ihrer Investitionen seit 2005.*

Die Entwicklungseffekte des SIFEM-Portfolios im Jahr 2013 können wie folgt zusammengefasst werden:

- Unterstützung von über 290'000 Arbeitsstellen (seit Beginn der Datenerhebung im Jahr 2005);
- explizite Gender-Strategie (6 von 41 Projekten);
- starke Unterstützung der Aus- und Weiterbildung (39 von 41 Projekten);
- starke Mobilisierung von lokalem Kapital (37 von 41 Projekten);
- wesentlicher Beitrag an die Diversifizierung des lokalen Finanzsektors (35 von 41 Projekten);
- wesentliche Auswirkungen auf die Diversifizierung der Allozierung von Krediten und Kapital (alle Projekte);
- erheblicher Beitrag von Obviam am Aufbau von Fonds und Finanzinstitutionen (alle Projekte); und
- signifikanter Anreiz zur Verbesserung der Qualität der Betriebe, in welche investiert wurde (40 von 41 Projekten).

Zusammenarbeit mit anderen Entwicklungsfinanzierungsinstitutionen

SIFEM fungierte 2014 in Luzern als Gastgeberin der Jahresversammlung des Verbandes der Europäischen Entwicklungsfinanzierungsgesellschaften (EDFI). Anlässlich dieser Versammlung wurde der CEO von Obviam, Claude Barras, wieder in den Vorstand des EDFI gewählt. Damit wurde SIFEMs Einsatz für eine enge Kooperation zwischen den EDFI-Mitgliedern anerkannt. Ziel dieser Zusammenarbeit ist es Entwicklungseffekte zu maximieren und gemeinsame Kunden besser zu bedienen. Die Mitglieder des Obviam-Teams nahmen auch aktiv an der Arbeit der zahlreichen Arbeitsgruppen teil, mit denen die Kooperation gefördert und die Praktiken der EDFI-Mitglieder harmonisiert werden sollen.

2014 trat SIFEM auch dem Master Cooperation Agreement der International Finance Corporation (IFC), dem für den Privatsektor zuständigen Arm der Weltbankgruppe, bei. Diese Vereinbarung standardisiert die Prozesse und legt die Verfahren für die Zusammenarbeit zwischen Entwicklungsfinanzierungsinstitutionen und der IFC bei der gemeinsamen Finanzierung von Darlehen fest. 2014 nahm SIFEM denn auch ihre erste syndizierte Transaktion mit der IFC vor: Es wurde ein Darlehen an die National Development Bank von Sri Lanka gewährt. In Zukunft plant SIFEM sich jährlich an ein bis zwei solchen syndizierten Darlehen zu beteiligen.

Fazit

SIFEM bleibt weiterhin ein einzigartiges, kostengünstiges Instrument der schweizerischen Entwicklungshilfe. Anders als die meisten anderen Instrumente generieren die Investitionen von SIFEM in KMU und schnell wachsenden Unternehmen Rückflüsse, die in neue Projekte investiert werden können. Durch die Investition in ein nachhaltiges, umfassendes Wirtschaftswachstum und die Schaffung von Arbeitsstellen trägt SIFEM zur Verminderung der Armut bei. Die Entwicklungseffekte werden weiterhin nach strengen Massstäben gemessen. Sie sind Gegenstand des Reporting und werden von unabhängiger Stelle geprüft.

«Unser Ziel ist die ganzheitliche Entwicklung der Kinder. Wir wollen die Bildung von nationalen Leitfiguren und globalen Bürgern unterstützen, die Werte wie Einsatz, Hingabe und Empathie verkörpern. Dies zu vermitteln funktioniert nur, indem man selber mit gutem Beispiel vorangeht.»

Delhi Public School wird von Altus Learning verwaltet, einer Schulmanagementdienstleistungsfirma in die Kaizen Private Equity in 2012 investierte. SIFEM beteiligte sich in 2011 mit 8 Mio. USD an diesem Fonds.

Jean-Daniel Gerber
Verwaltungsratspräsident SIFEM

Liebe Leserinnen und Leser

2014 war das erste Jahr der Vierjahresperiode, für welche die neuen strategischen Ziele der SIFEM gelten. Ich bin zuversichtlich, dass wir die meisten – wenn nicht alle – vom Bundesrat festgesetzten neuen Ziele erreichen werden. Die Firmen im Investitions-Portfolio der SIFEM, unterstützt auch durch die Investitionen anderer Entwicklungsfinanzierungsgesellschaften (EFG), haben zum Beispiel mehr als 290'000 Menschen in unseren Zielländern langfristige Arbeitsstellen mit angemessenen Bedingungen verschafft. Es werden auch weiterhin neue Stellen geschaffen: Unseren letzten Zahlen zufolge beträgt der Zuwachs an Stellen in unseren Portfolio-Gesellschaften um die 10%. Alle neuen Investitionen von SIFEM in Finanzinstitute und 91% der Investitionen in Fonds kommen Schwerpunktländern der schweizerischen Entwicklungszusammenarbeit zugute. SIFEM ist auch auf gutem Weg, die Investitionsziele für Investitionen mit besonders hohen erwarteten Wirkungen zu erreichen – diese gehen vor allem in Länder mit mittlerem Einkommen im unteren Bereich und in Projekte, die den Zugang zu Basisleistungen für ärmere und prekäre Sozialschichten zum Ziel haben.

Die neuen strategischen Ziele haben auch die Messlatte bei den Renditeerwartungen höher gelegt. Das Vorwort des CEO von Obviam, welches unmittelbar folgt, gibt einen Überblick über die Finanzergebnisse des Jahres 2014. Während die langfristige Rendite des Portfolios positiv bleibt, ist wegen der politisch und wirtschaftlich instabilen Lage vieler SIFEM-Zielländer eine gewisse Volatilität zu beobachten. Des Weiteren unterliegen die Risikokapital-Investitionen von SIFEM typischerweise zyklischen Schwankungen bei der Bewertung. In Hinblick auf die neuen strategischen Ziele der SIFEM hat der Verwaltungsrat den Geschäftsplan der SIFEM einer geringfügigen Revision unterzogen, um die dem laufenden Ertrag anhaftende Volatilität zu senken. Daraufhin wurden relativ gesehen vermehrt Darlehen gewährt und weniger Investitionen in Beteiligungspapiere getätigt. Weitere Massnahmen, wie das Hedging von Wechselkursrisiken, wurden ebenfalls im Jahr 2014 eingeführt und werden in den nächsten Jahren voll zum Tragen kommen.

SIFEM strebt finanzielle Unabhängigkeit an. Deshalb ist eine Zunahme der Bilanzsumme und der privaten Ko-Investitionen unerlässlich. Damit werden Skaleneffekte ausgelöst: das Portfolio wird besser diversifiziert, und ist Hochrisikoinvestitionen weniger ausgesetzt, während die Verwaltungskosten reduziert werden. In diesem Zusammenhang ist der Beschluss des Bundesrates, das Kapital von SIFEM in zwei Tranchen von je 25 Mio. Franken (eine 2015 und eine 2016) zu erhöhen, besonders willkommen. Dies ermöglicht es der SIFEM, das jährliche Volumen an Neuinvestitionen zu erhöhen. 2014 war diesbezüglich mit neuen Verpflichtungen von mehr als 100 Mio. Franken schon ein Rekordjahr. Viele dieser Investitionen erfolgten in Form von Darlehen, die SIFEM für die kommenden Jahre einen regelmässigeren Ertrag sichern.

Nichtsdestotrotz möchte der Verwaltungsrat darauf hinweisen, dass SIFEM in den kommenden Jahren stark wachsen muss, um ihren Platz im Mittelfeld der europäischen Entwicklungsfinanzierungsgesellschaften zu halten. Dies war das eigentliche Ziel des Bundesrates bei der Gründung von SIFEM; SIFEM blieb aber seither kleiner als die meisten anderen Entwicklungsfinanzierungsgesellschaften, die oft von grossen Kapitalerhöhungen profitierten, die ihre Regierungen finanzierten.

Trotz dieser Vorbehalte bezüglich ihrer finanziellen Ressourcen bleibt die SIFEM ein einzigartiges, kostengünstiges Instrument der Schweizer Entwicklungshilfe. Im Gegensatz zu den meisten anderen Instrumenten generieren die Kapitalinvestitionen von SIFEM in KMU und schnell wachsende Unternehmen direkte Rückflüsse, die wieder in neue Projekte reinvestiert werden können. Durch die Investition in umfassendes, nachhaltiges Wirtschaftswachstum und die Schaffung von Arbeitsplätzen trägt SIFEM zur Verminderung der Armut bei. Die Entwicklungseffekte ihrer Investitionen werden weiterhin nach strengen Massstäben gemessen. Sie sind Gegenstand des Reporting und werden von unabhängiger Stelle geprüft.

2014 durften wir Geoff Burns und Kathryn Imboden als neue Mitglieder des Verwaltungsrates begrüssen. Wir heissen sie herzlich willkommen und freuen uns auf die Zusammenarbeit in den kommenden Jahren.

Freundliche Grüsse

Jean-Daniel Gerber
Verwaltungsratspräsident SIFEM

Claude Barras
CEO von Obviam, der Portfolio-Managerin von SIFEM

Liebe Leserinnen und Leser

2014 gab es für Obviam und den Investitionsausschuss von SIFEM viel zu tun. Das Volumen der neuen Verpflichtungen von SIFEM stieg nämlich auf 100.3 Mio. USD, die sich auf 13 Transaktionen verteilten (Vorjahr 48.2 Mio. USD und 6 Projekte). Dieser Rekordstand an Neuinvestitionen steht im Einklang mit dem vom Verwaltungsrat der SIFEM verabschiedeten Geschäftsplan und den vom Bundesrat für SIFEM vorgegebenen strategischen Zielen.

In einer Zeit knapper staatlicher Ressourcen, wo in entwickelten Ländern mehr als 200 Millionen Menschen arbeitslos sind, weltweit mehr als eine Milliarde hungern und der Klimawandel manch ein Land bedroht, kommt dem Privatsektor eine entscheidende Rolle bei der Förderung von nachhaltigem Wachstum zur Steigerung der Lebensqualität der Bevölkerung zu. Wir stehen vor immensen Herausforderungen, die die Regierungen alleine nicht bewältigen können. Unter diesen Umständen ist es wünschenswert, dass viele Entwicklungsfinanzierungsgesellschaften, einschliesslich der SIFEM, ihre Aktivitäten ausbauen können und durch innovative Finanzierungen sowie die Förderung von nachhaltigen Entwicklungsstandards zur Bewältigung der entwicklungspolitischen Herausforderungen beitragen. Deshalb freut es mich auch, Ihnen mitteilen zu können, dass es Obviam über ihre privaten Mandate gelungen ist, zusätzliches privates Kapital für die Investitionen von SIFEM zu mobilisieren. Die privaten Kunden von Obviam haben 2014 zusammen fast 25 Mio. USD zusätzlich in Projekte von SIFEM investiert. Dies war dank dem vorausschauenden Handeln des Verwaltungsrates und der Aktionäre der SIFEM möglich, die die schweizerische Entwicklungsfinanzierungsgesellschaft als flexible und innovative Gesellschaft gründeten, die privaten Geldgebern die Möglichkeit für Ko-Investitionen anbietet.

Die Projekte des Jahres 2014 sind gut diversifiziert und fügen sich bestens in das Mandat von SIFEM ein. Die neuen Investitionen decken alle Regionen ab, in denen SIFEM tätig ist, zudem wurden Kunden berücksichtigt, die von zentraler Bedeutung für die wirtschaftliche Entwicklung sind. Die Verwendung der neuen Investitionen reicht von Mikrokrediten für KMU, Finanzierungen für schnell wachsende Unternehmen, zu Projekten in Landwirtschaft, erneuerbare Energien und Infrastruktur. Ich bin zuversichtlich, dass die von uns getroffene Projektauswahl einen wesentlichen Beitrag vor Ort leisten kann und dass gleichzeitig die finanzielle Nachhaltigkeit von SIFEM gewahrt wird. Wie der Verwaltungsratspräsident in seinem Vorwort erwähnt, beschäftigten die Firmen im Portfolio von SIFEM Ende 2013 fast 300‘000 Menschen, und die neuen Projekte aus dem Jahr 2014 werden in den kommenden Jahren noch zu einer Zunahme dieser Zahl führen. Wir können dies mit Zufriedenheit vermerken, da die Anzahl Arbeitsplätze für die Betroffenen und ihre Familien von grösster Bedeutung ist. Die Wirkung der von uns finanzierten Firmen reicht weit über die reine Schaffung und den Erhalt von Arbeitsstellen hinaus und spiegelt so die Vielschichtigkeit des Kampfes gegen die Armut wieder. Um dies besser aufzuzeigen und die Entwicklungseffekte unserer Tätigkeit zu illustrieren, haben wir 18 Fallstudien erstellt und auf der Website von SIFEM publiziert.

SIFEMs Gesamtgewinn für 2014 beläuft sich auf 20.7 Mio. CHF. Die ausserordentlich hohe Volatilität der Devisenmärkte führte auf zwei Ebenen zu einer erheblichen Verzerrung des Jahresergebnisses von SIFEM: Zum einen führte die Abwertung des Frankens gegenüber dem Dollar 2013 zu einem beachtlichen betriebsfremden Gewinn von 34.1 Mio. CHF, der in den Ertrag von SIFEM eingeflossen ist. Dabei geht es um Kursschwankungen auf dem Darlehen von 374.4 Mio. CHF, das die Aktionärin der SIFEM gewährt hat. Zum anderen wird geschätzt, dass die Kursschwankungen im Investitions-Portfolio einen Verlust von ca. 15 Mio. CHF verursacht haben. Nach Berücksichtigung dieser Korrekturen bei der Bewertung des Portfolios sowie nach

Berücksichtigung der Verwaltungskosten beträgt der Betriebsverlust im Jahr 2014 13.4 Mio. CHF. Dies bedeutet eine leichte Verbesserung gegenüber dem Vorjahr. Um die Volatilität des Investitionsergebnisses zu mildern, hat SIFEM, wo dies möglich war, mit dem Hedging der Währungseffekte, die sich aus ihren Investitionen ergeben, begonnen. Leider konnten wir das neue Hedging-System erst im Oktober 2014 einführen. Da die geschätzten Devisenverluste des Portfolios der wichtigste Faktor für das Betriebsergebnis im Jahr 2014 sind, sollte die neue Hedging-Politik ermöglichen, den Einfluss des Währungsrisikos auf das Betriebsergebnis unter Kontrolle zu halten. Dennoch wird die Bilanz weiterhin stark von Währungsschwankungen abhängig sein. Dies gilt insbesondere für den Wechselkurs CHF/USD, der das das Nettoergebnis erheblich beeinflussen kann.

SIFEM fungierte 2014 in Luzern als Gastgeberin der Jahresversammlung des Verbandes der Europäischen Entwicklungsfinanzierungsgesellschaften (EDFI). Anlässlich dieser Versammlung erwiesen mir meine Kollegen die Ehre, mich wieder in den Vorstand des EDFI zu wählen. Damit anerkennen sie SIFEMs Einsatz für eine enge Zusammenarbeit zwischen den EDFI-Mitgliedern, wobei es darum geht, Entwicklungseffekte zu maximieren und unsere gemeinsamen Kunden besser zu bedienen. Die Mitglieder des Obviam-Teams nahmen auch aktiv an der Arbeit der zahlreichen Arbeitsgruppen teil, mit denen die Zusammenarbeit gefördert und die Praktiken der EDFI-Mitglieder harmonisiert werden sollen.

2014 trat SIFEM auch dem Master Cooperation Agreement der International Finance Corporation (IFC), dem für den Privatsektor zuständigen Arm der Weltbankgruppe, bei. Diese Vereinbarung standardisiert die Prozesse und legt die Verfahren für die Zusammenarbeit zwischen Entwicklungsfinanzierungsinstitutionen und der IFC bei der gemeinsamen Finanzierung von Darlehen fest. 2014 nahm SIFEM denn auch ihre erste syndizierte Transaktion mit der IFC vor: Es wurde ein Darlehen an die National Development Bank von Sri Lanka gewährt. Für die Zukunft planen wir, uns jährlich ein bis zwei Mal an solchen syndizierten Darlehen zu beteiligen.

Ich möchte diese Gelegenheit nutzen, um mich für die ausgezeichnete Zusammenarbeit mit der Bundesverwaltung, insbesondere mit dem Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO), zu bedanken. Mein Dank geht auch an den Verwaltungsrat der SIFEM für den wertvollen Rat und die Unterstützung, die wir im letzten Jahr erfahren durften. In meinen Dank schliesse ich das Obviam-Team, die Fondsmanager und die Portfolio-Gesellschaften ein, die sich aktiv beim Aufbau des SIFEM-Portfolios engagieren und so zur Wertschöpfung und zum wirtschaftlichen und sozialen Fortschritt in den Zielländern beigetragen haben.

Freundliche Grüsse

Claude Barras
CEO von Obviam, der Portfolio-Managerin von SIFEM

[7] *Da die Daten über Entwicklungseffekte jährlich in der ersten Hälfte des nachfolgenden Jahres erhoben werden, erfasste und bereitete Obviam 2014 die Daten per Jahresende 2013 auf.*

1. Mission und Ziele von SIFEM

Als Entwicklungsfinanzierungsgesellschaft der Schweiz bildet SIFEM einen Grundpfeiler der schweizerischen Entwicklungszusammenarbeit und fördert ein langfristiges, nachhaltiges und breit abgestütztes Wachstum in Entwicklungs- und Schwellenländern sowie in aufstrebenden Märkten. Sie trägt damit zur Integration dieser Länder in das Weltwirtschaftssystem bei.

SIFEM stellt Risikokapital-Fonds und Finanzinstitutionen in aufstrebenden Märkten langfristige Finanzierungen zur Verfügung. Die Priorität liegt dabei bei Institutionen, die in KMU und in andere schnell wachsende Unternehmen investieren. Selektiv investiert SIFEM auch im Mikrofinanzsektor. SIFEMs Investitionsphilosophie wird von der Überzeugung geleitet, dass durch Investitionen in kommerziell existenzfähige KMU in aufstrebenden Märkten nachhaltige und langfristige Entwicklungseffekte in den betroffenen lokalen Gemeinschaften erzielt werden und sich über die Zeit positive Erträge für die Anleger ergeben. SIFEM gehört zu 100% der Schweizerischen Eidgenossenschaft und wird von Obviam, einer spezialisierten privaten Investitionsberatungsfirma, verwaltet.

Im Rahmen der wirtschafts- und handelspolitischen Entwicklungszusammenarbeit hat das Staatsekretariat für Wirtschaft (SECO) in den vergangenen zwei Jahrzehnten Investitionsprojekte in Entwicklungs- und Schwellenländern unterstützt. Das von SECO auf diese Weise aufgebaute Investitions-Portfolio wurde im Zuge der Gründung von SIFEM im Jahr 2011 an diese übertragen. Das Outsourcing des Portfolio-Managements wurde durchgeführt, um die operative Effizienz zu steigern, den Erwerb und den Erhalt des nötigen Know-hows zu sichern, sowie die Möglichkeit zu schaffen mit privaten Geldgebern zusammen zu investieren. Gleichzeitig sollten Haftungs- und Reputationsrisiken für die Schweizerische Eidgenossenschaft verringert werden. Durch die Errichtung von SIFEM als Entwicklungsfinanzierungsgesellschaft im Besitz der Schweizerischen Eidgenossenschaft, folgte man auch den in anderen europäischen Ländern geltenden Best-Practice-Standards. SIFEM gehört zusammen mit ihren Partnerorganisationen der Association of European Development Finance Institutions (Verband der europäischen Entwicklungsfinanzierungsgesellschaften EDFI) an und arbeitet mit den anderen EDFI-Mitgliedern eng zusammen. Weitere Einzelheiten über gemeinsame Initiativen und Zusammenarbeit mit dem EDFI finden sich in Abschnitt 5.4 dieses Berichts.

1.1 Strategische Ziele und Leitgrundsätze

Die Mission der SIFEM wurde vom Bundesrat wie folgt festgelegt: Sie soll in nachhaltige Entwicklungsprojekte des Privatsektors investieren, die ökonomische Überlebensfähigkeit dieser Projekte nachweisen und private Investoren für solche Projekte gewinnen.

Die strategischen Ziele von SIFEM werden vom Bundesrat in der Regel jeweils für eine Periode von vier Jahren festgesetzt. Nach erfolgreicher Beendigung des ersten Zyklus im Jahr 2013 setzte der Bundesrat neue Ziele für die Periode 2014–2017 fest.

Die neuen Ziele ändern nichts an den wesentlichen Grundlagen des an SIFEM erteilten Mandats. Die Ziele sind aber sowohl in finanzieller Hinsicht als auch bezüglich der angestrebten Entwicklungseffekte ehrgeiziger geworden. Die Einsichten, die bei einer im Jahr 2012 durchgeführten unabhängigen Evaluation der von SIFEM erzielten entwicklungspolitischen Wirkungen gewonnen wurden, dienten als zusätzliche Grundlage für die Einführung neuer Instrumente zur Messung der Entwicklungseffekte des Portfolios. Im Rahmen des Vernehmlassungsverfahrens, das der Festsetzung der neuen strategischen Ziele durch den Bundesrat voran ging, wandte der Verwaltungsrat viel Zeit für die Überprüfung und Kommentierung dieser neuen Ziele auf.

Ausgehend von den strategischen Zielen legen die Investitionsrichtlinien von SIFEM die eingesetzten Instrumente fest. SIFEM trägt zum langfristigen Wirtschaftswachstum in Entwicklungs- und Schwellenländern bei, indem sie:

- in erster Linie in Fonds, die von Finanzintermediären verwaltet werden, und in andere Finanzinstitutionen (z. B. Banken, Leasinggesellschaften, Investitionsfonds, Garantiefonds, strukturierte Kreditinstrumente) investiert, die lokalen, wachstumsorientierten Unternehmen Zugang zu Kapital und Know-how verschaffen;
- direkt in nachhaltige private Unternehmen investiert; und
- versucht, Ressourcen des Privatsektors (Finanzierungen und Know-how) zu mobilisieren und diese Ressourcen in den Privatsektor der Zielländer von SIFEM zu leiten.

Der Geschäftsplan von SIFEM legt fest, wie SIFEM diese Instrumente einsetzen will und wie viel Kapital sie für die einzelnen Vermögensklassen allozieren will. Im Jahr 2014 überprüfte der Verwaltungsrat von SIFEM den Geschäftsplan und passte ihn besser an die neuen strategischen Ziele an. SIFEM beschloss namentlich, mehr in festverzinsliche Investitionen zu investieren, um mittelfristig ihre operationelle Leistung besser zu stabilisieren.

Die Investitionen von SIFEM sind entwicklungsorientiert und demnach darauf ausgerichtet, neben der finanziellen Rendite eine Grosszahl weiterer Ziele zu erreichen. Die strategischen Ziele verpflichten SIFEM folgende allgemeinen Leitgrundsätze einzuhalten:

- **Hebelwirkung** – SIFEM strebt eine Optimierung der Mobilisierung von zusätzlichem Kapital von privaten und anderen institutionellen Anlegern in die Zielländer und zugunsten der Gesellschaften, in die SIFEM investiert, an. Zu diesem Zweck trägt SIFEM in Übereinstimmung mit ihrem Mandat einen Teil des politischen und kommerziellen Risikos und teilt andererseits auch die Erträge mit den privaten und institutionellen Investoren.
- **Subsidiarität** – SIFEM stellt Finanzierungen zur Verfügung, die am Markt nicht oder nicht zu angemessenen Bedingungen bzw. nicht in genügender Höhe oder mit genügenden Laufzeiten erhältlich sind.
- **Komplementarität/Additionalität** – SIFEM tätigt Investitionen, die nicht nur eine Finanzierungslücke schliessen, sondern darüber hinaus auch konkrete Fördermassnahmen miteinschliessen, namentlich in Form von Know-how-Transfer und technischer Unterstützung an Finanzintermediäre und Unternehmen.
- **Nachhaltigkeit** – Bei ihrer Investitionstätigkeit hält sich SIFEM an die Grundsätze der finanziellen, wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Nachhaltigkeit.

1.2 Performance im Vergleich zu den operationalisierten Zielen

Die angestrebte Performance von SIFEM und die zu generierenden entwicklungspolitischen Wirkungen werden in einem operationalisierten Katalog strategischer Ziele, der in vier thematische Gruppen aufgeteilt ist, festgehalten: 1. Programmatische Ziele mit besonderem Schwerpunkt auf der Einhaltung der allgemeinen Leitgrundsätze; 2. Aufgaben- und unternehmensbezogene Ziele, die auf dem Gleichgewicht zwischen finanzieller Nachhaltigkeit und Entwicklungseffekten des Portfolios, beruhen; 3. Finanzielle Ziele, die sich auf die langfristige finanzielle Nachhaltigkeit von SIFEM beziehen; 4. Ziele, die sich auf die Bemühungen von SIFEM bei der Weiterentwicklung und der Fortführung von Kooperationen mit anderen Entwicklungsfinanzierungsgesellschaften beziehen.

Gemessen an der von der Aktionärin vorgegebenen Messlatte ist SIFEM bei Erreichung von 24 von 26 Zielen auf gutem Weg, wobei es bei einem Ziel noch zu früh für eine Aussage ist. Diese erfreulichen Aussichten sind der sorgfältigen Vorgehensweise von SIFEM bei der Suche nach einem Gleichgewicht zwischen den Entwicklungs- und Finanzzielen zuzuschreiben, sowie den Kompetenzen des Obviam-Teams bei der Auswahl der Investitionen und dem praxisnahen Ansatz, mit dem sichergestellt wird, dass die Vorgaben eingehalten werden und die Erfüllung von Entwicklungs- und Finanzzielen optimiert wird.

Die folgende Tabelle listet die operationalisierten Ziele für 2014–2017 auf und zeigt neben jedem Ziel die entsprechenden gemessenen Ergebnisse.

Teil 1: Programmbezogene Ziele

Zielfeld		Zielwert	Leistung
Subsidiarität	a	Mindestens 20% der Investitionszusagen erfolgen für die am wenigsten entwickelten Länder und andere Länder mit niedrigem Einkommen.	**Auf Kurs:** Mindestens 23% der Investitionszusagen von SIFEM im Jahr 2014 werden voraussichtlich in den am wenigsten entwickelten Ländern und anderen Ländern mit niedrigem Einkommen erfolgen.
	b	Mindestens die Hälfte der Investitionszusagen der SIFEM dienen dazu, das erste Closing der Zielfonds zu erreichen.	**Auf Kurs:** 2014 dienten 70% der Fondsinvestitionen von SIFEM der Erreichung des ersten Closings der entsprechenden Fonds.
Nachhaltigkeit	a	Alle Investitionen sind an konkrete Anforderungen betreffend Umwelt-, Sozial- und Governancestandards (ESG) und deren Durchsetzung gebunden.	**Auf Kurs:** Die Gegenparteien aller von SIFEM getätigten Investitionen haben sich verbindlich verpflichtet, Obviams Politik betreffend verantwortungsbewusster Investitionen[8] einzuhalten und haben eine formelle Vereinbarung unterzeichnet, mit der eine Mitwirkung an deren Betriebsführung in Form eines Sitzes in einem Aufsichtsorgan eingeräumt wird. Bei Nicht-Fonds-Investitionen wurden die Anforderungen von Obviam betreffend verantwortungsbewusster Investitionen vertraglich verankert.
	b	Obviam verpflichtet sämtliche Fondsmanager, ihre ESG-Richtlinien einzuhalten, und erwartet auch von den Portfolio-Gesellschaften, dass sie bezüglich ESG eine führende Rolle übernehmen.	**Auf Kurs:** Für alle Fondsinvestitionen von SIFEM wurde die Umsetzung von Obviams verantwortungsbewusster Investitionspolitik vereinbart. Die erste Überprüfung der Umsetzung ist nach Ablauf von zwei Jahren dieser strategischen Periode vorgesehen.
Hebelwirkung	a	Ein von SIFEM investierter USD mobilisiert mindestens 2 USD von privaten Investoren (d.h. ohne die Beiträge anderer Entwicklungsfinanzierungsgesellschaften).	**Auf Kurs:** Ein von SIFEM investierter USD mobilisierte 7.2 USD an privaten Investitionen.
	b	x-te-Fonds: Investitionen in Fonds 1, 2, 3 usw. des gleichen Fondsmanagers bewirken eine steigende Mobilisierung von rein privatem Kapital.	**Auf Kurs:** Trifft zu für die beiden Fälle in denen SIFEM in 2014 in Folge-Fonds von bereits existierenden Investitionen investiert hat.
Komplementarität	a	Obviam oder ein spezialisierter Berater leistet aktive Unterstützung bzw. technische Assistenz bei mindestens 4 Investitionen pro Jahr.	**Auf Kurs:** Im Berichtsjahr fanden 19 solcher Unterstützungsmassnahmen statt.
	b	In der Periode 2014–2017 mobilisiert Obviam mindestens 4 zusätzliche Investitionen von privaten Investoren in Fonds oder Gesellschaften, in die SIFEM investiert hat.	**Auf Kurs:** 2014 hat Obviam zusätzliche Investitionen von privaten Investoren für 4 Fondsinvestitionen von SIFEM in die Wege geleitet.
Geografische Konzentration		100% der direkten und 60% der indirekten Investitionen von SIFEM erfolgen in Schwerpunktländern oder -regionen der schweizerischen Entwicklungszusammenarbeit.	**Auf Kurs:** 2014 erfolgten 100% der Direktinvestitionen und 91% der indirekten Investitionen in SIFEM Schwerpunktländern gemäss Definition der Richtlinien zum Zeitpunkt der Investition.

[8] *Bei allen Fonds- und Nicht-Fonds-Investitionen, die SIFEM 2014 abschloss, implementierte die Gegenpartei ESG-Richtlinien, die weitgehend der Politik von Obviam für verantwortungsbewusste Investitionen entsprechen. Sie richten sich entweder nach dem harmonisierten ESG-Richtlinien der EDFI oder den ESG-Richtlinien von IFC oder sind eine Kombination beider Richtlinien.*

Teil 2: Aufgaben- und unternehmensbezogene Ziele

Zielfeld		Zielwert	Leistung
Beschäftigungswirkung	a	SIFEM schafft oder erhält mindestens 6'000 Stellen pro Jahr (pro rata).	**Auf Kurs:** SIFEMs Pro-rata-Anteil an bis heute geschaffenen und erhaltenen Jobs betrug fast 25'000 (letztverfügbare Zahlen).
	b	Die Zahl der Arbeitsstellen in den Portfolio-Gesellschaften von SIFEM steigt im Dreijahresdurchschnitt um mindestens 6%.	**Auf Kurs:** Die Zahl der Arbeitsstellen in Gesellschaften, in welche die Fonds investieren, stieg um über 10% (letztverfügbare Zahlen).
	c	Alle Portfolio-Gesellschaften erfüllen alle wichtigen ILO- Arbeitsstandards.	**Auf Kurs:** 100% der SIFEM-Investitionen haben sich verbindlich zu ILO Standards verpflichtet. 2014 wurden keine Verstösse beobachtet.
Entwicklungswirkung insgesamt		Mindestens 75% der Portfolio-Investitionen müssen im Nachhinein nach Massgabe des von SIFEM in Übereinstimmung mit den bestehenden Praktiken der europäischen Entwicklungsfinanzierungsgesellschaften implementierten Entwicklungs-Monitoringsystems mit „gut" oder „sehr gut" bewertet werden.	**Auf Kurs:** 90% des gesamten Portfolios von SIFEM erhielt für die Entwicklungseffekte eine Ex-post-Bewertung von „gut" oder „sehr gut" (laut den letzten verfügbaren Daten).
Instrumentenmix		Total der Verpflichtungen und Anzahl der Investitionen nach Land, Sektor (inkl. Mikrofinanz, Infrastruktur) sowie Anzahl der unterstützten Firmen	**Auf Kurs:** Dies ist eine neue Berichterstattungspflicht. Siehe Zahlen und Tabellen in Abschnitt 3.1.
Leistungsfähigkeit		Mindestens 45 Mio. USD müssen jährlich für neue Investitionen eingesetzt werden.	**Auf Kurs:** SIFEM hat 2014 Investitionen im Wertvon 100.3 Mio. USD getätigt.
Entwicklung	a	Mindestens 25% der Investitionszusagen gehen an Fonds mit spezifischen Entwicklungs- und Sozialzielen (d.h. Fonds für die wirtschaftliche Entwicklung und/oder Social-Impact-Fonds).	**Auf Kurs:** 27% der Investitionen von SIFEM im Jahr 2014 werden als Fonds mit spezifischen Entwicklungs- und Sozialzielen eingestuft.
	b	Von diesen Verpflichtungen geht über drei Jahre mindestens eine Investition an einen Social-Impact-Fonds.	**Auf Kurs:** 2014 investierte SIFEM in einen als Social-Impact-Fonds eingestuften Fonds, mit dem Schwerpunkt: Leistungen für Kunden am „Fuss der Pyramide".
Risikopolitik und Risikomanagement	a	Weniger als 40% der Fonds-Investitionen werden als sehr hohe Risikoprojekte eingestuft.	**Auf Kurs:** 2014 betrug der Anteil an Fondsinvestitionen, die als mit hohem oder sehr hohem Risiko behaftet eingestuft wurden, 23%.
	b	Weniger als 15% der Investitionen in Darlehen entfallen auf Hochrisikoprojekte und Projekte mit sehr hohem Risiko	**Auf Kurs:** 2014 betrug der Anteil an Darlehensinvestitionen, die als mit hohem oder sehr hohem Risiko behaftet eingestuft wurden, 2%.

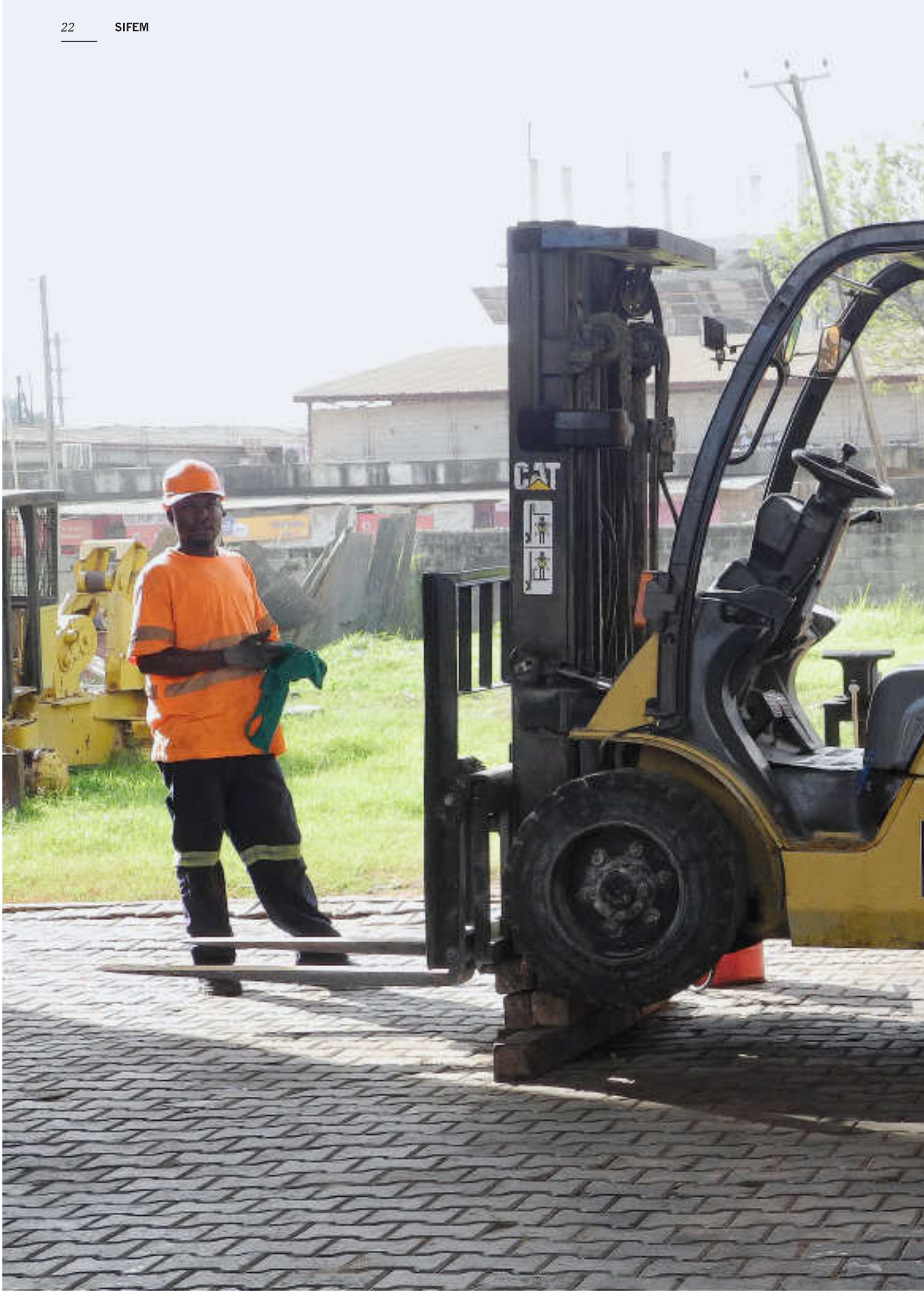
Teil 3: Finanzielle Ziele

Zielfeld		Zielwert	Leistung
Wirtschaftlichkeit		Betriebskostendach von 1.5% der ausstehenden Verpflichtungen	**Auf Kurs:** 2014 betrugen die gesamten Betriebskosten 0.82% der gesamten aktiven Verpflichtungen.
Finanzierung	a	Die Betriebskosten der SIFEM sowie das vorgegebene Mindestvolumen an jährlichen Neuverpflichtungen können über die Zielperiode aus den Rückflüssen von erfolgreich abgeschlossenen Investitionen sowie unverpflichteter Barmittelreserven vollständig gedeckt werden.	**Auf Kurs:** Bisher konnten die eingegangenen Rückflüsse und die unverpflichteten Barmittel die Neuverpflichtungen decken.
	b	Steigender Anteil der Rückflüsse im Verhältnis zu den durchschnittlichen jährlichen Neuverpflichtungen	**Zu früh für eine Aussage:** Nach einem Jahr ist noch kein Trend feststellbar.
Rechnungsergebnis		Positives Betriebsergebnis (operating result) nach IFRS	**Nicht auf Kurs:** 2014 belief sich das Betriebsergebnis auf – 13.4 Mio. CHF (– 14.6 Mio. USD).[9]
Investitionen	a	Gesamt-Portfolio – Positive Rendite (IRR) – Wertmultiplikator (TVPI) grösser als 1	**Auf Kurs:** 2014 betrug der IRR 7.85%; der TVPI 1.32
	b	Wachstumsfonds – Rendite grösser als 5% (IRR) – Wertmultiplikator (TVPI) grösser als 1.3	**Auf Kurs:** 2014 betrug der IRR für Wachstumsfonds 19.9%; der TVPI 1.56.

Teil 4: Kooperationen

Netzwerke		Bestehende und ggf. neu eingegangene Zusammenarbeit mit Branchenorganisationen (insbesondere EDFI und deren Arbeitsgruppen), inkl. Qualifizierung der Ergebnisse und Aussagen über deren Wirkung	**Auf Kurs:** Siehe Abschnitt 5.4 des Jahresberichtes zu Obviams Zusammenarbeit mit anderen Entwicklungsfinanzierungsgesellschaften.

[9] *7.0 Mio. CHF dieses Verlustes sind auf Währungseffekte zurückzuführen, die vor der Einführung von SIFEMs neuer Hedging-Politik im Oktober 2014 auftraten.*


CAT

2. Corporate Governance und Unternehmenspolitik

2.1 Verwaltungsrat

Obwohl die Start-up-Phase, die auf die Gründung von SIFEM im Jahr 2011 folgte, abgeschlossen ist, war das Jahr 2014 für den Verwaltungsrat eines der arbeitsreichsten seit der Gründung und es kam zu wesentlichen Entwicklungen an verschiedenen Fronten. Nach der in Abstimmung mit dem SECO erfolgten Festlegung der neuen strategischen Ziele für die Periode 2014–2017 durch den Bundesrat im November 2013 brach der Verwaltungsrat diese Ziele auf operationelle Ziele für Obviam hinunter. In Anbetracht der Tatsache, dass mit diesen neuen strategischen Zielen die Latte für Entwicklungsauswirkungen und Rendite höher gelegt worden war, überprüfte der Verwaltungsrat weiter die Investitionsstrategie von SIFEM und den Geschäftsplan, um sicherzustellen, dass diese Dokumente im Einklang mit den neuen Zielen stehen. Die neuen Ziele haben SIFEM implizit dazu veranlasst, die Volatilität, der ihre Erträge ausgesetzt sind, besser zu kontrollieren. Um dieses Ziel zu erreichen, hat der Verwaltungsrat den Schwerpunkt vermehrt auf festverzinsliche Instrumente gelegt, die weniger volatil sind.

Zudemwandte der Verwaltungsrat viel Zeit für die Überarbeitung der Finanz- und Liquiditätsstrategie von SIFEM auf. Ein zentrales Anliegen war die Aufhebung des Währungsrisikos, welches den Jahresabschluss von SIFEM auf verschiedenen Ebenen beeinflusst. Wie dies in den strategischen Zielen festgehalten ist, will SIFEM über die gesamte vierjährige Periode ein positives Betriebsergebnis erzielen. Deshalb beschloss der Verwaltungsrat, die Zins- und Währungsrisiken, die das Betriebsergebnis beeinflussen können, zu eliminieren oder abzusichern. Insgesamt haben Währungsschwankungen dennoch das Betriebsergebnis 2014 der SIFEM negativ beeinflusst - in Zukunft sollte dies durch das Hedging vermieden werden. Der Verwaltungsrat von SIFEM stand wegen einer Kapitalerhöhung, die vom Bundesrat im April 2014 genehmigt wurde und in zwei Etappen 2015 und 2016 durchgeführt werden wird, in engem Kontakt zum SECO. Schliesslich schlug der Verwaltungsrat ihrer Aktionärin vor, die Aktionärsdarlehen in Eigenkapital umzuwandeln, da dies wesentliche Verzerrungen des Finanzergebnisses von SIFEM beseitigen würde. Zu dieser Frage sind immer noch Gespräche im Gang.

2014 konnte ein plötzlich zunehmendes Interesse der schweizerischen Öffentlichkeit, der Medien und der Politik an der Tätigkeit von SIFEM festgestellt werden. Leider stellten einige Zeitungsartikel einzelne Investitionen aus dem Zusammenhang gerissen dar und ignorierten die Erklärungen von SIFEM sowie den insgesamt nachgewiesenen positiven Entwicklungseffekt. Trotz ihrer Erfolge investiert SIFEM in einem ausgesprochen anspruchsvollen politischen und ökonomischen Umfeld und kann deshalb nicht verhindern, dass einige Investitionen enttäuschen. Das Interesse von Medien, Parlamentariern und anderen Interessengruppen verschaffte SIFEM aber auch eine wertvolle Möglichkeit, ihr Geschäftsmodell vorzustellen und den wichtigen Beitrag, den sie zur Entwicklung in den Partnerländern leistet, darzustellen. Der Verwaltungsrat ist für das Interesse der SIFEM Hauptinteressenten sehr dankbar und freut sich, den Dialog mit ihnen auch in Zukunft aktiv zu führen.

Neben diesen allgemeinen Themen diskutierte der Verwaltungsrat 2014 auch eine grosse Reihe von Einzelfragen. Diese reichten von der Umsetzung der neuesten Empfehlungen der Finanzkontrolle des Bundes bis zur Überprüfung von einzelnen Investitionen und dem Abschluss eines neuen Rahmenvertrags für die Zusammenarbeit mit der zur Weltbank gehörenden International Finance Corporation (IFC). Um mit zwei weiteren internationalen Themen abzuschliessen: SIFEM leistete einen aktiven Beitrag an die Expertengruppe der OECD, die sich mit der Frage, wie in Zukunft die Arbeit der Entwicklungsfinanzierungsgesellschaften in der Berichterstattung zur öffentlichen Entwicklungszusammenarbeit (ODA) besser dargestellt werden kann, beschäftigte. Diese Frage ist von grosser politischer Bedeutung, weil die OECD-Statistiken die wichtigste internationale Messlatte für die öffentliche Entwicklungszusammenarbeit sind. SIFEM ist deshalb für die von der OECD ausgehende Initiative, direkt mit den Entwicklungsfinanzierungsgesellschaften Kontakt aufzunehmen, dankbar und freut sich auf die weitere Arbeit in dieser Expertengruppe. Mit Bezug auf die europäische Zusammenarbeit durfte SIFEM Gastgeber für die Generalversammlung des Verbandes der Europäischen Entwicklungsfinanzierungsgesellschaften (EDFI), die im Mai 2014 in Luzern abgehalten wurde, fungieren. Die Mitglieder des EDFI sind SIFEMs engste Partner und es bestehen zahlreiche Ko-Investitionsprojekte. In Anbetracht der Tatsache, dass SIFEM eines der jüngsten und kleinsten Mitglieder des EDFI ist, sind ihre Partnerinstitutionen im Verband auch eine willkommene Quelle für Anregungen und Empfehlungen für die Zukunft von SIFEM.

2.2 Investitionsausschuss

Der Investitionsausschuss führte 2014 zehn Sitzungen durch, um die von Obviam vorgelegten Investitionsvorschläge zu prüfen. Vierzehn neue Transaktionen wurden auf Konzeptebene genehmigt, womit Obviam grünes Licht für die Durchführung einer Due Diligence und anschliessende Neuvorlage zur endgültigen Genehmigung für diese Investitionen erteilt wurde. Dreizehn Transaktionen wurden nach durchgeführter Due Diligence vorgelegt, vom Investitionsausschuss endgültig genehmigt und vor Jahresende abgeschlossen. Einzelheiten über die im Berichtsjahr neu abgeschlossenen Geschäfte sind im Abschnittl 3.6 zu finden.

2.3 Prüfungsausschuss

Der Prüfungsausschuss hielt 2014 vier Sitzungen ab und befasste sich mit einer Vielzahl verschiedener Fragen, die von der Portfolio-Performance und -Bewertung über die Finanzabschlüsse, die Rechnung und das Budget der Managerin, das Risikomanagement bis zur Performance der Buchführungs-, Revisions-, Depot- und Administrationsstelle reichten. Der Prüfungsausschuss empfahl dem Verwaltungsrat die Abnahme des Jahresabschlusses. Ein zentrales Thema war die Sicherstellung einer fairen Marktpreisbewertung des SIFEM-Portfolios. Die Erörterung dieser Frage beanspruchte viel Zeit. Der Prüfungsausschuss traf sich auch mit der Revisionsstelle und der Buchführungsstelle von SIFEM, um sich über interne Kontrollen und Liquiditätsverwaltung sowie Fragen der Portfolio-Bewertung zu versichern.

„Dieses Solarprojekt ist die Antwort auf ein grundsätzliches Problem der Energieversorgung hier in Mindanao. Es ist sehr wichtig, weil es uns weitere Möglichkeiten eröffnen wird." – Regie Casas, Projekt Manager, NV Vogt.

NV Vogt konzentriert sich auf die Entwicklung, Planung, Finanzierung, Erstellung und den Betrieb von Solarkraftwerken in Asien. SIFEM investierte 2013 7 Mio. USD in den Armstrong South-East Asia Clean Energy Fund, der seinerseits in 2014 in NV Vogt investierte.

Annex Power hat für diese 1MW Solaranlage auf dem Dach einer Lagerhalle in Bangkok (Thailand) die Detail-Planung sowie die Kontrolle und das Beschaffungswesen vorgenommen und die Bau- und Montagearbeiten ausgeführt. Annex Power ist spezialisiert auf den Bau von Solaranlagen und hat schon Projekte für über 100MW in Südostasien installiert.
SIFEM hat 2013 7 Mio. USD in Armstrong South-East Asia Clean Energy Fund investiert, der wiederum im gleichen Jahr in Annex Power investierte.

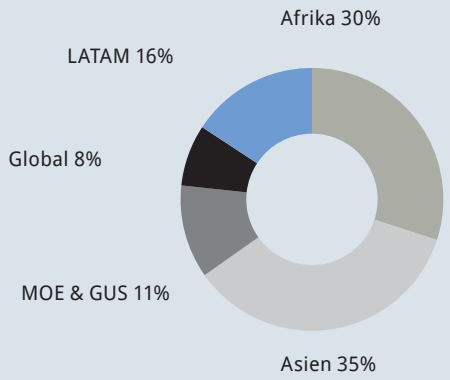
3. Performance des Investitions-Portfolios

3.1 Zusammensetzung des Portfolios

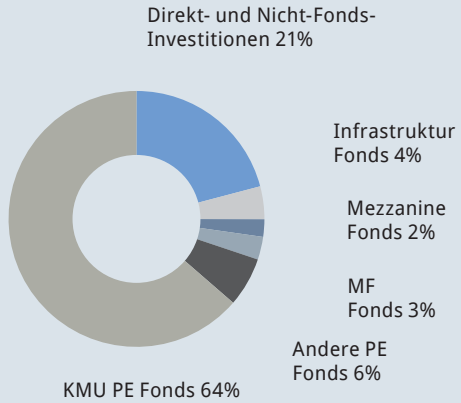
SIFEMs Portfolio wurde über eineinhalb Jahrzehnte hinweg aufgebaut, wobei die erste Investition auf das Jahr 1997 zurückgeht. Bis dato setzte SIFEM 652.6 Mio. USD (645.7 Mio. CHF) für 99 Investitionen in über 60 Ländern in Afrika, Asien, Osteuropa und Lateinamerika ein. Während Asien in der Vergangenheit die grösste Region bildete, nahm in letzter Zeit sein Anteil am Gesamt-Portfolio langsam ab, nachdem China und Indien keine Schwerpunktländer mehr sind. Dieser Trend ist nun ausgelaufen und die geografische Verteilung der Portfolio-Aufbaus ist fast gleich wie im letzten Jahr.

Grafiken 1 und 2: Geografische Verteilung des Portfolios von SIFEM per 31. Dezember 2014

Geographie



Schwerpunkte

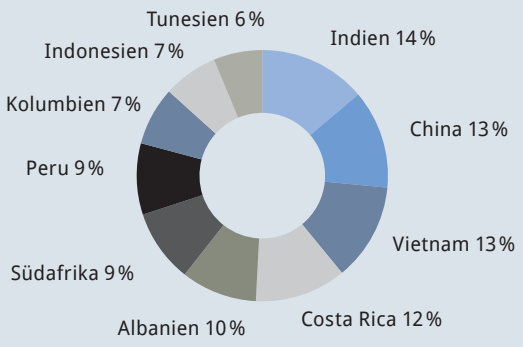


Das Portfolio besteht im Wesentlichen aus Anteilen an Private-Equity-Fonds, die in Wachstumsgesellschaften und KMU (64%), Infrastruktur (4%), und Mezzanine (2%) investieren und anderen Private-Equity-Instrumenten (6%) sowie Mikrofinanz-Fonds (3%). Direktinvestitionen und Darlehen an Finanzinstitutionen machen 21% des Portfolios aus. Anfangs 2014 beschloss der Verwaltungsrat von SIFEM, die Allozierung für Schuldinstrumente zu erhöhen. Erste Auswirkungen dieser Neuallozierung schlagen sich bereits in den Zahlen des Abschlusses 2014 nieder, wo der Anteil an Schuldtiteln von 14% (2013) auf 21% (Ende 2014) zugenommen hat.

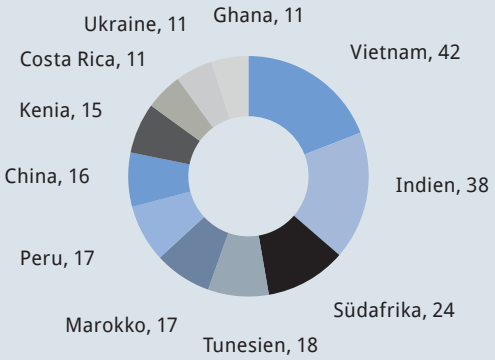
Am 30. Juni 2014 war SIFEM direkt und indirekt in 372 Firmen in 63 Ländern investiert. Auf die 10 Länder mit dem grössten Anteil an Investitionen entfiel 63% des gesamten investierten Kapitals.

Grafiken 3+4: Länder mit dem grössten Anteil an SIFEM-Investitionen nach investiertem Kapital und Anzahl Unternehmen

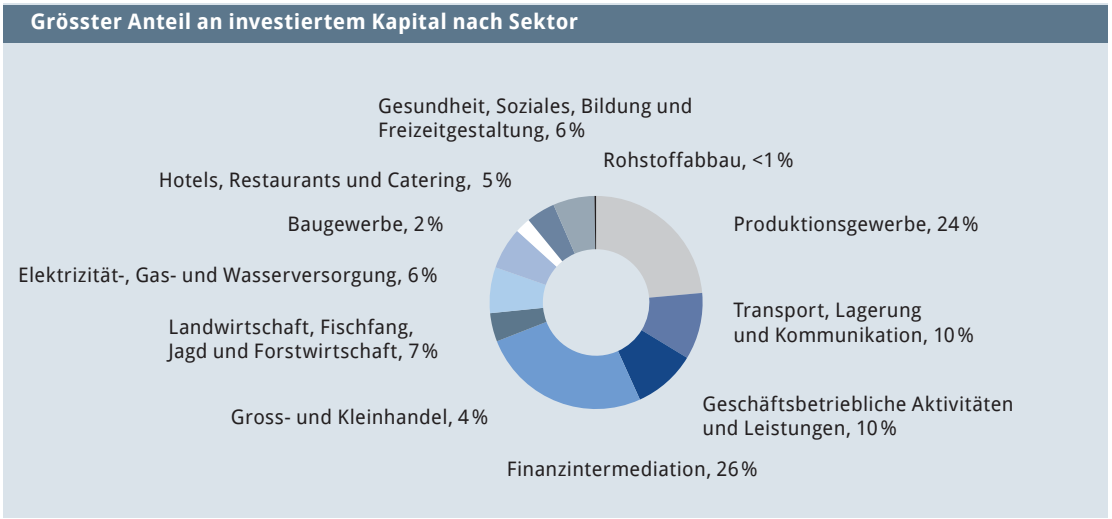
Grösster Anteil nach investiertem Kapital



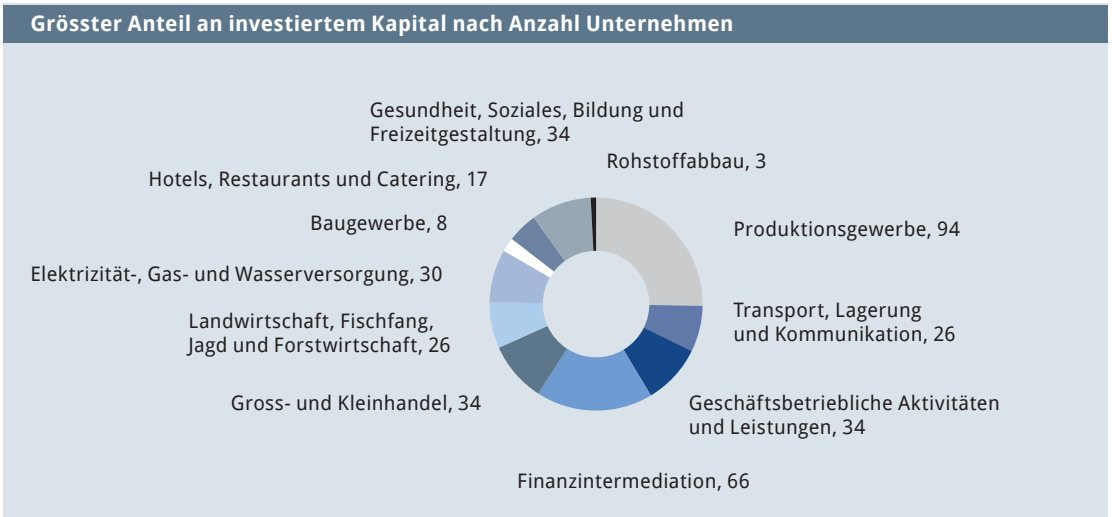
Grösster Anteil nach Anzahl Unternehmen



Grafik 5: Branchen mit dem grössten Anteil an SIFEM-Investitionen nach investiertem Kapital



Grafik 6: Branchen mit dem grössten Antiel an SIFEM-Investitionennach Anzahl Unternehmen



Anmerkung: Von den 66 Unternehmen im Finanzsektor sind 36 im Mikrofinanzbereich tätig, was 6% der gesamten Investitionen entspricht.

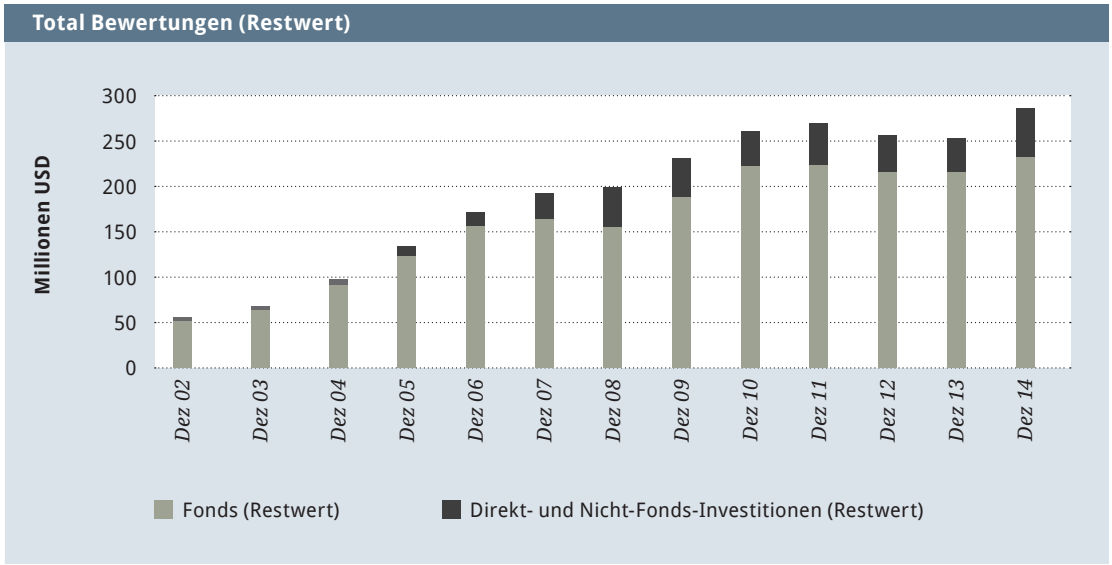
3.2 Bewertung

Der Abschluss 2014 von SIFEM musste anfangs März 2015 der alljährlichen Revision unterzogen werden, um in der Jahresrechnung der Schweizerischen Eidgenossenschaft konsolidiert werden zu können. Somit blieb nicht genügend Zeit, um die revidierten Jahresrechnungen aller Portfolio-Gesellschaften abzuwarten und zu integrieren. SIFEM verwendete deshalb die letzten verfügbaren Bewertungen (per September 2014) und schrieb diese bis zum Jahresende fort. Diese Vorgehensweise wurde von der Revisionsstelle akzeptiert und es ist unwahrscheinlich, dass sich dadurch wesentliche Abweichungen ergeben.

3.3 Entwicklung der wichtigsten Benchmarks für die Performance

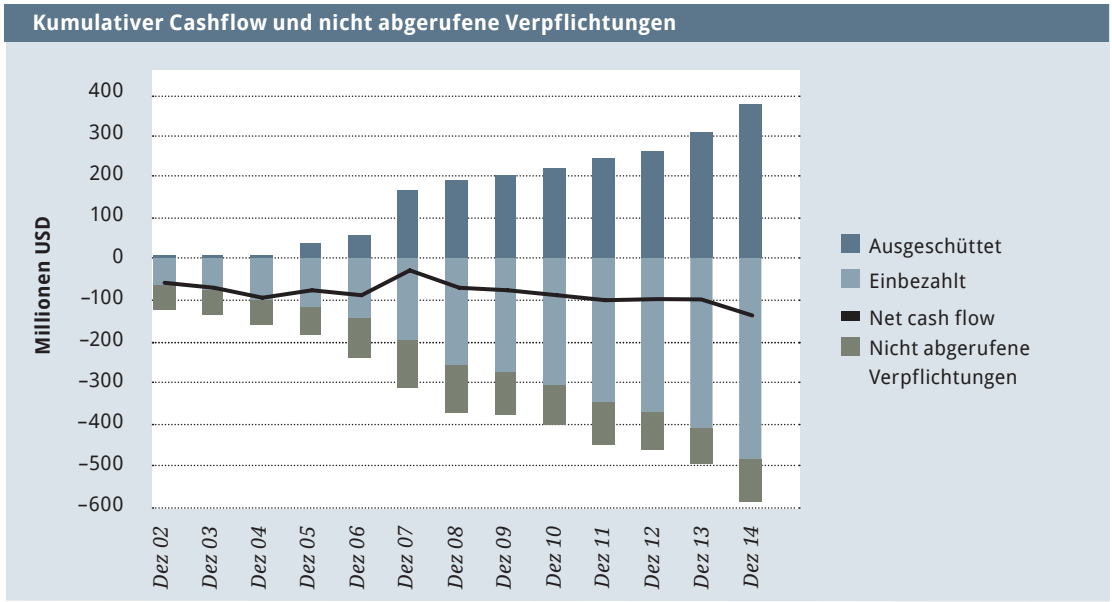
Am 31. Dezember 2014 beliefen sich die aktiven Verpflichtungen von SIFEM auf insgesamt 578.1 Mio. USD (572.0 Mio. CHF). Der Nettovermögenswert (NAV) von SIFEM betrug 283.1 Mio. USD (280.1 Mio. CHF), was einer Zunahme von 27.5 Mio. USD oder 10.8% gegenüber dem 31. Dezember 2013 entspricht. Veränderungen beim Portfolio-Wert werden einerseits durch Veränderungen des Werts von laufenden Investitionen und andererseits durch den Zu- und Abfluss von flüssigen Mitteln bei der Tätigung neuer bzw. den Rückzahlungen alter Investitionen bewirkt.

Grafik 7: NAV des SIFEM-Portfolios seit Beginn



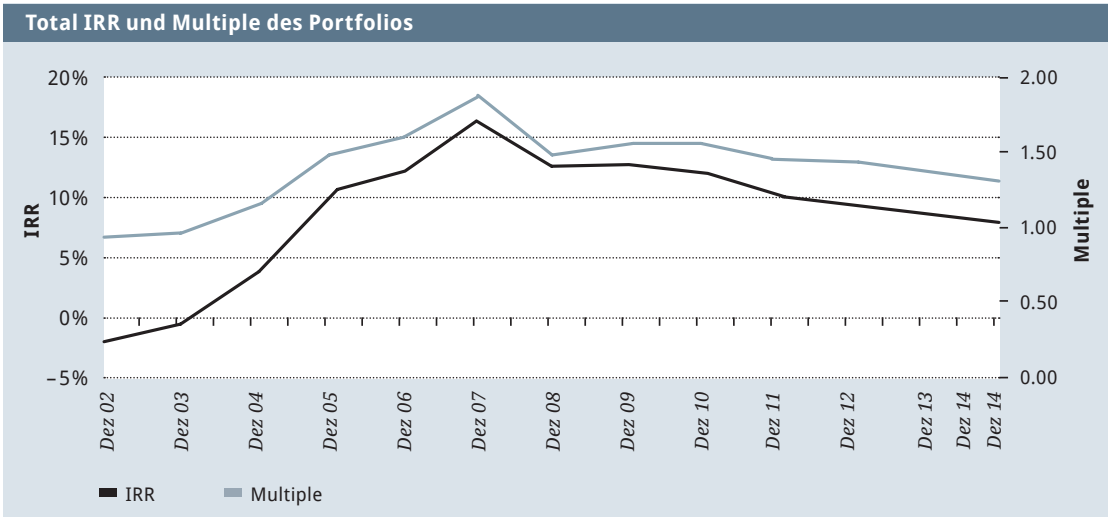
Seit Beginn flossen 483.7 Mio. USD (478.6 Mio. CHF) in das Investment-Portfolio und SIFEM erhielt Rückflüsse von 355.7 Mio. USD (351.9 Mio. CHF). Der Cashflow von SIFEM ist also 2014 weiterhin negativ; der kumulative Cashflow seit Beginn beläuft sich auf -128.0 Mio. USD. Dies lässt sich einerseits durch die Expansion des Portfolios und andererseits durch die langfristige Anlage des investierten Kapitals und die als Folge der globalen Finanzkrise verzögerten Ausstiegsmöglichkeiten erklären.

Grafik 8: Kumulativer Cashflow von SIFEM und nicht abgerufene Verpflichtungen (in Mio. USD) seit Beginn



Am 31. Dezember 2014 betrug die Rendite (IRR) des Portfolios von SIFEM 7.85%. Der IRR bildet die Performance des Portfolios seit Beginn ab. In diesem Zusammenhang ist darauf hinzuweisen, dass SIFEM ein Finanzinstrument mit einem Investmentpool ist, der keine festgelegte Laufzeit hat. Es handelt sich dabei um eine sogenannte Evergreen-Struktur, da Rückflüsse aus bestehenden Investitionen reinvestiert werden.

Grafik 9: Gesamt-IRR des SIFEM-Portfolios und Multiple seit Beginn



2014 sank der IRR von 8.71% (2013) auf 7.85%. Dieser Trend bietet keinen Anlass zur Beunruhigung, da der Einfluss von in der Vergangenheit erfolgreich beendeten Investitionen auf den IRR durch das wachsende Portfolio verwässert wird. Die Ergänzung des Portfolio mit neuen PE-Fonds verstärkt zudem den J-Kurven-Effekt, da Fonds typischerweise erst nach einer Tätigkeit von vier bis fünf Jahren, wenn die im Portfolio befindlichen Firmen sich wirtschaftlich entwickelt haben, eine positive Bewertung aufweisen, welche die Managementkosten des Fonds übersteigen. Abschreibungen wegen einer schwachen Performance einzelner Portfolio-Gesellschaften wurden weitgehend durch Gewinne auf anderen Positionen wettgemacht.

3.4 Währungseffekte

Kursschwankungen bei Devisen beeinflussen weiterhin die Performance des SIFEM-Portfolios in zweierlei Hinsicht: Zum einen operieren die Gesellschaften, in welche die Private-Equity-Fonds investieren, in einem Umfeld, in dem die lokale Währung massgebend ist. Dies hat Auswirkungen auf ihre Performance, da die meisten Fonds selber in USD, und in vermindertem Masse in Euro, südafrikanischen Rand oder chinesischen Yuan denominiert sind. Zum anderen beeinflussen auch Investitionen in Fonds, die nicht auf Dollar – sprich auf Euro, Rand und Yuan – lauten, die Performance des Portfolios, wenn diese in die operative Währung von SIFEM, also in den USD, umgerechnet werden. Wechselkurseffekte dieser Fondsinvestitionen werden in den Abschlüssen von SIFEM nicht separat ausgewiesen, weil sie sich direkt auf die vom Fonds vorgenommenen Bewertungen der Gesellschaften auswirken. Dieser Effekt wurde 2014 grob auf minus 8 Mio. USD geschätzt.

Schwankungen der Devisenkurse, die das Betriebsergebnis von SIFEM direkt beeinflussen, ergeben sich aus Schuldpapieren, die auf eine ausländische Währung lauten, und flüssigen Mitteln, die in ausländischer Währung gehalten werden. Der gesamte Devisenverlust dieser Positionen betrug 2014 6.4 Mio. CHF. Um die Auswirkungen solcher Kursschwankungen zu reduzieren, beschloss der Verwaltungsrat von SIFEM das Devisenmanagement zu optimieren, indem er die flüssigen Bestände in den wichtigsten Fondswährungen (ausser USD) (d.h. in Euro, Rand und Yuan) reduzierte und gleichzeitig SIFEMs Euro-Exponierung (bestehend aus EUR-Schuldpapieren, flüssigen Mitteln, und den geschätzten Anteilen an flüssigen Mitteln in den auf Euro lautenden Private-Equity-Fonds) durch Devisentermingeschäfte hedgte. Da diese Hedging-Strategien erst im Jahr 2014 beschlossen wurden, decken die von SIFEM abgeschlossenen Termingeschäfte nur das letzte Quartal ab. Deshalb ist der operationelle Teil der Währungsverluste immer noch erheblich. Es wird aber erwartet, dass er in Zukunft abnimmt.

3.5 Regionale Portfolio-Trends

Afrika

Nach einigen Jahren der Unruhen im Nahen Osten und Nordafrika (MENA) erlebte die Region 2014 einen Wendepunkt, was sich auch in einem zunehmenden Investoreninteresse äusserte. Gemäss den Zahlen der Emerging Markets Private-Equity Association (EMPEA) stiegen die beschaffenen Mittel für die MENA Region von 0.6 Mia. USD im Jahr 2013 auf 1.1 Mia. USD im Jahr 2014 und verdoppelten sich damit praktisch. Das Wachstum in MENA bleibt aber auf wackligen Beinen und wird von der politisch instabilen Lage beeinflusst. Aufgrund des Hochrisikoprofils der MENA-Region spielen Entwicklungsfinanzierungsgesellschaften, darunter auch SIFEM, weiterhin eine wichtige Rolle im Private-Equity-Sektor der Region.

2014 engagierte sich SIFEM in der MENA-Region mit 10 Mio. USD bei einem multisektoriellen regionalen Fonds für mittelgrosse Firmen in Ägypten, Marokko, Algerien und Tunesien. Zusätzlich beteiligte sich SIFEM auch mit 1.75 Mio. EUR an der Kapitalerhöhung eines bestehenden Fonds. Der Hauptgrund für die Kapitalerhöhung war den Fonds bei der Wahrnehmung aktueller Marktchancen zu unterstützen. Um das Risiko in diesem schwierigen politischen und makroökonomischen Umfeld zu mildern, entschloss sich SIFEM, mit erfahrenen Fondsmanager, die sich auf gut etablierte, mittelgrosse Unternehmen spezialisieren, zu investieren. Mittelgrosse Firmen schaffen zudem tendenziell mehr Stellen als KMU und leisten deshalb einen direkten Beitrag im Kampf gegen die Arbeitslosigkeit. Insgesamt hat das schwierige Umfeld den Lebenszyklus der meisten MENA-Fonds, in welche SIFEM investiert hat, verlängert; die Bewertungen der im Portfolio der Fonds befindlichen Unternehmen erhöhten sich kaum und der Ausstieg aus den Beteiligungen wurde verschoben.

Auch Sub-Sahara-Afrika (SSA) erlebt ein vermehrtes Interesse von Investoren, was sich an der pulsierenden und schnell wachsenden Private-Equity-Branche zeigt. Gemäss den Zahlen von EMPEA konnten 24 PE-Fonds im Jahre 2014 ihre Tätigkeit aufnehmen. Sie brachten 4 Mia. USD (2013: 1.2 Mia. USD) zusammen. Allerdings entfällt mehr als die Hälfte der Mittelbeschaffung im Jahr 2014 auf nur drei Fonds: i) Helios Investors III (1.1 Mia. USD), ii), Carlyle SSA Fund (700 Mio. USD) und iii) Pan African Infrastructure Fund (580 Mio. USD). Während sich hinsichtlich der PE Industrie in Afrika südlich der Sahara insgesamt ein ermutigendes Bild zeigt, weist der Markt immer noch eine Reihe von Problemen auf. Einerseits gilt das Verhältnis zwischen Investitionsrisiko und -ertrag für Privatinvestoren immer noch als ungünstig, und viele kommerzielle Investoren konzentrieren sich weiter ausschliesslich auf grosse Gesellschaften. Andererseits beginnt die wirtschaftliche Aufholjagd der Region von einem sehr tiefen Ausgangspunkt aus, was sich an der im Vergleich zu anderen aufstrebenden Märkten (z.B. Asien oder Lateinamerika) bescheidenen Kapitalbeschaffung zeigt. Deswegen bleibt die Verfügbarkeit von Private-Equity Kapital und Kredit auf einem niedrigen Niveau.

SIFEM hat 2014 über 40 Investitionsvorschläge für Fonds und ungefähr die gleiche Anzahl für Direktinvestitionen geprüft und investierte insgesamt 28.0 Mio. USD in drei Fonds in der Region: i) einen panafrikanischen Fonds mit Schwerpunkt auf KMU und mittelgrossen Unternehmen, ii) einen auf KMU in Nigeria und Ghana konzentrierten ersten Fonds, der von einem vielversprechenden neuen Fondsmanager geführt wird, und iii) einen Kreditfonds, der von einer bewährten südafrikanischen Investitionsgesellschaft verwaltet wird. Da sich die PE-Landschaft in Afrika immer noch in einem frühen Entwicklungsstadium befindet, wird SIFEM bei ihrer Portfoliokonstruktion weiterhin sorgfältig vorgehen und ein Gleichgewicht zwischen der Arbeit mit erstmaligen Teams und der Unterstützung von Managern, die ihren zweiten oder dritten Fonds aufbauen, suchen. Es gibt zurzeit einige Manager, die ihren ersten Fonds vollständig investiert haben, aber noch keine Erfolge mit Bezug auf die Veräusserung von Beteiligungen vorzuweisen haben. Sie sind in einer heiklen Lage und hängen immer noch weitgehend von Mitteln der Entwicklungsfinanzierungsgesellschaften ab, um einen zweiten Fonds gründen zu können. SIFEM interessiert sich unter anderem für Sektoren mit hohen Entwicklungseffekten, wie Gesundheit, Landwirtschaft oder Bildung. Da die Schwerpunktländer von SIFEM in Ost-, West-, Zentral- und im südlichen Afrika liegen, investiert SIFEM weiter in allen diesen Regionen um ein gesundes Mass an Diversifizierung zu erreichen.

Die meisten Portfolio-Fonds von SIFEM leiden weiterhin unter längeren Lebenszyklen mit allgemein langen Haltezeiten für die Investitionen. Teilweise ist dies darauf zurückzuführen, dass 10 der 18 Fonds von einem erstmaligen Team verwaltet werden und stark auf den KMU-Bereich ausgerichtet sind, einem Sektor, der typischerweise durch beschränkte Liquidität gekennzeichnet ist. Längere Halteperioden und damit der verzögerte Ausstieg aus Portfolio-Firmen führen zu niedrigeren IRR. Die Performance des Afrika-Portfolios von SIFEM wird zusätzlich durch die andauernde Abwertung des südafrikanischen Rands gegenüber dem USD negativ beeinflusst. Aufgrund der ungünstigen Prognosen für den ZAR werden weitere Währungsverluste für ZAR-Investitionen auch für die nahe Zukunft erwartet.

Asien

Obviam prüfte 2014 35 Anträge für Direktinvestitionen und 50 für Fonds-Investitionen und schloss in der Region zwei Transaktionen im Gesamtwert von 18 Mio. USD ab. Eine Investition erfolgte in einen chinesischen Gesundheitsfonds, von dem erwartet wird, dass er Verbesserungen für die chinesische Bevölkerung hinsichtlich des Zugangs zu und der Verfügbarkeit von Gesundheitspflegeleistungen bringen wird. Bei der zweiten Transaktion handelt es sich um eine Kreditlinie für eine Bank in Sri Lanka, die auf KMU spezialisiert ist. Dies ist die erste Investition von SIFEM in Sri Lanka, seit es nach Beendigung des Bürgerkriegs als Schwerpunktland designiert wurde. In Südasien wird SIFEM 2015 wahrscheinlich zwei Investitionen tätigen können, dabei wird zum ersten Mal über einen etablierten KMU-Fondsmanager in Bangladesch investiert, während eine zweite Investition an einen indischen Fondsmanager geht, zu dem bereits Geschäftsbeziehungen bestehen. Dort ist SIFEM die erste Institution, die die grundsätzliche Genehmigung zur Einleitung des Prozesses zur Mittelbeschaffung für den Nachfolgerfonds erhielt.

Während das bestehende Asien-Portfolio über die Jahre breit diversifiziert wurde, bestehen aus historischen Gründen geografische Schwerpunkte in China, Indien und Vietnam, auf die – gemessen an den investierten Beträgen – je 9–10% der gesamten Investitionen von SIFEM entfallen. Seit 2010 wird bewusst versucht, das Engagement von SIFEM in Asien breiter zu streuen und neue Länder wie Indonesien, Kambodscha, Laos, die Mongolei und Sri Lanka ins Portfolio aufzunehmen.

Während einige Investitionen von SIFEM in indischen und chinesischen Fonds aufgrund einer Reihe von Faktoren im Jahr 2013 negativ abschnitten, stabilisierte sich die Lage 2014 und die Prognosen für die Zukunft sind positiv. Dies ist weitgehend auf das bessere Geschäftsklima in Indien und stabilere lokale Währungen in beiden Ländern zurückzuführen.

Die insgesamt positive Entwicklung der reiferen vietnamesischen und indonesischen Fonds trug zur Stabilisierung des Asien-Portfolios bei, dessen IRR knapp über 13% liegt.

Aufgrund der Grösse Asiens und der verschiedenen Entwicklungsstadien, in welchen sich die einzelnen Länder befinden, konzentriert sich SIFEM weiterhin auf Länder mit wenig entwickelter Finanz-Infrastruktur und – in weiter entwickelten Volkswirtschaften – auf Sektoren mit hohem Potenzial für Entwicklungseffekte.

Mittel- und Osteuropa und Gemeinschaft der unabhängigen Staaten (GUS)

Die Eskalation des Konflikts in der Ostukraine wurde zur wichtigsten treibenden Kraft für die politische und ökonomische Entwicklung in Mittel- und Osteuropa und in der Gemeinschaft der Unabhängigen Staaten (GUS). Die Auswirkungen machten sich weit über die Ukraine hinaus bemerkbar, da die Länder in dieser Region eng miteinander vernetzt sind. Die indirekten Folgen des Konflikts, wie zum Beispiel die Sanktionen gegen Russland, zeigten negative Auswirkungen auf alle Unternehmen, die am regionalem Handel und an regionalen Investitionen beteiligt sind.

Nicht unerwartet hinterliessen diese Entwicklungen auch Spuren im Portfolio von SIFEM, wo die Firmen, in welche investiert wurde, wegen einer schwachen Performance niedriger bewertet wurden, und wo es zu erheblichen Abwertungen der lokalen Währungen, namentlich des ukrainischen Hryvnia, kam.

Die Unruhen in der Ostukraine waren bis in den Westbalkan spürbar, wo es zu einer Verlangsamung der wirtschaftlichen Entwicklung in Albanien, Bosnien und Serbien kam. Internationale Anleger zogen sich weiter aus der Region zurück, und die Kreditvergaben der Banken fielen auf ein Niveau, das man seit Jahren nicht mehr gesehen hat. Dies hatte einen Einfluss auf die meisten Unternehmen, in welche die SIFEM-Fonds, die in der Region tätig sind, investiert hatten.

Investitionen von SIFEM in Kreditinstrumente in der Region hielten sich vergleichsweise gut. Die relativ grossen Investitionen in nachrangige Schuldtitel einer Bank in Albanien zeigten eine gute Performance, mit einer einzigen geringfügigen Zahlungsverspätung, während das Darlehen an eine Bank in Aserbaidschan plangemäss und vollständig zurückbezahlt und 2014 durch eine neue Investition in Form eines nachrangigen Darlehens für Kredite an Mikro- und Kleinunternehmen ersetzt wurde. 2014 ging SIFEM auch eine Verpflichtung über 5 Mio. USD gegenüber einem nachhaltigen Agrarrohstoffe-Anlagefonds ein, der an Akteure in der landwirtschaftlichen Wertschöpfungskette in den Kaukasusstaaten kurzfristige Finanzierungen gewährt.

Lateinamerika

2014 war ein ereignisreiches Jahr für SIFEM in Lateinamerika, da eine Transaktion aus dem Jahr 2013 erst 2014 realisiert wurde und Obviam weiterhin neue Investitionsmöglichkeiten eruierte. Die beiden zeitlich verzögerten, auf Zentralamerika konzentrierten Fonds – einer für Mezzanine-Finanzierungen in Infrastrukturprojekte, der andere für Investitionen in KMU – kamen im Mai und im August 2014 zu ihrem ersten Closing. Obviam führte eine Due Diligence durch und gewährte dann im November 2014 ein Darlehen an einen Mikrofinanz-Impact-Fonds; sie begutachtete einen globalen Mikrofinanz-Impact-Fonds mit bedeutenden Investitionen in Lateinamerika, dessen Closing anfangs 2015 erwartet wird. Obviam überprüfte 2014 mehr als 20 Fonds und ähnlich viele Direktinvestitionen. Die meisten geprüften Fonds hatten keinen Sektorfokus, wobei sich ein Trend hin zu Investitionen in Firmen in frühen Wachstumphasen und Risikokapitalinvestitionen für die Andenregion abzeichnete.

Die in der Region vorherrschenden mittleren und hohen Pro-Kopf-Einkommen beschränken weiterhin die Investitionsmöglichkeiten von SIFEM. Die grössten südamerikanischen Märkte wie Brasilien und Mexiko, aus denen interessante Angebote für Impact-Projekte kommen, sind für SIFEM-Investitionen nicht zugelassen. Die Allokation der Mittel von SIFEM konzentrierte sich deshalb auf die riskanteren zentralamerikanischen Länder und auf die Mikrofinanzbranche, die auch in den Schwerpunktländern Bolivien und Peru stark entwickelt ist. Zu erwähnen ist, dass SIFEM seit 2009 keine neuen Transaktionen in ihrem attraktivsten Schwerpunktmarkt in Lateinamerika, nämlich Kolumbien, tätigen konnte und dieses Ungleichgewicht im Jahr 2015 in Zusammenarbeit mit einigen erfahrenen kolumbianischen Fondsmanagern angehen will.

Das bestehende Lateinamerika-Portfolio schneidet weiterhin mässig ab. Es wird durch die folgenden Trends geprägt: Erstmalige Fonds aus den frühen 2000er Jahren in Zentralamerika und der Andenregion weisen eine unterdurchschnittliche Performance auf und waren nicht in der Lage, das ganze investierte Kapital zurückzuzahlen und werden dies voraussichtlich auch nicht tun können; Fonds aus Mitte und Ende der 2000er Jahre sind vollständig in einigen interessanten mittelgrossen Firmen investiert. Bisher haben sie aber noch nicht gezeigt, dass ein erfolgreicher Ausstieg aus den Beteiligungen möglich ist, und haben bis heute erst wenig Kapital zurückbezahlt; Investitionen ab 2010 in erstmalige Fonds mit einem höheren Risiko befinden sich noch unter der Einwirkung des J-Kurven-Effekts und weisen zudem alle signifikant tiefere Bewertungen ihrer ersten Investitionen auf; hier zahlt SIFEM für die Lernkurve erstmaliger Fondsmanager. Zusammenfassend ergibt sich in Lateinamerika das Bild eines eher risikoreichen Portfolios. Dieser Trend sollte mit Investitionen mit erfahrenen Fondsmanagern in den attraktiveren, grösseren SIFEM-Schwerpunktmärkten und Darlehen an Fonds und Finanzinstitute korrigiert werden.

Lateinamerika kennt eine dynamische Mikrofinanzbranche, und SIFEM hat weiter in Mikrofinanz- Kreditfonds investiert, um durch ihre globale Ausrichtung ihr Private-Equity und die geografische Verteilung zu diversifizieren. Die Performance all dieser Kredite entspricht bis auf einen den Erwartungen. Der Tier-I-Mikrofinanzmarkt ist sowohl auf der Stufe der Mikrofinanzinstitutionen (die billige Kredite erhalten) als auch auf der Stufe der Mikrofinanzkunden gesättigt; problematisch ist vor allem die Überschuldung der Kunden in Märkten wie Peru. Es besteht der Trend, dass sich viele Mikrofinanz-Kreditfonds auf MFIs konzentrieren, die Sektoren mit hohen Entwicklungseffekten wie Landwirtschaft, Gesundheit und grüne Technologien bedienen. Dies bietet SIFEM eine attraktive Chance, weiterhin finanziell nachhaltige Investitionen zu moderaten Zinsen zu tätigen.

„Als TECNOSOL 1998 ihren Betrieb aufnahm, war das Konzept der Solarenergie vielen Menschen fremd; nur schon die Idee, dass die Sonne Lichter anzünden könnte, erschien seltsam. Wer nun heute, 16 Jahre später, über ländliche Gebiete in Nicaragua fliegt, sieht Tausende von Solarpanels auf den Dächern von bescheidenen Häusern." – Vladimir Delagneau Barguero, CEO, TECNOSOL.

TECNOSOL verkauft und installiert Systeme zur Gewinnung von erneuerbarer Energie in ländlichen Gebieten in Nicaragua, El Salvador, Panama und Honduras. SIFEM ist eine der Gründungsinvestorinnen des Central American Small Enterprise Investment Fund II, der 2009 in TECNOSOL investiert hat.

Schliesslich stehen auch zwei Darlehen von SIFEM an zwei Finanzinstitutionen – eine Bank in Nicaragua und eine regionale Institution zur Finanzierung von Infrastruktur – aus. Beide Institutionen halten die vertraglichen Kreditbedingungen ein und sind mit den Zinsen à jour.

3.6 2014 getätigte Investitionen

2014 wurden neue Investitionen in der Höhe von 100.3 Mio. USD (99.2 Mio. CHF[10]) getätigt, was einer erheblichen Zunahme gegenüber den Investitionen des Jahres 2013 von 48.2 Mio. USD (42.9 Mio. CHF[11]) entspricht. 2014 war bezüglich der Zielvorgaben für die Investitionen im Vergleich zu den Jahren 2012 und 2013, wo SIFEM die Zielwerte wegen aufgeschobener Investitionen nicht erreichte, ein aussergewöhnliches Jahr. Die Investitionen von 2014 bestehen aus fünf Private-Equity-Fonds (BioVeda III, ANAF II, Synergy, MPEF III, AfricInvest III), zwei Mezzanine-Fonds (CAMIF II; CASEIF III), zwei Darlehen (AccessBank, NDB), einem Schuldfonds (ACOF), einem Mikrofinanzfonds (SIF 5.0), einem strukturierten Handels- und Rohstofffonds (CVCSI) und einer Kredit- und Mezzanine-Fazilität (ICCF). 2014 verteilen sich die Investitionen geografisch wie folgt: drei in Lateinamerika (CAMIF II, CASEIF III, SIF 5.0), drei in Subsahara-Afrika (Synergy, AfricInvest III, ACOF), zwei in Nordafrika (MPEF III, ANAF II), zwei in Zentralasien (AccessBank, CVCSI), zwei in Ost- und Südasien (BioVeda III, NDB) und ein globales Projekt (ICCF). Acht Investitionen (AccessBank, MPEF III, NDB, ANAF II, CAMIF II, Synergy, AfricInvest III, ACOF) sind nicht sektorspezifisch, eine spezialisiert sich auf die Milderung der Folgen des Klimawandels (ICCF), eine hat Life Sciences und Gesundheit zum Gegenstand (BioVeda III), eine zielt auf KMU im Infrastrukturbereich (CASEIF III) ab, eine auf Mikrofinanz (SIF 5.0) und eine ist im Agrargeschäft tätig (CVCSI).

Es wurden folgende neue Portfolio-Positionen begründet:

- **BioVeda China Fund III (BioVeda III)** Investition 8 Mio. USD: ein Private-Equity-Fonds mit einem Gesamtvolumen von 188 Mio. USD der in chinesische Wachstumsunternehmen im Bereich Life Sciences und Gesundheitswesen investiert. Der Fonds will innovative Medikamente und medizintechnische Hilfsmittel für das chinesische Gesundheitssystem entwickeln, was zur Verbesserung der Qualität und zu günstigeren Preisen der Heilmittel beiträgt und demnach breiteren Kreisen der Gesellschaft ermöglichen wird, von ärztlichen und Gesundheitspflegeleistungen zu profitieren. Es wird erwartet, dass der Fonds einen Einfluss auf das chinesische Gesundheitssystem haben wird, indem er für viele Menschen eine Verbesserung bringt, insbesondere weil untere Einkommensklassen profitieren werden.

- **Central American Mezzanine Infrastructure Fund II (CAMIF II)** Investition von 10 Mio. USD: ein Fonds mit einem Gesamtvolumen von 250 Mio. USD, der Mezzanine-Darlehen gewährt und Beteiligungen an kleinen und mittleren Infrastrukturprojekten in Zentralamerika und der Karibik übernimmt. Schwerpunkte des Fonds sind unter anderem die Sektoren Energie, Transport, Wasserversorgung, Abwassersysteme, Gesundheit und Bildung. Indem sich der Fonds des Kapitalmangels für Infrastruktur-KMU in Zentralamerika annimmt, leistet er einen Beitrag zur wirtschaftlichen Entwicklung der Region, insbesondere auch, weil die Infrastruktur eine notwendige Bedingung für Wirtschaftswachstum, Armutsbekämpfung und soziale Entwicklung darstellt. Da der Bau, Betrieb und die Wartung der Infrastruktur arbeitsintensiv sind, wird der Fonds viele Arbeitsplätze generieren.

- **National Development Bank (NDB)** Senior-Loan von 10 Mio. USD: SIFEM nahm an einem Darlehenssyndikat für einen Kredit von 200 Mio. USD an die National Development Bank (NDB) teil, der den Zugang zu Finanzierungen in Sri Lanka verbessern wird. Das ist von entscheidender Bedeutung für das Wachstum von kleinen Unternehmen, die Schaffung von Arbeitsstellen und das wirtschaftliche Wachstum. Das Darlehen von SIFEM wird ausschliesslich für die Finanzierung von KMU verwendet werden. Es wird erwartet, dass das langfristige Finanzpaket der NDB bei der bis 2018 geplanten Ausweitung ihrer Finanzdienstleistungen in Sri Lanka mehr als 3'000 Mikro- und Kleinunternehmen helfen wird.

- **Abraaj North Africa Fund II (ANAF II)** Investition von 10 Mio. USD: ein sektoragnostischer Private-Equity-Fonds mit einem Gesamtvolumen von 250 Mio. USD, der sich auf Unternehmen, die in Sektoren mit hohen Entwicklungswirkungen, wie unter anderem Gesundheit, Bildung und Recycling spezialisiert und in Marokko, Tunesien, Ägypten und Algerien investiert. Indem er privaten Unternehmen in Nordafrika Zugang zu

[10, 11] *Umgerechnet zum entsprechenden Kurs am Jahresende*

Finanzierungen verschafft, leistet der Fonds einen wichtigen Beitrag zur Generierung von nachhaltigen, qualitativ hochwertigen Arbeitsstellen in der Region. Dank der Erfahrung des Fondsmanagers in Nordafrika darf erwartet werden, dass die Portfolio-Gesellschaften des ANAF II Arbeitsstellen für mehr als 10'000 Menschen anbieten werden.

– **Central American Small Enterprise Investment Fund III (CASEIF III)** Investition von 5 Mio. USD: ein in kleine KMU in Zentralamerika investierender Mezzanine-Fonds mit einem Kapital vom 50 Mio. USD. Der Central American Small Enterprise Investment Fund III (CASEIF III) will die Finanzierungslücke für kleine Unternehmen in der Region durch die Bereitstellung von Quasi-Beteiligungskapital schliessen. Der Fonds verfügt auch über Mittel für die Gewährung technischer Unterstützung, die insbesondere zur Verbesserung der Corporate Governance, der Finanzberichterstattung und von ökologischen und sozialen Fragen bei lokalen Firmen dient. Es wird erwartet, dass die vom Fonds angebotene Kombination von Kapital und Unterstützung die Wettbewerbsfähigkeit kleiner Unternehmen in der Region verbessert und zur wirtschaftlichen Entwicklung beiträgt.

– **Synergy Private Equity Fund (Synergy)** Investition von 7.5 Mio. USD: ein Private-Equity-Fonds mit einem Kapital von 75 Mio. USD mit dem Schwerpunkt auf Sektoren wie Verarbeitung von Landwirtschaftsprodukten, Konsumartikel, Energie, IT, industrielle Produktion und nicht von Banken erbrachte Finanzdienstleistungen in Nigeria und Ghana. Beide Länder bieten attraktive Wachstumschancen, sind aber mit zahlreichen Problemen konfrontiert, was sich auch daraus ablesen lässt, dass sie im UNDP-Human-Development-Index schlecht abschneiden. Investitionen in KMU mit schwacher Kapitalstruktur tragen zur Entwicklung des Privatsektors bei und haben erhebliche Auswirkungen auf die Schaffung lokaler Arbeitsstellen und die Generierung von Umsatz und Einkommen. In beiden Ländern findet ein grosser Teil der Bevölkerung keine Beschäftigung im offiziellen Arbeitsmarkt. Der Fonds wird reguläre Arbeitsstellen mit besseren Arbeitsbedingungen schaffen und damit auch die Steuereinnahmen des Staates erhöhen.

– **Maghreb Private Equity Fund III (MPEF III)** zusätzliche Investition von 1.75 Mio. EUR für eine Gesamtinvestition von 8.75 Mio. EUR: ein Fonds mit einem Gesamtvolumen von 96.5 Mio. EUR der Wachstumskapital für KMU im Maghreb (Tunesien, Algerien und Marokko) zur Verfügung stellt. SIFEM stockte seine Kapitalbeteiligung am Maghreb Private-Equity Fund (MPEF) III auf, der im November 2011 gegründet worden war und die bestehenden Investoren aufgefordert hatte, ihre ursprüngliche Investition um 25% zu erhöhen. Dies geschah zu einem Zeitpunkt, wo starke Unterstützungssignale wesentlich für ein nachhaltiges Wirtschaftswachstum in den MENA-Ländern sind; diese zusätzliche Investition setzt deshalb ein antizyklisches Zeichen im schwierigen Umfeld, das Nordafrika nach dem arabischen Frühling für die Beschaffung von Mitteln für Private-Equity-Fonds bietet. Mit der Investition werden die Entwicklung im Privatsektor, die Schaffung von Arbeitsstellen und das Wirtschaftswachstum in den Zielländern gefördert.

Symbior installierte Solarpanels für zwei lokale Schulen in der Nähe ihres Solarkraftwerkes in Nord-Thailand. Symbiors kleine Solarkraftwerke versorgen ländliche Gebiete in Thailand mit sauberer Energie und tragen zu einem nachhaltigen, fairen Wachstum bei. SIFEM investierte 2013 7 Mio. USD in den Armstrong South-East Asia Clean Energy Fund, der in Symbior Elements investierte.

- **AfricInvest Fund III (AfricInvest III)** Investition von 7 Mio. EUR: ein auf Subsahara-Afrika konzentrierter Private-Equity-Fonds, mit einer Zielgrösse von 200 Mio. EUR. Der Fonds investiert in KMU in einer breiten Palette von Sektoren, namentlich IT und Telekom, Dienstleistungen, Gesundheit, Bildung, Transport und Agrarwirtschaft, wobei ein wichtiger Schwerpunkt auf Firmen, die auf regionale oder kontinentale Ebene expandieren wollen, liegt. Der Fonds richtet sich spezifisch an die west- und ostafrikanischen Länder Elfenbeinküste, Senegal, Ghana, Nigeria, Kenia, Uganda und Tansania. Es wird erwartet, dass AfricInvest Fund III nachhaltige Jobchancen für Tausende Afrikaner schafft, zur regionalen wirtschaftlichen Integration beiträgt und höhere Steuereinnahmen für die lokalen Regierungen generieren wird.

- **Interact Climate Change Facility (ICCF)** zusätzliche Investition von 7.5 Mio. EUR für eine Gesamtinvestition von 17.5 Mio. EUR: eine gemeinsame Investitionsfazilität von insgesamt 461 Mio. EUR der Europäischen Entwicklungsfinanzierungsgesellschaften (EDFI) für die Finanzierung von Klimaeffizienz- und Klimawandelprojekten in Entwicklungsländern. Diese Kreditfazilität gewährt langfristige Darlehen, Garantien und Mezzanine-Finanzierungen für Projekte des Privatsektors, die den Klimawandel durch eine Reduktion der Treibhausgasemissionen mildern. ICCF fördert den Einsatz von sauberen Technologien als integrierender Bestandteil einer nachhaltigen wirtschaftlichen Entwicklung und ist in den ärmsten Ländern der Welt, die am meisten unter den schädlichen Auswirkungen des Klimawandels leiden und wo der Energiemangel am grössten ist, tätig. SIFEM investierte zuerst im Februar 2011 5 Mio. EUR in die ICCF. Weitere 5 Mio. EUR wurden im Mai 2013 für die Aufstockung der Fazilität investiert.

- **Social Impact Fund 5.0 (SIF 5.0)** Darlehen von 3 Mio. USD: ein Schuldenfonds mit insgesamt 50 Mio. USD, der Senior-Loans an Mikrofinanzinstitutionen (MFI), landwirtschaftliche Genossenschaften und soziale Unternehmen in Lateinamerika gewährt. Der Fonds benutzt die Hebelwirkung der Vertriebsplattformen der Firmen, in die er investiert, um Menschen mit niedrigen Einkommen in Lateinamerika zu helfen. Der Fonds hat vier Gebiete für soziale Interventionen identifiziert: Gesundheit, grüne Technologien, ländliche Lebensbedingungen und Mikrounternehmen, die von Frauen geführt werden. Der Fonds ermuntert die Firmen, in die er investiert, soziale Produkte und Dienstleistungen in diesen Gebieten anzubieten. Die Palette der Programme reicht von der Gesundheitserziehung und Check-ups bis zur Verteilung kleiner Solarprodukte und lebenswichtiger Medikamente.

- **Commodity Value Chain Sustainable Investment Fund (CVCSI)** Investition von 5 Mio. USD: ein Fonds mit 5 Mio. USD, der Lösungen für strukturierte Handels-, Rohstoff- und Exportfinanzierungen für Teilnehmer in der landwirtschaftlichen Wertschöpfungsketten in den SIFEM-Schwerpunktländern Georgien, Armenien, Aserbaidschan und Ukraine bietet. Zielempfänger der Investitionen sind unter anderem die Produzenten, Verarbeiter, Transporteure und Grossisten von landwirtschaftlichen Erzeugnissen. Es wird erwartet, dass der Fonds neben der Förderung des globalen Handels auch eine positive Auswirkung auf die Lebensmittelsicherheit haben wird. Durch die Finanzierung der Lebensmittelherstellung, -verarbeitung, -lagerung und des Lebensmitteltransports wird der Fonds die Verfügbarkeit von preiswerten, qualitativ hochwertigen und sicheren Lebensmitteln fördern.

- **Africa Credit Opportunities Fund (ACOF)** Investition 12 Mio USD: ein sektoragnostischer Schuldenfonds mit 350 Mio. USD (Zielgrösse), der sich auf Subsahara-Afrika spezialisiert. Die in Subsahara-Afrika entstehenden Kreditmärkte sind noch bescheiden, und es existiert noch kein genügendes Volumen, um die Bedürfnisse der Marktteilnehmer zu befriedigen. Deshalb können Unternehmen oft keine Mittel von institutionellen Quellen erhalten, und institutionelle Anleger wie Pensionskassen und Versicherer haben nur beschränkte Investitionsmöglichkeiten. Hier bietet sich dem Fonds, der sich als Pionier darauf konzentriert, mit seinen Krediten eine Grundlage für neue Kreditvergaben zu schaffen, die Chance, eine grosse Lücke zu schliessen. Durch eine Vertiefung der lokalen Kreditmärkte hofft der Fonds, einen Beitrag zur Entwicklung des Finanzsektors und des Privatsektors zu leisten und in den afrikanischen Zielländern zur Schaffung von Arbeitsstellen beizutragen.

- **AccessBank Azerbaijan (AccessBank)** 10 Mio. USD nachrangiges Darlehen: AccessBank Azerbaijan wurde als „Greenfield-Bank“ im Oktober 2002 gegründet. Ziel war es, der führende Anbieter von Finanzdienstleistungen für Mikrounternehmen und KMU (MKMU) in Aserbaidschan zu werden. Indem sie sich auf die normalerweise unterversorgten MKMU konzentriert, unterstützt die AccessBank deren nachhaltiges Wachstum, was wiederum einen positiven Einfluss auf die Wettbewerbsfähigkeit von Sektoren wie Handel, Dienstleistungen und Produktion hat und Arbeitsstellen schafft. 2007 gewährte SIFEM der AccessBank einen Senior-Loan von 6.0 Mio. USD, der 2013 vollständig zurückbezahlt wurde. Die neue Investition im Jahr 2014 wird es der Bank ermöglichen, weiter zu wachsen und ihre Kapitalstruktur zu verstärken.

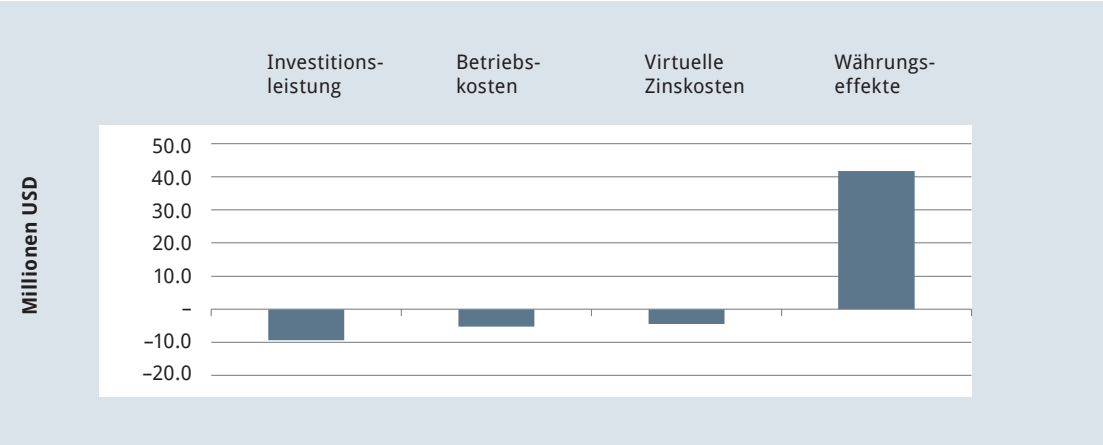
4. Finanzergebnis

4.1 Ergebnis von SIFEM für 2014

2014 erzielte SIFEM nach den IFRS-Buchführungsstandards einen Gesamtergebnis von CHF 20.7 Mio. CHF (22.7 Mio. USD). Diese Zahl gibt die zugrundeliegende Performance von SIFEM nur teilweise richtig wieder, da zahlreiche Buchführungseffekte das Bild verzerren. Das Investitions-Portfolio von SIFEM weist mit einem Investitionsverlust von 8.6 Mio. CHF (9.4 Mio. USD) (im Vergleich dazu der Investitionsverlust von 9.6 Mio. CHF vom Vorjahr) eine insgesamt negative Performance für das Berichtsjahr aus. Es ist wichtig darauf hinzuweisen, dass dieser Investitionsverlust für das Investitions-Portfolio auch geschätzte Währungsverluste von ca. 8 Mio. USD aus dem Fonds-Portfolio und ca. 6.4 Mio. CHF aus dem Kredit-Portfolio und den Beständen an flüssigen Mitteln enthält (siehe dazu die Erläuterungen in Abschnitt 3.4.)

Nach Berücksichtigung der Betriebskosten von 4.8 Mio. CHF (5.2 Mio. USD) weist SIFEM einen Betriebsverlust von 13.4 Mio. CHF (14.6 Mio. USD) auf. Die Differenz zwischen diesem Betriebsverlust und dem Gesamtergebnis von 20.7 Mio. CHF (22.7 Mio. USD) erklärt sich durch Kursgewinne auf den SIFEM gewährten Aktionärsdarlehen von 375 Mio. CHF.

Grafik 10: Aufschlüsselung des Gesamtverlusts für 2014 nach den wichtigsten dazu beitragenden Faktoren



Bemerkung: Da ungefähr 70% der Investitionen von SIFEM auf USD lauten, spielt der Dollar eine wichtige Rolle bei der Messung der Performance der Investitionen von SIFEM. In Übereinstimmung mit den IFRS-Bestimmungen wurde deshalb der USD als funktionale Währung festgelegt, in der die Bücher geführt werden und die Leistung gemessen wird. Alle Zahlen in CHF, die in diesem Bericht und im Abschluss erscheinen, wurden von der in USD geführten Buchhaltung umgerechnet.

4.2 Anmerkungen zu den Ergebnissen von SIFEM nach dem IFRS-Standard

IFRS verlangt die Bewertung zu fairen Marktpreisen und erlaubt es SIFEM, den USD als Basiswährung einzusetzen. IFRS reflektiert deshalb die Bewegungen der nicht realisierten Werte im Investitions-Portfolio von SIFEM auf transparentere Art und Weise; das Betriebsergebnis gibt die Performance aus Investitionstätigkeiten gut wieder.

IFRS ist allerdings weniger geeignet, um die Passivseite der Bilanz von SIFEM darzustellen. SIFEM ist vollständig durch die Schweizerische Eidgenossenschaft kapitalisiert und muss dieser keine Kosten für das Kapital vergüten. Dennoch verlangt IFRS, dass SIFEM einen kalkulatorischen Zins auf die Darlehen der Aktionärin verbucht. Da die Aktionärsdarlehen in CHF gewährt wurden, können selbst kleine Wechselkursschwankungen zu grossen Buchgewinnen oder -verlusten führen. Diese Effekte, die sich im Abschluss von SIFEM nach IFRS niederschlagen, erklären 35.1 Mio. CHF des Gesamterfolges von SIFEM für das Geschäftsjahr 2014.

4.3 Anmerkungen zum SIFEM-Jahresergebnis nach OR-Standards

Obwohl SIFEM ihre Bücher nach IFRS führt, wird parallel dazu – zur Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen – ein Abschluss nach OR erstellt. Nach den Buchführungsregeln des OR verzeichnete SIFEM 2014 einen Gewinn von 25.5 Mio. CHF.

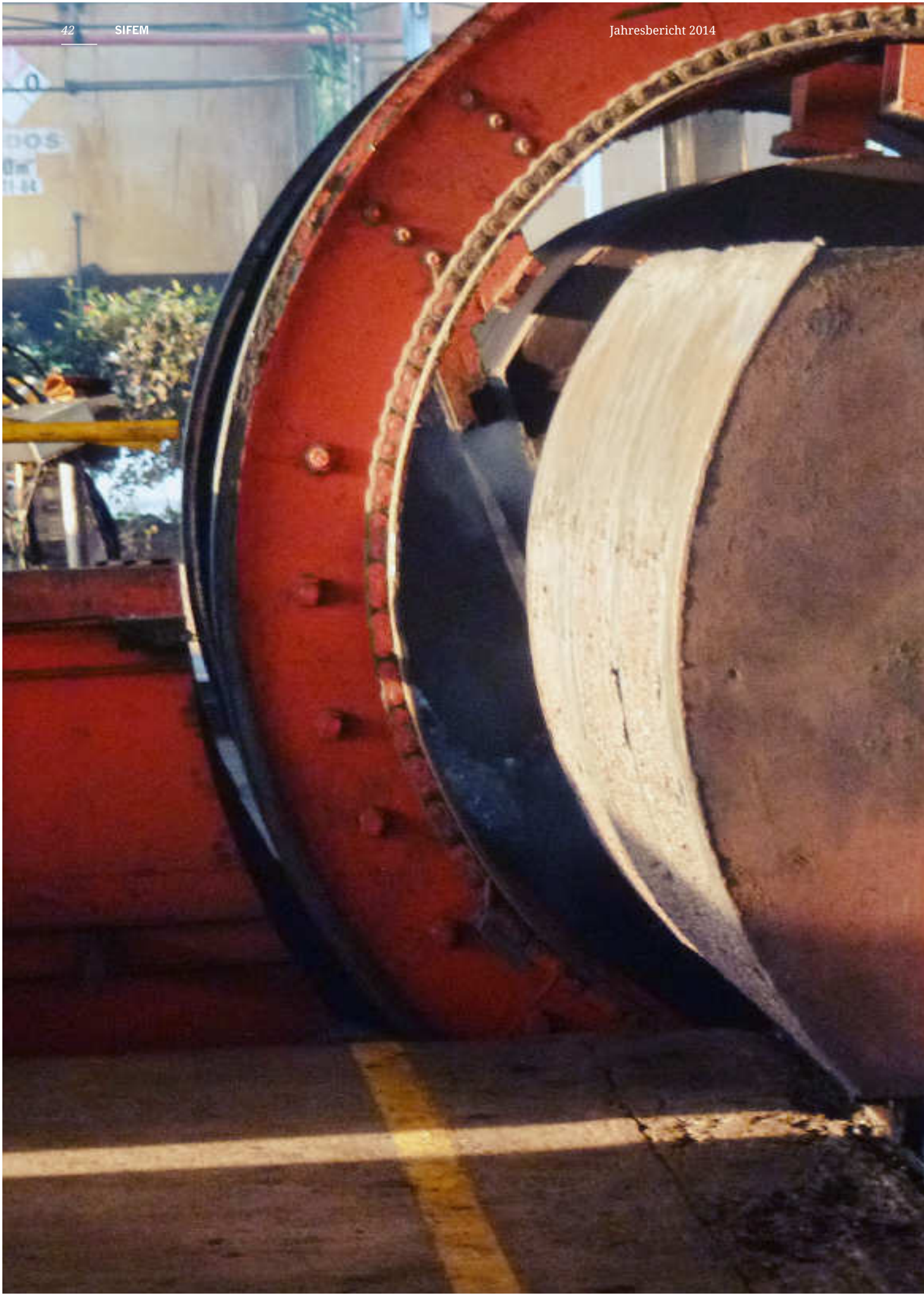
Während die Passivseite der SIFEM-Bilanz beim Abschluss nach OR richtig wiedergegeben wird, verlangen die OR-Buchführungsregeln, dass SIFEM ihr Investitions-Portfolio weit unter dem fairen Marktpreis ausweist, was zwar konservativer, aber auch weniger genau ist. Eine Aufwertung der Investitionen kann in der Regel erst bei ihrer Realisierung erfolgen.

4.4 Ausblick: Einfluss der jüngsten Wechselkursveränderungen

Am 15. Januar 2015 teilte die Schweizerische Nationalbank (SNB) mit, dass sie die sofortige Aufgabe ihrer Wechselkurspolitik mit einem Mindestwechselkurs des Schweizer Frankens gegenüber dem Euro beschlossen habe. Nach dieser Ankündigung wertete sich der Franken nicht nur gegenüber dem Euro, sondern auch gegenüber anderen wichtigen Währungen, wie dem US-Dollar und dem chinesischen Yuan, im Vergleich zu den Jahresendkursen erheblich auf.

Die Ankündigung der SNB hatte keinen Einfluss auf SIFEMs Erfolgsrechnung und Bilanz für das Jahr 2014, die nach den IFRS erstellt wurden. Die daraus folgende Abwertung der wichtigsten Währungen gegenüber dem Schweizer Franken wird aber einen Einfluss auf das Ergebnis für 2015 haben, sollten die Wechselkurse im Geschäftsjahr 2015 auf dem Niveau verharren, auf welches sie nach dem Entscheid der SNB gesunken sind.

Aufwertungen des Schweizer Frankens gegenüber dem Euro, dem Dollar und dem Yuan wirken sich normalerweise negativ auf das Jahresergebnis aus. Heute kann der Einfluss dieses Ereignisses auf das Jahresergebnis 2015 aber noch nicht verlässlich abgeschätzt werden; alles hängt von der weiteren Entwicklung der Wechselkurse ab.



5. Entwicklungseffekte

SIFEMs Ansatz für ihre Investitionstätigkeit wird von der Überzeugung geleitet, dass Investitionen in kommerziell existenzfähige Unternehmen in Schwellen- und Frontier-Ländern akzeptable Renditen und gleichzeitig nachhaltige, langfristige Entwicklungseffekte generieren können. Die verantwortungsvolle Investition in die Schaffung und das Wachstum von überlebensfähigen privaten Unternehmen ist einer der wichtigsten Faktoren für das Wirtschaftswachstum, von der die Entwicklung des Wohlstandes in der ganzen Welt abhängt. Ohne einen florierenden, verantwortungsvollen und profitablen Privatsektor werden manche Volkswirtschaften in dieser Welt weiterhin mit Armut zu kämpfen haben.

Entwicklungseffekte

Indem sie via Fonds und Finanzinstitutionen in ihre Schwerpunktländer investiert, nutzt SIFEM die lokale Präsenz, Fachkenntnis und Erfahrung der intermediären Institutionen, die optimal platziert sind, um im Auftrag von SIFEM in lokale Unternehmen zu investieren und diesen die Finanzmittel und die Unterstützung zukommen zu lassen, die sie für eine Verbesserung der Qualität ihrer betrieblichen Abläufe und für ihr Wachstum brauchen. Die Mittel von SIFEM tragen so zur Unterstützung von Unternehmertum, zur Schaffung von Arbeitsstellen und einer Vertiefung und Stärkung des Finanzsektors bei, was das Wirtschaftswachstum fördert. SIFEM hat sich verpflichtet, die Entwicklungseffekte ihrer Investitionen zu messen, und hat dies im Verlauf der vergangenen neun Jahre auch getan.

Obviam macht kontinuierliche Anstrengungen, um ihre internen Systeme und Verfahren zu verbessern, damit so die Entwicklungseffekte von SIFEM genauer gemessen und neue Wege zum Nachweis und der Erklärung der von den Investitionen von SIFEM generierten Effekte gefunden werden können. Gleichzeitig engagiert sich Obviam zusammen mit anderen Entwicklungsfinanzierungsorganisationen auch aktiv für einen Ausbau der Zusammenarbeit, um die Kunden besser bedienen zu können und das gemeinsame Anliegen, Wachstum zu fördern und die Armut zu verringern, voranzutreiben.

Die folgenden Abschnitte geben einen Überblick über die Methoden, mit welcher SIFEM Entwicklungseffekte misst, sowie über die Ergebnisse des letzten Berichts zu den Entwicklungseffekten. Um den Einfluss von SIFEM auf Entwicklungseffekte auf Projektstufe besser zu illustrieren, finden sich in einem weiteren Abschnitt ausgewählte Fallstudien. Der letzte Abschnitt enthält einen Überblick über die Zusammenarbeit von SIFEM mit anderen Entwicklungsfinanzierungsgesellschaften.

Obviam besucht die Calorx Public School in Rajula, Indien. Altus Learning ist ein professionell geführtes Unternehmen im Bildungssektor, das Schulmanagementdienstleistungen an die Calorx-Schulgruppe erbringt. Calorx Public School Rajula bietet über 350 Kindern die Möglichkeit eine qualitativ hochstehende Schulbildung zu absolvieren; dies in einer abgelegenen ländlichen Gegend in einem Land, wo die Analphabetismusquote bei Erwachsenen um die 63% beträgt. SIFEM investierte 2011 8 Mio. USD in den Kaizen Private-Equity Fund, der wiederum im Jahr 2012 in Altus Learning investierte.

5.1 SIFEMs System zur Messung der Entwicklungseffekte

Das Geschäftspolitische Projektrating (GPR) kurz zusammengefasst:

SIFEM verwendet seit 2006 das von der DEG (Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft) entwickelte Geschäftspolitische Projektrating (GPR) für die Beurteilung und Messung der von ihren Investitionen generierten Entwicklungseffekten. Die Investitionen werden nach ihrem Beitrag zu acht verschiedenen Entwicklungsindikatoren bewertet: 1) Beschäftigung, 2) Gleichstellung von Mann und Frau, 3) Ausbildung, 4) Mobilisierung von lokalem Kapital/Sparguthaben, 5) Diversifizierung des Finanzsektors, 6) Diversifizierung der Kreditallozierung, 7) Institution Building und 8) Entwicklung des Unternehmens. Diese acht Entwicklungsindikatoren bestehen aus 42 Subindikatoren, mit denen die Bewertung, die eine Investition für ihren Beitrag zu jedem Indikatoren erhält, verfeinert wird.

Grafik 11: Integration der GPR-Bewertung im Lebenszyklus einer Investition

Das GPR wird während des ganzen Lebenszyklus einer Investition zur Erhebung und Auswertung von Daten verwendet: auf Ex-ante-Basis vor Investition und in regelmässigen Abständen nach Tätigung der Investition, um die tatsächlichen Entwicklungseffekte nachzuverfolgen und zu überwachen. Die Grafik oben gibt einen zusammenfassenden Überblick über die Anwendung des GPR in verschiedenen Phasen des Investitionszyklus.

Um die Fortschritte einer Investition über die Zeitachse zu verfolgen, wird vor Investition eine Messlatte festgelegt, welche die erwarteten Entwicklungseffekte widerspiegelt. Nach Tätigung der Investition werden alle zwei Jahre die GPR-Daten erhoben, um die tatsächlich eingetretenen Entwicklungseffekte zum Zeitpunkt ihres Eintretens nachzuverfolgen und zu überwachen. Für Investitionen in Fonds werden Daten bis zum Ende der Investitionsperiode erfasst. Für Investitionen in Finanzinstitutionen erfolgen Post-Investitions-GPR bis zur Fälligkeit, der vorzeitigen Rückzahlung oder der Desinvestition.

Obviam erhebt jedes Jahr die GPR-Daten über die erwarteten Entwicklungseffekte der neuen Verpflichtungen von SIFEM und erstattet darüber Bericht. Sie vergleicht auch alle zwei Jahre anhand der erhobenen Ex-post-Daten die für die Investitionen erwarteten Entwicklungseffekte mit den tatsächlich eingetretenen. Für Investitionen, die das Ende des GPR-Prozesses erreichen, wird im Rahmen des jährlichen Berichts über die Entwicklungseffekte ein zusammenfassender Schlussbericht erstellt.

Zusätzliche Entwicklungsindikatoren

Das GPR ist ein sehr nützliches Instrument für die standardisierte Erhebung von qualitativen Daten. Um diese Daten mit aktuellen Zahlen zu ergänzen, hat SIFEM jedes Jahr Beschäftigungszahlen der Unternehmen, in die ihre Fonds investiert haben und Beschäftigungszahlen der Endkreditnehmer der Finanzinvestitionen, in welche SIFEM direkt investiert hat, zusammengetragen und analysiert. Um einen umfassenderen und tieferen Einblick in die Entwicklungseffekte des SIFEM-Portfolios zu gewinnen, hat Obviam einen zusätzlichen Satz von Entwicklungsindikatoren eingeführt, der vom Verwaltungsrat im August 2013 genehmigt wurde. Diese zusätzlichen Indikatoren werden für alle seit diesem Zeitpunkt eingegangenen Investitionen erhoben. Dabei handelt es sich meist um Indikatoren, die sich auf mehrere Sektoren beziehen oder für Investitionen von SIFEM bei Finanzintermediären anwendbar sind. Die meisten dieser Indikatoren wurden mit den anderen internationalen Finanzinstitutionen harmonisiert.[12] Sie beziehen sich auf Bereiche wie die Höhe der Steuern, die durch die Investition für die lokalen Regierungen generiert werden, oder auf die Wachstumszahlen des Unternehmens, die Höhe der eingesetzten Mittel für Mikrofinanz, KMU und Wohnungsbau, usw. und werden jährlich erhoben.

[12] *Im Oktober 2013 unterzeichnete SIFEM das Memorandum „IFIs Harmonized Development Results Indicators for Private Sector Investment Operations", das mit 27 weiteren Entwicklungsfinanzierungsgesellschaften und IFI erarbeitet worden war. Diese Initiative harmonisiert die Definitionen der Indikatoren, die Messeinheiten und Reportingstandards für 28 Schlüsselindikatoren aus 12 verschiedenen Sektoren. Weitere Einzelheiten über die Harmonisierungsbemühungen finden sich in Abschnitt 5.4 dieses Berichts.*

5.2 Neueste Highlights bei den Entwicklungseffekten[13]

SIFEMs Kernaufgabe ist die Bereitstellung von Wachstumskapital für KMU und schnell wachsende Unternehmen in Entwicklungsländern, wo noch kein genügender Zugang zu Finanz- und Kapitalmärkten besteht. Eine Studie des Small Enterprise Assistance Fund (SEAF)[14] kam zum Schluss, dass KMU normalerweise einen sehr positiven Einfluss auf ihre lokale Umgebung haben.[15] Sie sind in der Regel in den lokalen Gemeinschaft gut verwurzelt und können so nachhaltige, von Unternehmergeist getragene Lösungen und Entwicklungschancen bieten. Die SEAF-Studie kam weiter zum Schluss, dass ihre Investitionen in den Betrieb und die Expansion von KMU häufig auch Nutzen für die lokale Bevölkerung mit sich bringen: direkt, weil Investitionen häufig einen Ausbau der Infrastruktur bedeuten, die dann auch der ganzen Gemeinschaft zur Verfügung steht, und indirekt, weil sich wirtschaftliche Möglichkeiten ergeben. Beispiele, in Zusammenhang mit SEAF Investitionen in KMU, schliessen den Zugang zu Trinkwasser und Strom für ländliche Gemeinden, den Ausbau von lokalen Strassen und die Schaffung eines Erholungsparks ein. Zusätzlich machen manche der KMU, in welche SEAF investiert, regelmässig grosszügige Spenden an wohltätige Organisationen und NGO in ihren Gemeinden. Diese Spenden erfolgen in Form von Geld oder Sachwerten aber auch indem Mitarbeiter kostenlos zur Verfügung gestellt werden. Tendenziell nehmen Spenden parallel zum Wachstum der KMU zu. Versucht man dies in Zahlen auszudrücken, so generiert jeder USD, der in ein KMU in einem Frontier-Markt investiert wird, im Durchschnitt weitere 13 USD für die lokale Wirtschaft.

SIFEM verfügt zurzeit über 41 Projekte (zwischen 2005 und 2013 getätigte Investitionen), die einem Post-Investment-Rating unterzogen werden. Dazu gehören 33 Fonds und 8 Finanzinstitutionen. Die 2013 erfolgte Bewertung der Entwicklungseffekte des SIFEM-Portfolios durch Obviam zeigt, dass von den neuen Investitionen von SIFEM ein sehr gutes Niveau an Entwicklungseffekten zu erwarten ist. Wenn man schliesslich die erwarteten Entwicklungseffekte mit den tatsächlich eingetretenen vergleicht, so zeigt sich, dass die Investitionen insgesamt um 15% besser abgeschnitten haben als zum Zeitpunkt der Investition erwartet wurde. Zusätzlich werden mehr als die Hälfte der Investitionen bezüglich ihrer tatsächlichen Entwicklungseffekte mit „sehr gut“ bewertet.

Die Entwicklungseffekte des SIFEM-Portfolios im Jahr 2013 können wie folgt zusammengefasst werden:

- Unterstützung von über 290‘000 Arbeitsstellen (seit Beginn der Datenerhebung im Jahr 2005);
- explizite Gender-Strategie (6 von 41 Projekten);
- starke Unterstützung der Aus-/und Weiterbildung (39 von 41 Projekten);
- starke Mobilisierung von lokalem Kapital (37 von 41 Projekten);
- wesentlicher Beitrag an die Diversifizierung des lokalen Finanzsektors (35 von 41 Projekten);
- wesentliche Auswirkungen auf die Diversifizierung der Allozierung von Krediten und Kapital (alle Projekte);
- erheblicher Beitrag von Obviam am Aufbau von Fonds und Finanzinstitutionen (alle Projekte); und
- signifikanter Anreize zur Verbesserung der Qualität der Betriebe, in welche investiert wurde (40 von 41 Projekten).

Sunshine Exports, Investition von SEAF Trans Andean Fund

[13] *Da die Daten über Entwicklungseffekte jährlich in der ersten Hälfte des nachfolgenden Jahres erhoben werden, erfasste und bereitete Obviam 2014 die Daten per Jahresende 2013 auf.*

[14] *SIFEM hat in verschiedene Fonds von SEAF (namentlich den SEAF Central and Eastern European Growth Fund, den SEAF Central Asia Small Enterprises Fund, den SEAF Trans Andean Fund, den SEAF South Balkan Fund, den SEAF Blue Waters Growth Fund und den SEAF LATAM Growth Fund) investiert.*

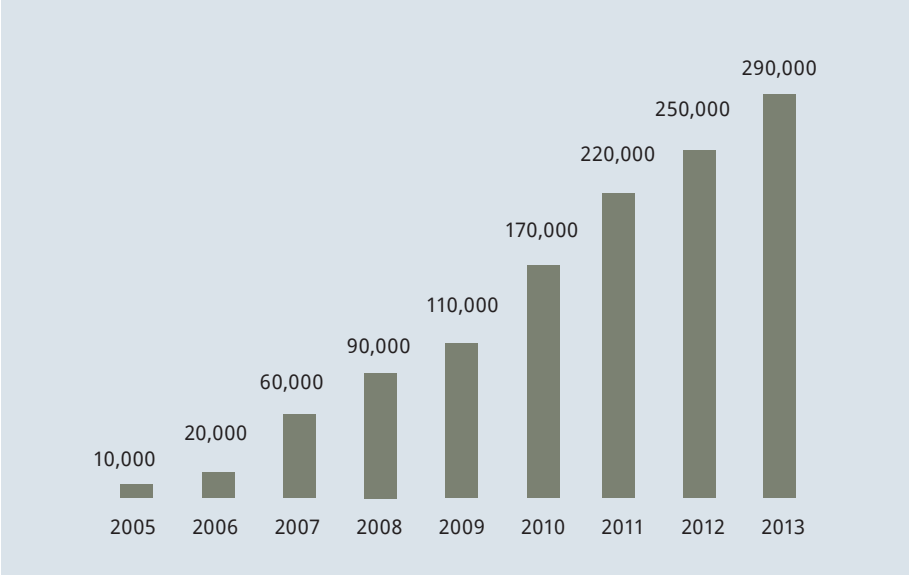
[15] *SEAF: Impact beyond Investments. 2011 Development Impact Report. Für diesen Bericht stellte SECO unabhängig von SIFEM finanzielle Mittel und Unterstützung zur Verfügung.*

Sozioökonomische Effekte

Arbeitsstellen

Einer der wichtigsten und konkretesten Indikatoren für die Messung der Entwicklungswirkungen der Tätigkeit von SIFEM ist die Zahl der durch das Portfolio geschaffenen oder geförderten Stellen. Beschäftigung ist für die Entwicklung eines Landes von zentraler Bedeutung. Damit wird die Armut mit ihren einschneidenden Folgen, wie Unterernährung, Krankheit und ähnlichen Problemen für die kommenden Generationen verringert. Wenn der Beschäftigungsgrad steigt, nehmen auch das Einkommen, die Lebensqualität, Bildung und wirtschaftliche Entwicklung zu. Für die meisten Menschen ist eine bezahlte Arbeitsstelle der beste Weg, um dem Teufelskreis der Armut zu entrinnen. SIFEM legt auch grossen Wert auf die Qualität der geschaffenen oder geförderten Stellen und vergewissert sich, dass die Portfolio-Gesellschaften die Arbeitsstandards der ILO einhalten. SIFEM hat seit Beginn der Erhebung der Jobdaten im Jahr 2005 zusammen mit anderen Investoren zur Schaffung und Förderung von mehr als 290'000 Stellen in Entwicklungsländern beigetragen, davon befanden sich über 210'000 am Ende des Jahrs 2013 in aktiven Portfolio-Gesellschaften. Der Anteil von SIFEM an den geschaffenen und geförderten Stellen betrug Ende 2013 ca. 25'000; die Zahl der Stellen bei den Unternehmen, in welche die Fonds investiert hatten, stieg gegenüber dem Vorjahr um mehr als 10%.

Grafik 12: Durch SIFEM seit Beginn der Messung unterstützte Arbeitsstellen



Bildungseffekte

Aus- und Weiterbildung sind ein wichtiges Element der Entwicklungseffekte. Damit werden die Fähigkeiten, die Produktivität und die Diversifizierung der Arbeitskräfte gefördert. Diese Fortschritte sind wichtig für eine wirtschaftliche Diversifizierung und die Generierung von Umsatz und Wohlstand. Die Verfügbarkeit von geeigneten Arbeitskräften ist einer der wichtigsten Standortfaktoren und deshalb ein Schlüsselelement, um weitere wirtschaftliche Aktivitäten anzuziehen. Gut ausgebildetes und damit oft auch besser bezahltes Personal kann im Übrigen auch eine Verbesserung seiner Lebensqualität erwarten.

Mit Ausnahme von zwei Investitionen bieten alle SIFEM-Projekte ihren Mitarbeitern Ausbildungsmöglichkeiten an, drei Viertel davon auch für das Management, und über die Hälfte für ein weiteres Zielpublikum, wie lokale Universitäten und Branchenverbände.

Typischerweise erfolgt die Ausbildung auf technischen Gebieten, wie die Analyse von Krediten und Investitionen und Kompetenzen bei Monitoring und Reporting, während das Management im Allgemeinen in Soft Skills wie Strategie und Verhandlungskompetenzen, sowie anderen Leadership-Programmen ausgebildet wird. Die Trainingseffekte für Externe werden oft in Zusammenarbeit mit lokalen Universitäten oder Branchenverbänden im Rahmen von Workshops und Referaten, sowie Praktikumprogramme vermittelt. Die SIFEM-Projekte bieten viele Möglichkeiten, um ein grosses externes Publikum zu erreichen und auszubilden. Dies kann in Form von Vorlesungen an Universitäten, Ausbildungspartnerschaften in sektorspezifischen Verbänden, Praktika für Studenten, Vorträgen und anderen Veranstaltungen erfolgen oder auch die Ausbildung der Mitarbeiter von Finanzinstituten in der erfolgreichen Platzierung von Studentendarlehen betreffen, um nur einige Beispiele zu nennen.

Gendereffekte

Die Gleichstellung von Mann und Frau ist ein wesentlicher Teil der Entwicklungseffekte. Viele Frauen in aufstrebenden Ländern sind gezwungen im informellen Sektor zu arbeiten, und die meisten armen Menschen dieser Welt sind Frauen.
SIFEM wählt bei der Bewertung von Gendereffekten einen konservativen Ansatz. Investitionen werden mit Bezug auf diesen Faktor nur dann positiv bewertet, wenn die Frauenförderung ein spezifisches Ziel des Projekts ist. Das Projekt muss nachvollziehbare positive Effekte mit Bezug auf die Frauenförderung im entsprechenden Sektor haben. Das kann entweder auf der Ebene des Fondsmanager (wenn z.B. das Fondsmanagement aus 50% oder mehr Frauen besteht oder besondere Programme und/oder Richtlinien zu Gunsten der weiblichen Teammitglieder bestehen) oder auf der Ebene der Unternehmen, in die investiert wird (z.B. Beförderung von Frauen in Positionen mit Führungsverantwortung oder andere Firmenrichtlinien), der Fall sein. Der Kausalzusammenhang zwischen Massnahmen und Effekten muss dargelegt und die Wirkungen müssen überprüft werden, wenn sie zu einer positiven Bewertung führen sollen. Von entscheidender Bedeutung ist, dass die Effekte über die Anforderungen der lokalen Gesetzgebung hinausgehen müssen. Wenn auch in vielen Ländern die lokale Gesetzgebung kaum umgesetzt wird, erhält ein Projekt dennoch keine Punkte dafür, dass die lokalen gesetzlichen Minimalanforderungen eingehalten werden, auch wenn diese die Stellung der Frauen fördern.
Sechs Projekte erhielten eine positive Bewertung für ihren Beitrag zur Gleichstellung von Mann und Frau, da bei ihnen eine Genderpolitik umgesetzt und Massnahmen verwirklicht wurden, mit denen die Stellung der Frauen explizit gefördert wird.

Entwicklung des Finanzsektors

Ein robuster und effizienter Finanzsektor bildet eine der Voraussetzungen für Wirtschaftswachstum, die Generierung von Einkommen und die Schaffung von Stellen. Gut funktionierende Finanzinstitutionen ziehen lokale Ersparnisse an, die dann für produktive Investitionen in lokale Unternehmen zur Verfügung stehen. Sie lenken auch die internationalen Zahlungsströme von Privaten und bieten eine Reihe von Finanzinstrumenten, die für das Risikomanagement und die Diversifizierung nötig sind, an. In vielen aufstrebenden Märkten ist der Finanzsektor noch nicht gut verwurzelt und die oben erwähnten Dienstleistungen werden oft überhaupt nicht angeboten oder sind nur für einen beschränkten Kundenkreis zugänglich. Ein schlecht funktionierender Finanzsektor zeichnet sich durch eine kleine Anzahl Institutionen, einen geringen Durchdringungsgrad der Dienstleistungen und/oder wenig entwickelte oder überteuerte Produkte und Dienstleistungen aus. Ein ungenügender Zugang zu Finanzierungen ist weiterhin eines der wichtigsten Hindernisse für die Gründung, das Überleben und das Wachstum von KMU. Durch Investitionen in Fonds und Finanzinstitutionen kann SIFEM eine wichtige Rolle beim Ausbau des Finanzsektors in Form von Mobilisierung von Investitionskapital, der Diversifizierung des Finanzsektors, der Allozierung von Krediten und Kapital und dem Aufbau von Finanzinstitutionen spielen.

Mobilisierung zusätzlicher Finanzierungen

SIFEM will diese Probleme durch die Mobilisierung von zusätzlichem Kapital von anderen privaten, staatlichen oder institutionellen Anlegern für die Schwerpunktländer angehen. In Übereinstimmung mit ihrem Mandat operiert SIFEM in schwierigen, wenig entwickelten Märkten, die oft von privaten Investoren gemieden werden. Es ist die Aufgabe von SIFEM, als Pionierin aufzutreten, den Weg für weitere Investoren zu bahnen und zu zeigen, dass die Umsetzung von Entwicklungszielen auch einen positiven finanziellen Ertrag generieren kann.

Grafik 13: Zusätzliche durch die Hebelwirkung der SIFEM-Investitionen generierte Finanzmittel seit Beginn

Mit den Fondsinvestitionen des Jahres 2013 erreichte SIFEM, dass für jeden von ihr investierten Dollar 14.7 Dollar von anderen Investoren angelegt wurden. Die Mobilisierung von weiterem Kapital ist sehr wichtig, weil Projekte mittel- und langfristig nicht auf staatliche Gelder angewiesen bleiben können und sich über private Investoren refinanzieren müssen.

Die strategischen Ziele von SIFEM verlangen, dass auch über die Mobilisierung von strikt privatem Kapital Rechenschaft abzulegen ist. 2014 zog jeder von SIFEM investierte Dollar 7.15 Dollar von privaten Investoren an.

Mobilisierung von lokalem Kapital für Investitionen

Die Mobilisierung von Investitionskapital ist ein wichtiger Faktor für die Grösse und Diversität des Finanzsektors. In vielen aufstrebenden Märkten sind Banken und lokale Investoren zurückhaltend bei der Kreditgewährung an Unternehmen, die nicht zu den absolut kreditwürdigen Schuldnern gehören. Sie gehen deshalb das Risiko der Kreditgewährung an KMU nicht ein. Oft unterhalten sie hohe Einlagen bei den Notenbanken oder ausländischen Finanzinstitutionen, was weniger riskant und arbeitsintensiv ist. Indem sie lokale Investoren anziehen, tragen lokale Fonds und Finanzinstitutionen zur Verbesserung der Lage bei.

Vergleicht man die erwartete Mobilisierung von lokalem Kapital mit den 2013 tatsächlich beobachteten Effekten, haben SIFEM und ihre Partnerinstitutionen insgesamt die Erwartungen erfüllt: 90% aller Investitionen haben auf die eine oder andere Weise zur Mobilisierung von lokalem Kapital oder lokalen Ersparnissen beigetragen, 56% der SIFEM-Projekte weisen entweder eine Beteiligung lokaler Anleger auf oder konnten lokale Ersparnisse beschaffen, und 88% der Investitionen haben den Zugang zu zusätzlichem lokalem Kapital für die Unternehmen, in die investiert wurde, erleichtert.

Diversifizierung des lokalen Finanzsektors

Fortgeschrittene und hoch entwickelte Finanzsektoren schliessen eine Reihe von Banken und Nicht-Bankinstituten, wie Pensionskassen, Versicherer und Vermögensverwalter, ein. In aufstrebenden Märkten erleichtert ein diversifizierter Finanzsektor die Allozierung von Kapital an Sektoren und Bereiche, wo Kapital knapp ist, und verbessert die Fähigkeit der Intermediäre zur Einschätzung von Risiken und Chancen und zur Erbringung von auf den Kunden zugeschnittenen Dienstleistungen.

Vergleicht man die erwarteten Diversifizierungseffekte für den Finanzsektor mit den im Portfolio von SIFEM im Jahr 2013 tatsächlich beobachteten Effekten, so übersteigt das erzielte Ergebnis die Erwartungen. Fast alle für die entsprechenden Indikatoren erwarteten Ergebnisse sind eingetreten. 35 von 41 evaluierten Investitionen trugen in der einen oder anderen Weise zur Diversifizierung des Finanzsektors in ihrer Region bei. 37% aller Projekte entfallen auf Institutionen, deren Typ für die entsprechenden Märkte neu ist, und in über 40% spielt ein innovativer Typ eines Finanzproduktes eine Rolle. Weiter sind fast 60% der Investitionen aktiv an einer Verbesserung des gesetzlichen Rahmens in ihren Ländern beteiligt und bahnen so den Weg für eine weitere Diversifizierung des Finanzsektors und weitere Investitionen.

Diversifizierung der Kredit- und Kapitalallozierung

In manchen aufstrebenden Märkten nutzen auf der einen Seite grosse Unternehmen die formellen, von Banken ausgegebene Kredite und die Kapitalmärkte für ihre Finanzierungsbedürfnisse, während auf der anderen Seite Haushalte und Mikrounternehmen Zugang zu Mikrodarlehen haben. KMU sitzen hier oft zwischen zwei Stühlen und haben keinen Zugang zu Finanzierungen. Die Finanzierung von KMU als „fehlendes Zwischenglied“ ist von entscheidender Bedeutung für das Wachstum von Wirtschaft und die Zunahme von Arbeitsplätzen.

Vergleicht man die für das Gesamt-Portfolio erwartete Diversifizierung der Kapitalallozierung mit den 2013 tatsächlich beobachteten Effekten, so haben die Investitionen von SIFEM die Erwartungen mit Bezug auf alle Subindikatoren übertroffen. Alle Investitionen haben zu einer Diversifizierung der Kredit- und Kapitalallozierung beigetragen, indem Finanzierungen für Unternehmenssegmente zugänglich gemacht wurden, die in der Vergangenheit

ungenügend berücksichtigt worden sind. Insbesondere KMU (die zu fast 90% Zielempfänger von Investitionen von SIFEM sind) und die Exportfinanzierung wurden solide unterstützt.

Aufbau von Institutionen (Institution Building) und Einführung von Best-Practice-Umwelt- und Sozialstandards

SIFEM unterstützt das Institution Building auf der Ebene der Fonds und Finanzinstitutionen, indem sie die Organisationsstruktur und das Management stärkt, zur Verbesserung von Informations- und Kontrollsystemen sowie des Risikomanagements beiträgt, zusätzliche langfristige Finanzierungskapazitäten zur Verfügung stellt und auf den Aufbau eines ESG-Managementsystems hinarbeitet. Als Fondsinvestorin unterstützt SIFEM insbesondere bei erstmaligen Teams neue und innovative Finanzinitiativen, erzeugt eine Signalwirkung im Markt und hilft dem Fondsmanager einen Leistungsnachweis für bereits erzielte Erfolge zu erlangen. SIFEM will bei der Verwaltung ihres Portfolios eine aktive und praxisnahe Investorin sein.

Die GPR-Bewertung des Jahres 2013 zeigte, dass alle Investitionen von SIFEM Effekte mit Bezug auf das Institution Building auf Stufe der Partnerinstitutionen aufzeigen konnten. Viele dieser positiven Effekte hängen damit zusammen oder werden dadurch verstärkt, dass Obviam in den Beratergremien der Fonds einsitzt oder vor der Investition schon Unterstützung leistet. Insbesondere die Fonds profitieren von der Beratung durch SIFEM, die auf verschiedenen Gebieten, wie zum Beispiel beim Ausbau von Organisation und Management, der Verbesserung des Informations- und Kontrollsystems sowie des Risikomanagements und Umsetzung eines Systems zum Monitoring von Umwelt- und sozialen Risiken, erfolgt. SIFEMs Engagement für eine verantwortungsvolle Investitionstätigkeit erfordert auch ein starkes Engagement der Finanzintermediäre, damit diese ihrerseits den Unternehmen, in welche sie investieren, wertvollen Rat und Unterstützung bieten können.

Entwicklung der lokalen Unternehmen

Fonds und Finanzinstitutionen spielen eine entscheidende Rolle für die Entwicklung von Unternehmen in aufstrebenden Märkten. Insbesondere das Private-Equity-Modell basiert nicht einfach auf der Bereitstellung von Kapital, sondern auch auf der Verbesserung der Qualität des Geschäftsbetriebes der Portfolio-Gesellschaften. Die Fähigkeit eines Fondsmanagers, für die Gesellschaften, in die investiert wird, einen Mehrwert zu schaffen, ist ein wichtiges Kriterium für SIFEM bei der Projektauswahl.

Die 2013 durchgeführte GPR-Bewertung zeigte, dass alle Investitionen von SIFEM auf der Ebene Portfolio-Gesellschaften der Fonds einen hohen Grad an Unternehmensentwicklung auswiesen. Fondsmanager unterstützen die Unternehmen, in welche sie investiert haben, auf Gebieten wie der Einführung neuer Technologien, Verbesserungen bei der Produktion, dem Marketing, dem Vertrieb, dem Kundendienst, der Corporate Governance, den ökologischen und sozialen Standards, sowie der Buchführung und dem Berichtwesen. Die Gesellschaften, in welche investiert wird, profitieren auch von der Branchenerfahrung des Fondsmanagers und von ihrem Netzwerk. Neben der Finanzierung sind dies Faktoren, die einen zusätzlichen Wert schaffen. Das Engagement des Fondsmanagers bei der Rekrutierung von wichtigen Kadermitarbeitern in den Portfolio-Gesellschaften, der Erteilung von strategischen Ratschlägen, der Unterstützung bei der Kundenakquisition und bei strategischen Partnerschaften, sowie das Management der Bankbeziehungen durch die Fondsmanager ist in aufstrebenden Märkten vermutlich noch wesentlich wichtiger als anderswo. SIFEM beteiligte sich auch aktiv an der Organisation von technischer Unterstützung für verschiedene Portfolio-Gesellschaften, mit dem Ziel, deren Unternehmensentwicklung, Management, sowie Umwelt- und Sozialaspekte zu verbessern.

FALLSTUDIE
KMU Entwicklung

„Wir glauben durch unsere wirtschaftliche Tätigkeit sozial zu agieren und durch unsere soziale Haltung wirtschaftlich zu handeln.“

Cambodia-Laos Development Fund

5.3 Fallstudien zu den Entwicklungseffekten

CAMBODIA-LAOS DEVELOPMENT FUND

Der Cambodia-Laos Development Fund (CLDF) ist der erste wachstumsorientierte Private-Equity-Fonds für KMU, der sich den Frontier-Märkten von Kambodscha und Laos widmet. Er wird von Emerging Markets Investments (EMI), einem lokalen erstmaligen Fondsmanager, der aus einer Beratungsgruppe für Entwicklungsprojekte im Privatsektor hervorgegangen ist, verwaltet. Obviam investierte im Jahr 2009 im Auftrag von SIFEM in den Cambodia-Laos Development Fund.

Region:	Kambodscha und Laos
Sektor:	KMU-Entwicklung
Jahr der Investition:	2009
Fondsmanager:	Emerging Market Investments
Investition SIFEM in den Fonds:	3.5 Mio. USD
Beitrag für techn. Unterstützung:	0.5 Mio. USD
Gesamtgrösse Fonds:	19.7 Mio. USD
Beschäftigung:	7 Mitarbeiter (Fondsmanager) 3’331 Mitarbeiter (Portfolio-Gesellschaften)
Website:	www.emergingmarkets.asia

Die Lage in Kambodscha und Laos

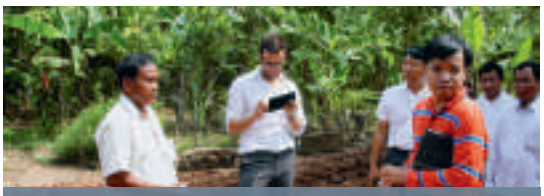
- **Ungefähr ein Drittel der Bevölkerung in Kambodscha und Laos lebt unter der internationalen Armutsgrenze,** das Bruttoinlandprodukt (BIP) per Kopf beträgt bei Kaufkraftparität 2'838 USD bzw. 4'465 USD. Kambodscha und Laos finden sich im Human Development Index, der aus einer kombinierten Bewertung von Gesundheit, Bildung und Einkommen besteht und ein Mass für den Lebensstandard darstellt, weit unten auf den Rängen 136 und 139 (von 187 bewerteten Ländern).

- **Die Wirtschaft dieser beiden Länder wuchs in den letzten Jahren und es besteht ein grosses Potenzial für weiteres Wachstum,** dies insbesondere durch die Entwicklung von Sektoren wie Tourismus, industrielle Produktion, Detailhandel und durch eine bessere Nutzung der natürlichen Ressourcen. Zurzeit lebt etwa 75% der Bevölkerung von der Landwirtschaft.

- **Der Zugang zu angemessenen und erschwinglichen Finanzierungen ist für ein nachhaltiges Wachstum der Unternehmen von wesentlicher Bedeutung.** Kapital ist aber in Laos und Kambodscha weitgehend nur in Form von schwierig erhältlichen und für KMU zu teuren kurzfristigen Bankkrediten verfügbar.

- **KMU spielen bei der Schaffung von Arbeitsstellen und der Generierung von Einkommen eine ganz wichtige Rolle,** sie liefern Waren und Dienstleistungen zu niedrigen Kosten und beteiligen sich an Forschung und Innovation. Sie haben auch wichtige Beziehungen zu grossen Firmen (als Lieferanten, Unterlieferanten, Vertriebsgesellschaften usw.) und tragen so zur ökonomischen Effizienz und zur wirtschaftlichen Leistung bei. KMU bilden also einen kritischen, aber unterfinanzierten Faktor für die Wirtschaft dieser Länder.

- **Um ihr Potenzial steigern zu können, brauchen KMU Unterstützung bei der Unternehmensführung und Ausbildung.** Die Finanzierung alleine genügt oft nicht, um das Wachstum einer Firma zu fördern. Unterstützung in Form einer soliden Beratung und Orientierungshilfe ist für ein kontinuierliches stabiles Wachstum der KMU wesentlich.



Obviam und CLDF besuchen gemeinsam das Gelände einer neuen Fonds Investition

Entwicklungseffekte auf einen Blick

- **CLDF stellt schwer erhältliches Wachstumskapital, das für die Entwicklung der KMU entscheidend ist, zur Verfügung** und unterstützt so den langfristigen wirtschaftlichen Fortschritt in Kambodscha und Laos und die Wettbewerbsfähigkeit dieser Länder.

- **Der Fonds leistet einen Beitrag zur Stärkung des Privatsektors in Kambodscha und Laos, indem er die Schaffung von lokalen Stellen unterstützt und Steuereinnahmen generiert.** 2013 zahlten die Portfolio-Gesellschaften von CLDF 1.7 Mio. USD Steuern, 2014 beschäftigten sie insgesamt 3'331 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, davon mehr als 40% Frauen.

- **CLDF investierte in acht innovative Firmen mit hohen Entwicklungswirkungen.** Diese Firmen sind im Gastgewerbe, auf dem Gebiet der Verarbeitung von Landwirtschaftsprodukten, Telekommunikation, Finanzdienstleistungen und Bildung tätig und nehmen eine Pionierrolle in Bezug auf ihren Betrieb, die Zielkundschaft oder Governance-Modelle ein.

- **Der Fonds begleitet die Unternehmer auf ihrem Wachstumspfad aktiv und praxisnah.** Mit ihrem Beratungs-Background sind die Mitarbeiter von EMI für die strategische Unterstützung und die Beratung des Managements gut gerüstet.

- **CLDF arbeitet aktiv an der Umsetzung internationaler ökologischer, sozialer und Governancestandards mit,** fördert so den Transfer von Wissen und Erfahrung und unterstützt die Anwendung von Best-Practice-Standards.

- **CLDF verwaltet wirkungsvoll zusätzliche Mittel für technische Unterstützung (TU).** Zur TU gehören auch Interventionen in Bezug auf Fragen des Sozial- und Umweltmanagements, die Erlangung internationaler Zertifikate für Prozesse und Nahrungsmittelsicherheit sowie die Erarbeitung von Studien und die Beratung bei der Entwicklung neuer Produkte und die Verbesserung der betrieblichen Effizienz.

- **Der Fondsmanager will das erfolgreiche Investitionskonzept seines ersten Fonds wiederholen** und bei einem weiteren Fonds auch Myanmar als Zielland einschliessen. Der wirtschaftliche Erfolg des Investitionsmodells von CLDF ist von entscheidender Bedeutung, um das Interesse potenzieller Investoren für eine weitere Entwicklung der Finanzmärkte in diesen Ländern zu wecken und so die Engpässe bei der Verfügbarkeit von Finanzierungen für KMU in der Region zu mildern.

Herausforderung im postkommunistischen Indochina: Aufbau einer stabilen Wirtschaft

Kambodscha
Kambodscha hat eine turbulente Phase der Geschichte hinter sich. Nach dem Ende des von den Khmer Rouge verursachten Genozids im Jahre in 1979 lag das Land in Trümmern und musste vollständig neu aufgebaut werden. Die Khmer Rouge vernichteten nicht nur das menschliche Potenzial, auf welches das Unternehmertum angewiesen ist, sondern zerstörten auch soziale Institutionen und setzten formelle und informelle Regeln, nach denen die Wirtschaft funktioniert, ausser Kraft.

In den späten 90er-Jahren wurde der Frieden konsolidiert und es wurden wichtige Schritte in Richtung Marktwirtschaft eingeleitet. Sowohl das menschliche Potenzial als auch die finanziellen Ressourcen des Staates reichen aber für diese Aufgaben nicht aus und die physische Infrastruktur bleibt mangelhaft. Basisangebote des Service public sind für weite Bevölkerungskreise immer noch nicht zugänglich, und der grosse Teil der kambodschanischen Wirtschaft befindet sich immer noch auf einer niedrigen Produktivitätsstufe. Die grosse Mehrheit der Kambodschaner lebt in ländlichen Gebieten und ist abhängig von Subsistenzlandwirtschaft und der Agrarindustrie.

Laos
Seit den frühen 90er-Jahren arbeitet die Regierung von Laos an einer Reform des sowjetisch geprägten Wirtschafts- und Politsystems. Obwohl wegen dieser marktorientierten Reformen ein nachhaltiges Wachstum eingesetzt hat, kontrolliert der Staat die Wirtschaft immer noch in hohem Masse und Laos bleibt ein armes Land mit ungenügender Infrastruktur und weitgehend unausgebildeten Arbeitern.

Die Landwirtschaft, vor allem Subsistenz-Reisanbau, dominiert die Wirtschaft und beschäftigt ungefähr 75% der Bevölkerung, ihr Anteil am BIP beträgt 37%. Der Tourismussektor wächst und ist die zweitwichtigste Devisenquelle nach dem Export von Mineralien.

Das Investitionsumfeld
Neben der fehlenden Finanz- und Managementerfahrung behindert auch der gesetzliche Rahmen das Wachstum und die Ausbreitung vom KMU in Kambodscha und Laos. Der formelle Privatsektor ist mit zahlreichen Transaktionskosten und Hindernissen, die sich Firmengründung und -betrieb entgegenstellen, konfrontiert. Eine rationale Reaktion vieler Firmen auf dieses regulatorische Klima ist es deshalb, im informellen Sektor zu bleiben, da informelle Firmen weniger Steuern und Bestechungsgelder bezahlen müssen. Das Investitionsumfeld in Kambodscha und Laos ist also ziemlich schwierig, insbesondere da sich ein wesentlicher Teil der Marktinfrastruktur noch in einem sehr frühen Entwicklungsstadium befindet und kein Verlass auf Institutionen ist.

Es bedarf erfahrener professioneller Investitionsexperten, um in diesen Märkten tätig zu werden, Leute, die keine Angst davor haben, ihre Ärmel hochzukrempeln, und die den Unternehmen für ihr Wachstum praxisnahen Rat erteilen.

SIFEMs Rolle als Investorin: Schaffung von Mehrwert und praxisnahe Beratung

Zugang zu Kapital schaffen
Kambodscha und Laos werden von der Organisation für Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) zu den am wenigsten entwickelten Ländern (LDC) gezählt. Die Wirtschaft in diesen Ländern ist zwar in den letzten Jahren gewachsen, da es aber an Kapital und Management-Know-how fehlt, verzögert sich der Aufbau eines gesunden offiziellen Privatsektors weiter, was die Gesamtentwicklung dieser Länder hemmt. Für KMU sind Bankdarlehen oft nicht geeignet und selbst bei Stellung von Sicherheiten schwer zu erhalten. Typische Private-Equity-Fonds sind nicht bereit, in diesen Regionen riskante Investitionen zu tätigen, weil es noch wenige erfolgreiche Vorbilder gibt und das Investitionsrisiko in diesen unterentwickelten Märkten hoch ist. Die Verfügbarkeit von Kapital ist deshalb von kritischer Bedeutung für diese unterversorgten Regionen.

Innovative Investitionsmodelle validieren
Der Fonds ist der erste wachstumsorientierte Private-Equity-Fonds, der auf KMU in Kambodscha und Laos spezialisiert ist. Deshalb bietet er eine Investitionsmöglichkeit, die zu den Kernaufgaben der Entwicklungsfinanzierungsgesellschaften gehört. Diese ermöglichen es mit ihren Investitionen dem Fondsmanager, in diesen in Entwicklung befindlichen südostasiatischen Ländern den Nachweis zu erbringen, dass eine erfolgreiche Tätigkeit möglich ist, und so zu zeigen, dass sein Investitionsmodell durchführbar und erfolgreich ist. Dies könnte zu einem späteren Zeitpunkt als Katalysator für weitere Investitionen von potenziellen privaten und institutionellen Investoren aus dem Ausland wirken.

Weitere Mittel aus ihrem Netzwerk aktivieren
SIFEM unterstützt die Entwicklung und Etablierung von EMI als erstmaliger Fondsmanager aktiv, indem sie ihr Netzwerk mobilisiert und Kontakte zu Private-Equity-Spezialisten und anderen Fondsmanagern für den Wissensaustausch herstellt, sowie Beiträge für technische Unterstützung des Staatssekretariats für Wirtschaft (SECO) verfügbar macht. SIFEM trägt auch dazu bei, einen hohen Standard der Governance des Fonds zu erhalten, indem sie die Investitionsstrategie des Fonds überprüft und zur Konfliktbeilegung im Rahmen ihrer Mitgliedschaft im Beirat beiträgt.

Technische Unterstützung für SIFEMs Investitionen

Beitrag an die Fortbildung
Das Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO) gewährt parallel zu Investitionen von SIFEM Beiträge für technische Unterstützung, um den Aufbau von Kapazitäten zu unterstützen und Hilfe bei der Unternehmensführung zu geben. Bei beiden Punkten handelt es sich um Bedürfnisse, die in Entwicklungsländern oft festzustellen sind.

Wenn sich ein Unternehmen entwickelt, müssen sich die erforderlichen Fähigkeiten und die Prozesse, die das Wachstum unterstützen, mitentwickeln. Fehlt es daran, so kann dies den Erfolg eines Unternehmens empfindlich behindern. Für ein KMU ist aber das nötige Fachwissen oft zu teuer, weshalb die vom SECO gesponserte TU ins Spiel kommt. Ein Beitrag an diese Kosten kann von Fall zu Fall direkt durch das SECO oder über einen TU-Beitrag an den Fondsmanager gewährt werden, wie dies bei den Gesellschaften, in die CLDF investiert hat, der Fall ist.

Finanzielle Unterstützung zur Verbesserung der Unternehmensführung
Obviam vermittelte einen TU-Beitrag des SECO von USD 500'000, der während der Laufzeit der Investition von SIFEM in den CLDF verwendet werden kann. Dieses Budget kann für spezielle Beratungsbedürfnisse, die sich im Portfolio ergeben und die vom Fondsmanager nicht befriedigt werden können, verwendet werden.
CLDF verwendet den von SECO gewährten TU-Kredit zur Verbesserung der Unternehmensführung umsichtig. 15 Projekte wurden bereits realisiert oder befinden sich in der Implementierungsphase. Dazu gehören Interventionen wie die Umsetzung von Feuer- und Sicherheitsmassnahmen für eine Schule, die Erarbeitung einer Strategie für die Finanzierung von Hypotheken für die Unter- und Mittelschicht, die Zertifizierung von Best-Practice-Hygienestandards für eine Restaurantkette sowie die Entwicklung eines Vertragsmodells zwischen Reisbauern und einer Reismühle.

Der Fondsmanager: Emerging Markets Investments

Praktische Beratung und praxisnahe Unterstützung
Der Cambodia-Laos Development Fund wird durch Emerging Markets Investments (EMI), einem lokalen erstmaligen Fondsmanager, geführt, der aus einer Beratungsgruppe für die Entwicklung des Privatsektors entstanden ist. EMI ist in einem kleinen und schwierigen Markt tätig und baut auf seinen Erfahrungen und seinem Wissen aus der Beratung von KMU in Kambodscha und Laos auf. Damit hat EMI gute Voraussetzungen, um den Unternehmen, in welche er investiert, praktischen Rat und praxistaugliche Unterstützung jenseits der üblichen Standardberatung zu gewähren. Das ist der Schlüssel für die erfolgreiche Investitionstätigkeit bei kleinen Firmen in diesen Märkten. Der Fonds hilft den Firmen, in die er investiert, bei ihrer strategischen Entwicklung und der Formalisierung der Prozesse und stellt sicher, dass bezüglich ökologischer, sozialer und Governancefragen Best-Practice-Standards zur Anwendung kommen.

Weiterbildung der lokalen Mitarbeiter
Das EMI-Team ist klein. Es besteht aus zwei Gründungspartnern aus Australien und den Vereinigten Staaten von Amerika, drei lokalen Investitionsberatern, einem angehenden Investitionsberater und einem Verwaltungsassistenten. Mit dem Ausbau des Private-Equity-Sektors in der Region wird es wichtig, lokale Fachleute einzubeziehen, damit diese Erfahrung und Wissen aufbauen und so die ganze Branche weiterbringen können. EMI unterstützt deshalb seine lokalen Mitarbeiter bei der Weiterbildung und organisiert dazu regelmässig Seminare. Zusätzlich sicherte sich der Fondsmanager die starke Unterstützung von hochangesehenen und erfahrenen Private-Equity-Fachleuten, die im Investitionsausschuss als Berater und Trainer tätig sind.

„Weil wir in den Ländern in welchen wir arbeiten leben, liegt uns viel am Erfolg dieser Märkte." – Emerging Markets Investments

Cambodia-Laos Development Fund Portfolio

Battambang Rice Investment Company

Verbesserung von Qualität und Produktivität
Battambang Rice Investment Company (BRICo) ist eine von EMI und drei anderen Partnern 2012 gegründete Start-up-Firma. Die Mühle liegt in der Provinz Battambang in Kambodscha, im Zentrum der „Reisschüssel" des Landes. Sie verarbeitet erstklassigen Jasmin-Reis für den inländischen Markt und will Exportmöglichkeiten erschliessen. Heute ist der Grossteil der Reisproduktion in Kambodscha von mittelmässiger Qualität und auf den inländischen Verbrauch ausgerichtet. Es bleibt deshalb für die Wertschöpfung durch Verbesserung der Produktivität und Qualität sowohl beim Anbau als auch bei der Verarbeitung viel Raum. BRICo hat einen weiten Schritt in diese Richtung gemacht und ist die erste kommerzielle Reismühle, die internationale ökologische, soziale und Governance-Standards einhält. Es handelt sich um ein Pionierprojekt, mit welchem die ganze Reisproduktions-Wertschöpfungskette in Kambodscha aufgebaut werden soll.

Wertschöpfung für alle
Das Unternehmen erarbeitet zurzeit ein Vertrags-Modell für die Zusammenarbeit mit lokalen Landwirten, das diesen ein stabiles Einkommen sowie Ausbildung und Training beim Anbau von Qualitätsreis verschaffen soll. Davon profitieren beide Parteien. Die Landwirte haben bessere Marktchancen und höhere Gewinne während die Mühle die Produktequalität sichern kann, die sie braucht.

BRICo will in Zukunft auch Nebenprodukte wie Reishülsen und Kleie von ihrem Netzwerk von Landwirten beziehen. Diese Produkte können als Biomasse und Brennstoff für den Betrieb der Trocknungsanlage der Mühle verwendet werden, womit der Einsatz der verfügbaren Ressourcen und das Abfallmanagement optimiert werden können.

Battambang Rice Investment Company

AMK erreicht 100% aller Bezirke und 97% aller Gemeinden in Kambodscha.

Angkor Mikroheranhvatho Kampuchea (AMK)

Ein führendes Mikrofinanzinstitut
AMK ist eines der führenden Mikrofinanzinstitute (MFI) in Kambodscha mit 66'000 Einlegern und 322'000 Darlehensnehmern im ganzen Land, wobei die durchschnittliche Darlehenshöhe 350 USD beträgt. AMK hat eine phänomenale Marktabdeckung und bedient Kunden in etwa 15% aller kambodschanischen Familien. Sie ist eine der wenigen MFI, welche als Institution wächst, aber dennoch die Darlehenshöhe nicht anhebt und auch nicht zu sozial besser gestellten Kunden wechselt. Sie hat nur Kunden in den niedrigen Einkommensklassen. AMK ist in allen kambodschanischen Provinzen tätig und bietet eine ganze Palette von auf den Kunden zugeschnittenen Mikrofinanzleistungen an, wie Darlehen, Ersparnisse, Geldüberweisungen und mobiles Banking. Die Institution prüft einen weiteren Ausbau der Dienstleistungen für ihre Kunden.

Entwicklung von innovativen Lösungen
AMK hat innovative Wege entwickelt, um Leistungen an eine grosse Anzahl armer Kunden kosteneffektiv und effizient zu erbringen, indem sie die Auszahlung und Rückzahlung der Darlehen auf lokaler Ebene organisiert. Dieser Zugang zu Finanzdienstleistungen gibt der armen Bevölkerung im ländlichen Raum die Möglichkeit, die Optionen um ihren Lebensunterhalt zu bestreiten zu diversifizieren. Frauen machen 85% aller Darlehensnehmer aus; insgesamt leben 94% aller Darlehensnehmer in ländlichen Gebieten.

Westline Education Group

Schulbildung nach internationen Standards
Westline Education Group eröffnete ihre erste Schule im Jahr 2008 und bietet eine Schulbildung nach internationalen Standards auf Primar- und Sekundarstufe für Familien mit niedrigen und mittleren Einkommen in Phnom Penh an. Sie ist der führende und am schnellsten wachsende Anbieter von Schulleistungen im K-12 und in englischer Sprache, dies in einer Region, wo eine hohe Nachfrage nach Qualitätsschulen besteht, weil das öffentliche Schulsystem ineffizient ist. Das Unternehmen verwendet den staatlichen Lehrplan und bietet zusätzlich weitere Aktivitäten an, um den Schülern Führungsqualitäten zu vermitteln und den Einsatz für die Gemeinschaft zu fördern.

Strategische Expansion
Die Westline Group betreibt auch eine Ausbildungs- und Beratungsabteilung für Fachleute des Bildungswesens, die Management- und Führungsausbildungen für Organisationen und Lehrer in Kambodscha anbietet. Insgesamt betreibt die Gruppe heute acht lokal verankerte Schulen in der Hauptstadt und beschäftigt ungefähr 750 Mitarbeiter, die ca. 8'500 Schüler unterrichten. Die Schule will in die anderen Provinzen, wo der Bildungsnotstand noch augenfälliger ist, expandieren.

Technische Unterstützung
EMI half beim Aufbau der Verwaltungsstrukturen, um die erfolgreiche Gründung von neuen Niederlassungen zu unterstützen und operationelle Wirksamkeit und Effizienz zu fördern. Der Fonds half bei der Verbesserung der Verwaltung der Schulinfrastruktur, indem er ein Programm zur Sicherheit und Gesundheit umsetzte und in Bezug auf die unklare Steuersituation im Bildungssektor Beratungsleistungen erbrachte. Diese Interventionen wurden durch den Fonds für technische Unterstützung (TU) des Staatsekretariates für Wirtschaft (SECO) mitfinanziert.

Westline Education Group

First Finance

First Finance

Verbesserung der Lebensbedingungen
First Finance ist die erste Finanzinstitution, die sich in Kambodscha auf die Finanzierung von Wohneigentum spezialisiert. Sie gewährt Hypotheken an Haushalte mit niedrigen und mittleren Einkommen, die keinen Zugang zu kommerziellen Darlehen haben. Sie wurde 2009 als Nichtregierungsorganisation(NGO)-Initiative gegründet und hat seither ihr Produkteangebot und ihre Reichweite bei unterprivilegierten Kunden ständig ausgedehnt. First Finance hat heute über 1'000 aktive Darlehensnehmer. Die Möglichkeit, ein eigenes Haus zu erwerben, kann die Situation von Familien mit niedrigem Einkommen spürbar verbessern, da die Mieten relativ zu ihren Einkommen immer mehr ansteigen. Mietverträge sind im Übrigen oft nur für kurze Mietdauern verfügbar, was die Familien dazu zwingt, immer wieder umzuziehen. First Finance hat sich im Übrigen mit Liegenschaftenentwicklern zusammengetan, um erschwingliche Wohneigentumslösungen anzubieten und zu fördern.

Darlehen für den Hausausbau
First Finance gewährt auch Darlehen für den Hausausbau, mit welchen ein zusätzliches Stockwerk gebaut oder die Wohnfläche von bestehenden Häusern erweitert werden kann oder nötige Haushaltsgegenstände gekauft werden können. So trägt First Finance zur Verbesserung der Stabilität und Sicherheit der Haushalte und der Lebensbedingungen der lokalen Bevölkerung bei. First Finance ist zurzeit in Phnom Penh, Siem Reap und der Provinz Battambang aktiv, es bestehen aber Pläne, den Tätigkeitsbereich in den nächsten Jahren auf weitere Provinzen auszudehnen.

Schwerpunkt Ersthausbesitzer
Um ihrer Mission gerecht zu werden, konzentriert sich das Unternehmen auf erstmalige Hausbesitzer und beschränkt die Darlehensbeträge so, dass nur das Zielpublikum bedient wird. Die Kunden von First Finance erhalten dank dem Darlehen von First Finance eine Kreditreferenz, die es ihnen später ermöglicht, zusätzliche Bankdienstleistungen von traditionelleren Institutionen zu erhalten.

Joma Café

Ein erfolgreiches Unternehmen
Joma Café and Bakery ist eine Kette von Cafés mit angeschlossener Bäckerei. Sie wurde 1996 in Vientiane gegründet und betreibt zurzeit zehn Cafés in Vientiane, Luang Prabang, Hanoi und Phnom Penh. Das Stammhaus der Gesellschaft in Vientiane wurde bei Expats und Touristen zu einer Attraktion und zieht auch eine steigende Anzahl einheimischer Kunden an.

Chancen schaffen
Joma gibt über 525 Mitarbeitern Arbeit. Ein Schwerpunkt liegt auf der Beschäftigung von marginalisierten Menschen wie Flüchtlingen, alleinerziehenden Müttern und Frauen, die Opfer häuslicher Gewalt wurden. Diese werden in sozial prekären Wohngegenden in Zusammenarbeit mit lokalen NGO rekrutiert. Permanente Weiterbildungen auf verschiedenen Gebieten des Gastgewerbes stellen sicher, dass die Mitarbeiter über einen hohen Standard verfügen und so die seltene Möglichkeit erhalten, sich die finanziellen Mittel für ein anständiges Leben zu verdienen und innerhalb der Firma weiterzukommen. Mitarbeiter kommen auch in den Genuss von unentgeltlichen medizinischen Behandlungen und zinsfreien Darlehen für die Ausbildung ihrer Kinder. Zusätzlich zu ihrem sozialen Rekrutierungsprogramm stiftet Joma 2% seines Gewinns für soziale Belange und lokale Entwicklungsprojekte. Die Investition von CLDF ermöglichte es Joma, zu expandieren und erfolgreich zu wachsen. So wurden mehr Stellen geschaffen und Mittel für weitere Gemeinschaftsprojekte generiert.

Joma Café

FALLSTUDIE
erneuerbare
Energien

„Unsere Aufgabe ist es, echte Wertschöpfung durch die Ausschüttung von überdurchschnittlichen Renditen an unsere Investoren auszuweisen, dies aus einem Portfolio von Unternehmen, die kontinuierlich die bei ihnen gemessenen Entwicklungseffekte verbessern und sich auch nach Beendigung unserer Investition nachhaltig entwickeln."

Christopher Clarke, Gründungspartner und ESG-Verantwortlicher, Evolution One Fund

EVOLUTION ONE

Evolution One ist ein Private-Equity-Fonds für erneuerbare Energien und saubere Technologien, der in Südafrika investiert. Er wurde 2008 lanciert und hat 12 Unternehmen in seinem Portfolio. Fondsmanager ist Inspired Evolution Investment Management. SIFEM investierte 2008 in Evolution One.

Region:	Südafrika
Sektor:	Erneuerbare Energien & Umweltbranche
Jahr der Investition:	2008
Fondsmanager:	Inspired Evolution
Investition von SIFEM in den Fonds:	8 Mio. USD
Gesamtgrösse des Fonds:	83.7 Mio. USD
Portfolio:	13 Unternehmen (von denen eines veräussert wurde), die in Sektoren wie Wind- und Solarenergie, Abfallmanagement und Energieeffizienz tätig sind
Beschäftigung:	8 Mitarbeiter (Fondsmanager) 1'592 Mitarbeiter (Portfolio-Gesellschaften)
Website:	www.inspiredevolution.co.za

Die Lage in Südafrika

- **Obwohl die Armut abgenommen hat, leben immer noch 20% der südafrikanischen Bevölkerung in extremer Armut und 45% sind arm.** Die Ungleichheit im Land ist weltweit eine der höchsten und bleibt ein ernsthaftes Problem.

- **Nur ca. 85% der südafrikanischen Bevölkerung haben Zugang zum Stromnetz** und es wird erwartet, dass sich die Nachfrage im Land in den nächsten 20 Jahren noch verdoppeln wird. Grossräumige Elektrifizierungskampagnen des Staates haben manchen Gemeinden eine Grundlage für die Verbesserung ihrer wirtschaftlichen Lage und Lebensqualität verschafft, es gibt aber immer noch 8 Millionen Menschen ohne Strom.

- **Der Sektor für saubere Energie und Energieeffizienz wächst weltweit stark.** Grund dafür sind Ängste wegen der hohen Energiepreise, der Versorgungssicherheit, der Auswirkungen des Klimawandels und der Erschöpfung der Ressourcen. Der Energieverbrauch von Südafrika wächst, was neue Märkte und Marktchancen eröffnet.

- **Das Renewable Energy Independent Power Producer Procurement Programme (REIPPPP)** (Programm für die Beschaffung von Energie von unabhängigen Erzeugern erneuerbarer Energie) wurde vom Staat geschaffen, um private Unternehmen zu ermutigen, bei der Bereitstellung einer geplanten Produktion von 10'000 GWh erneuerbarer Energie mitzuwirken. Dies entspricht etwa 5% der heutigen Stromerzeugung in Südafrika und dem Bedarf von etwa 2 Millionen Haushalten.

- **Schaffung von lokalen Arbeitsstellen, lokale Eigentümer, wirtschaftliche und sozioökonomische Entwicklung** sind die Kriterien, die ein Projekt erfüllen muss, um unter das REIPPPP zu fallen.

- **Projekte für erneuerbare Energie können die Beschäftigungsintensität des Stromerzeugungssektors erhöhen.** Dies ist besonders wichtig für Südafrika mit einer Arbeitslosenrate von 25%.

Entwicklungseffekte auf einen Blick

- **Evolution One machte in einem frühen Stadium Entwicklungskapital für das Marktsegment saubere Energie und Ökologie verfügbar;** ein Segment, das in der Vergangenheit typischerweise zu wenig berücksichtigt wurde.

- **Das Portfolio des Fonds umfasst 315 MW an erneuerbaren Wind- und Solarenergieprojekten,** mit Gesamteinsparungen an Treibhausgasemissionen im Umfang von 830'000 Tonnen pro Jahr. Es wird erwartet, dass sich diese Zahl mit dem Wachstum der Portfolio-Gesellschaften noch erhöhen wird.

- **Evolution One misst den Regeln des Black Economic Empowerment (BEE) hohe Bedeutung zu** und sorgt dafür, dass diese Regeln von ihren Portfolio-Gesellschaften umgesetzt werden. Sie hat die Unternehmen bei der Entwicklung von BEE-Aktionärsstrukturen, einem wesentlichen Element der nationalen Politik und Gesetzgebung, unterstützt.

- **Evolution One arbeitet mit den Unternehmen und Projekten zusammen,** um diese im Hinblick auf den Zugang zum Renewable Energy Independent Power Producer Procurement Programme (REIPPPP) zu unterstützen. Das REIPPPP ist ein Regelwerk, das es privaten Unternehmen erlaubt, saubere Energie zu verkaufen und direkt in das nationale Stromnetz einzuspeisen.

- **Evolution One arbeitet eng mit ihren Portfolio-Gesellschaften zusammen,** um sicherzustellen, dass deren Firmenpolitik wirtschaftlich, sozial und ökologisch nachhaltig ist.

- **Auf lokaler Ebene hat Evolution One wesentlich zur Entwicklung und Strukturierung ihrer Gesellschaften beigetragen,** namentlich mit Bezug auf Buchführungs- und Kreditkontrollsysteme für bei verschiedenen ihrer Portfolio-Investitionen im Aufbau befindliche Geschäftszweige.

- **SIFEM unterstützte den Fonds durch die Vermittlung verfügbarer Beiträge** aus dem Umweltprogramm der Vereinten Nationen sowie – in der frühen Aufbauphase – durch Hilfe bei den ersten Schritten zum Aufbau des Reporting über die Entwicklungswirkungen.

EVOLUTION ONE fund

Der Fonds: Evolution One

Evolution One ist ein Private-Equity Fonds, der in erneuerbare Energien und saubere Technologien in Südafrika und im südlichen Afrika investiert. Der Fonds wurde 2008 lanciert, und SIFEM war einer der Investoren für das erste Closing. Evolution One legt den Schwerpunkt auf Investitionen in Technologien und Infrastruktur, mit welchen für den ganzen Umwelt-, Waren- und Dienstleistungssektor sauberere Technologien verfügbar gemacht werden.

Das Portfolio des Fonds besteht zurzeit aus zwölf Investitionen, die das Potenzial für messbare Entwicklungseffekte haben, die zu einer Milderung des Klimawandelns und der Ressourcenknappheit führen. Gleichzeitig wird ein Nutzen für die lokalen Gemeinschaften geschaffen, deren Selbstverantwortung gestärkt wird. Die Investitionen erfolgen in den Sektoren Wind- und Sonnenenergie, Abfallmanagement, Aquakultur und Energieeffizienz. Evolution One will Innovation in diesen neuen Energie- und Umweltmärkten schaffen und deren Potenzial für ein hohes Wachstum fördern.

Der Fondsmanager: Inspired Evolution

Inspired Evolution Investment Management wurde 2007 als Unternehmen für Spezialinvestitionen gegründet, mit dem Ziel, eine führende Rolle bei Investitionen in nachhaltige, saubere Energie und Ressourceneffizienz in Subsahara-Afrika einzunehmen. Evolution One ist der erste Fonds des Fondsmanagers; das Team hat aber eine breite Erfahrung auf den Gebieten der Finanzmärkte, Private-Equity, Risikokapital, technologische Innovation und Entwicklung. Es setzt sich leidenschaftlich für Umweltbelange und -projekte ein. Die umfassende Erfahrung in den Märkten für saubere Energie und Ressourceneffizienz ist Grundlage für das Management des Evolution-One-Fonds und ist von grossem Wert für die Entwicklung der gesamten Branche.

Weitere Beispiele, die die Wirkungen der Investitionen von SIFEM auf der Stufe der einzelnen Unternehmen, in die investiert wird, zeigen, finden sich auf der Website von SIFEM: http://www.sifem.ch/development-effects--/case-studies/

5.4 SIFEMs Zusammenarbeit mit internationalen Entwicklungsfinanzierungsinstitutionen

Obviam engagiert sich im Auftrag von SIFEM einerseits bei der täglichen Arbeit und andererseits durch ihre Tätigkeit in Verbänden und gemeinsamen Arbeitsgruppen aktiv in der Zusammenarbeit mit anderen Entwicklungsfinanzierungsgesellschaften.

EDFI – Verband der Europäischen Entwicklungsfinanzierungsgesellschaften (www.edfi.be)

EDFI ist der Verband von 15 bilateralen Institutionen, die in Märkten, welche sich im Stadium der Entwicklung oder Reform befinden, tätig werden und von ihren Regierungen folgende Mandate haben:

1. Förderung des Wachstums in nachhaltigen Unternehmen
2. Verringerung der Armut und Verbesserung der Lebensbedingungen der Menschen
3. Unterstützung beim Erreichen der Millennium-Entwicklungsziele

Diese Ziele werden umgesetzt, indem eine ökonomisch, ökologisch und sozial nachhaltige Entwicklung durch Finanzierungen und Investitionen in rentable Unternehmen des Privatsektors gefördert wird.

Der Verband bemüht sich, den Informationsfluss und die Zusammenarbeit zwischen seinen Mitgliedern und anderen bilateralen, multilateralen oder regionalen Entwicklungsfinanzierungsinstitutionen zu fördern.

Obviam vertritt SIFEM im Vorstand des EDFI und arbeitet aktiv in den folgenden fünf Arbeitsgruppen des EDFI mit: Umwelt und soziale Belange, Entwicklungswirkungen, Kommunikation, technische Unterstützung und Corporate Governance.

Vorstand des EDFI

Der Vorstand des EDFI engagierte sich stark in Gesprächen mit der EU. Es gelang ihm, die Gewährung einer von der EU finanzierten partiellen Risikogarantiefazilität sowie eine Fazilität für technische Unterstützung auszuhandeln, die für Projekte beansprucht werden kann, welche durch die beiden gemeinsamen Plattformen des EDFI, die European Finance Partners (EFP) und die Interact Climate Change Facility (ICCF), finanziert werden. Weiter wurden Diskussionen mit der EU über die Errichtung eines Finanzmechanismus für die Elektrifizierung ländlicher Gebiete in Afrika eingeleitet. Obviam arbeitet aktiv in der Taskforce mit, die sich mit den Rechts- und Governancefragen dieses Projektes beschäftigt. Obviam hat auch eine Führungsrolle im EDFI-Vorstand übernommen, um die Diskussion mit der OECD über eine bessere Berücksichtigung der Tätigkeit der Entwicklungsfinanzierungsgesellschaften in der Statistik über die internationale Entwicklungshilfe zu führen. SIFEM war 2014 Gastgeberin der Vorstandssitzung und der Generalversammlung in Luzern.

EDFI Vorstandssitzung in Luzern

EDFI – Arbeitsgruppe Umwelt und soziale Belange

2009 unterzeichneten die Europäischen Entwicklungsfinanzierungsinstitutionen in Köln das Dokument „Towards Sustainable Development – EDFI Principles for Responsible Financing" („Auf dem Weg zu einer nachhaltigen Entwicklung, EDFI-Grundsätze für verantwortungsbewusste Finanzierungen"). Dieses schloss eine Verpflichtung zur Einhaltung der harmonisierten Anforderungen betreffend Umwelt- und Sozialbelange (ESG) bei der Investitionstätigkeit ein.

Von 2009 bis 2011 arbeiteten die ESG-Experten der Entwicklungsfinanzierungsgesellschaften im Rahmen der Arbeitsgruppe Umwelt und soziale Belange zusammen, um die harmonisierten Anforderungen betreffend Umwelt- und Sozialbelange (einschliesslich der anzuwendenden Standards) für Direktinvestitionen, Investitionen in Finanzinstitutionen und Fondsinvestitionen zu erarbeiten. Die harmonisierten ESG-Anforderungen der EDFI wurden im Jahr 2011 fertiggestellt und vom Vorstand des EDFI genehmigt.

Die harmonisierten Umwelt- und sozialen Anforderungen des EDFI umfassen Definitionen in den Kategorien Umwelt und Soziales, minimale Anforderungen an eine ökologische und soziale Due Diligence, vertragliche Anforderungen und die Überprüfung deren Einhaltung im Umwelt- und Sozialbereich und eine Ausschlussliste. Alle diese Komponenten werden regelmässig überprüft

2013 beschloss der Vorstand des EDFI im Hinblick auf die Umsetzung der harmonisierten Umwelt- und sozialen Anforderungen, dass ein „Follow the Lead"-Prinzip (FtL; „Folge dem Lead") für bestimmte Investitionen angewandt werden solle, wobei eine Institution den Lead hat und für das Verfahren verantwortlich ist (Due Diligence, Strukturierung des Environmental Social Action Plan (ESAP; Aktionsplan für ökologische und soziale Belange), Vertrag und Überwachung der Einhaltung). Die Lead-Institution einigt sich mit den anderen Institutionen über ein gemeinsames Vorgehen für das Projekt.

Die EDFI-ESG-Arbeitsgruppe kam 2014 zwei Mal zusammen. Eines der wichtigsten Themen schloss eine Diskussion über die Umsetzung des Follow-the-Lead-Grundsatzes für Fondsinvestitionen ein. Zu diesem Zweck erarbeitete die Arbeitsgruppe im Lauf des Jahres 2014 Anleitung, die durch den Vorstand des EDFI genehmigt wurde. Obviam spielte eine führende Rolle beim Entwurf und der Redaktion der Schlussfassung dieser Guidance Note. Die Bedeutung der EDFI-ESG-Arbeitsgruppe als ein Forum für Entwicklungsfinanzierungsgesellschaften und IFI (IFC, EBRD und EIB) für den Meinungsaustausch über ESG-Fragen nimmt zu. Andere wichtige Gesprächsthemen waren 2014 das Engagement gegenüber dem IFC betreffend dessen Ansatz bei ESG-Fragen im Zusammenhang mit Fondsinvestitionen.

EDFI-Arbeitsgruppe Entwicklungswirkungen

Die EDFI-Arbeitsgruppe Entwicklungswirkungen wurde 2009 geschaffen, um Ideen und Initiativen für die Verbesserung und Harmonisierung der Messung und Auswertung der Entwicklungsauswirkungen der Investitionen der Entwicklungsfinanzierungsgesellschaften zu entwickeln, aber auch, um ein Netzwerk zu bilden und den Austausch allgemeiner Informationen zu ermöglichen. 2014 stellte die Arbeitsgruppe einen Überblick über die gesamten Entwicklungseffekte für das Geschäftsjahr 2013 vor. Entsprechende Informationen wurden auch in die in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe Kommunikation des EDFI neu geschaffene Broschüre aufgenommen. Weiter stellte die Gruppe die Studie „Evaluation of the Effectiveness of EDFI Support to SME Development through Financial Institutions in Africa" (Evaluation der Wirksamkeit der über Finanzierungsinstitutionen gewährten Unterstützung der EDFI für die Entwicklung von KMU in Afrika) durch die Beraterin HORUS fertig.

Die Arbeitsgruppe Entwicklungswirkungen hielt 2014 zwei Sitzungen ab, um über die Umsetzung der IFI-harmonisierten Indikatoren und einen gemeinsamen Beitrag für die IFI-Arbeitsgruppe sowie über die Let's Work Partnership, einer von 28 IFI unterstützten Initiative für die Schaffung von mehr und besseren Stellen im privaten Sektor (www.letswork.org), zu diskutieren.

Treffen der EDFI-Arbeitsgruppe Entwicklungswirkungen in Köln

Wichtigste Gesprächsthemen bleiben die Harmonisierung und Umsetzung von Indikatoren sowie die Zusammenarbeit mit der Let's Work Initiative und die Definition der Messkriterien für das Konzept der „menschenwürdigen Arbeit", die auch mit der EDFI-ESG-Arbeitsgruppe diskutiert werden wird. Weitere Arbeitsfelder sind die mögliche Erarbeitung eines gemeinsamen Reportingformulars für Fonds und Themen wie die EDFI-Grundsätze und das generelle Verständnis von Entwicklungseffekten.

EDFI-Arbeitsgruppe Technische Unterstützung

Die EDFI-Arbeitsgruppe Technische Unterstützung (TU) ist eine informelle Plattform, die es den TU-Zuständigen der EDFI erlaubt, ihre Erfahrungen auszutauschen. Der Wert dieser Arbeitsgruppe liegt in der Möglichkeit, neue TU-Ansätze zu diskutieren und über Wege zur informellen Zusammenarbeit nachzudenken. Die TU-Einrichtungen der einzelnen EDFI sind nämlich zu verschieden für eine formale Zusammenarbeit. Sollten sich die Bedingungen in Zukunft aber ändern, könnte die Gruppe auch gemeinsame Produkte entwickeln und konkrete Vereinbarungen für die Zusammenarbeit der EDFI erarbeiten.

2014 veranlasste die Gruppe eine vergleichende Analyse der Einrichtungen zur technischen Unterstützung in allen EDFI, über die zum ersten Mal auch im EDFI Jahresbericht für 2013 berichtet wurde.

Die EDFI-Arbeitsgruppe Technische Unterstützung hielt 2014 eine Sitzung ab, um Fragen wie TU-Schutzmassnahmen, auf Kleinbauern ausgerichtete TU-Interventionen und rückzahlbare Instrumente zu erörtern. Weitere Diskussionen und Informationen werden sich auf Themen wie die Bewertung der Entwicklungsauswirkungen, Mischfinanzierungen und „Greenfield Operations" beziehen.

EDFI-Arbeitsgruppe Kommunikation

Obwohl die EDFI-Arbeitsgruppe Kommunikation 2014 keine Sitzung abhielt, war sie im Zusammenhang mit verschiedenen Kommunikationskrisen aktiv und trug auch zur Informationsbroschüre des EDFI bei. Die Gruppe arbeitete 2014 an folgenden Themen mit: koordinierte Antwort zum Steueroasenbericht von Eurodad, der im September 2014 erschien, Diskussionen zur Transparenz und Offenlegungspraktiken, und Diskussionen, wie mit NGO zusammengearbeitet werden kann.

EDFI-Arbeitsgruppe Corporate Governance

SIFEM ist auch Mitglied der EDFI-Arbeitsgruppe Corporate Governance und des von den IFI unterstützten „Corporate Governance Development Framework". (Netzwerk zur Entwicklung der Corporate Governance). Obwohl Obviam an der Jahresversammlung 2014 auf den Philippinen nicht teilnahm, verwendet sie das Corporate-Governance-Werkzeug für ihre Schuldinstrumente und nimmt an der jährlich von der Arbeitsgruppe initiierten Datenerhebung teil.

Arbeitsgruppe der Internationalen Finanzierungsinstitutionen zur Harmonisierung von Indikatoren

Die IFI-Arbeitsgruppe zur Harmonisierung von Indikatoren hat ihren Ursprung im Jahr 2010, als die im Privatsektor tätigen Abteilungen von multi- und bilateralen Finanzierungsinstitutionen beschlossen, ihre Indikatoren betreffend der Entwicklungswirkungen zu harmonisieren. Hauptzweck dieser Übung war die zunehmende Notwendigkeit zur Zusammenarbeit, um die Messung, Analyse und das Verständnis von Entwicklungseffekten zu verbessern und die Reportingerfordernisse für die gemeinsamen Kunden zu vereinfachen. Die Gruppe besteht aus den zwölf Mitgliedern des EDFI, einschliesslich SIFEM, und dreizehn internationalen Finanzierungsinstitutionen wie dem IFC, der Asiatischen Entwicklungsbank und der Afrikanischen Entwicklungsbank.

Nachdem 2013 28 quantitative Indikatoren erfolgreich harmonisiert worden waren, ging die Gruppe im Jahr 2014 die Harmonisierung von qualitativen Indikatoren und Konversionsmethoden an. Mit den Ergebnissen dieser zweiten Harmonisierungsrunde wird für 2015 gerechnet.

Die IFI-Arbeitsgruppe traf sich 2014 zwei Mal und führte über Konferenzschaltungen und E-Mails verschiedene weitere Diskussionen. Die Gruppe lancierte eine Website (www.hipso.net) und bestimmte weitere Felder, an denen ein gemeinsames Interesse besteht und wo allenfalls in Zukunft zusammengearbeitet werden kann. Dazu gehören Themen wie „Additionalität", „Impact-Investitionen", „inklusives Wachstum" und „inklusive Geschäfte".

6. Risikomanagement

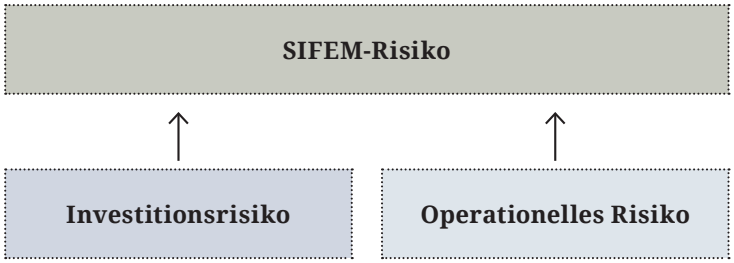
Die Erkennung, Senkung, Überwachung und das Management von Risiken ist eine der zentralen Aufgaben von SIFEM. Diese Tätigkeiten haben einen direkten Einfluss auf den Zustand ihrer Finanzen und die finanzielle Nachhaltigkeit, auf ihre Fähigkeit Entwicklungseffekte zu generieren, sowie auf den Ruf der Gesellschaft. Das Reputationsrisiko ist aus zwei Gründen sehr wichtig für SIFEM: (a) weil sie im Eigentum der öffentlichen Hand ist, deshalb von der Aktionärin und den Stakeholdern intensiv kontrolliert wird und höchste Standards einhalten muss, und (b) weil SIFEM in aufstrebenden Märkten operiert, wo die Corporate Governance eher schwach und das Risiko, dass Ereignisse eintreten, die den Ruf von SIFEM gefährden können, vergleichsweise hoch ist.

Zu Sengens Produktepalette gehören auch Insulinpräparate, die zu höchsten Qualitätsstandards und nach gegenwärtiger Spitzenbiotechnologie hergestellt werden und weltweit preisgünstig vertrieben werden.
SIFEM hat 2014 8 Mio. USD in Bioveda China Fund III investiert, dieser Fonds hat 2013 wiederum in Sengen Biotech investiert.

SIFEM stützt sich auf ein umfassendes Verfahrenshandbuch ab, das vom Verwaltungsrat genehmigt wurde und alle relevanten firmenpolitischen Grundsätze, Verfahrensbestimmungen und Richtlinien für ihren Betrieb enthält. Das Handbuch führt im Einzelnen aus, wie Obviam den Vertrag über das Portfolio-Management umzusetzen hat, insbesondere wie die Risiken zu identifizieren, zu mildern, zu überwachen und zu managen sind.

Obviam verwendet für alle SIFEM-Investitionen ein umfassendes internes Risikobewertungssystem. Es handelt sich um ein nützliches Instrument für die Aufdeckung, Überwachung und das Management der zahlreichen Risiken, die im Zusammenhang mit den Investitionstätigkeiten von SIFEM bestehen. Die für SIFEM bestehenden potenziellen Risiken können in zwei Hauptgebiete eingeteilt werden: erstens das Portfolio-Risiko und zweitens das operationelle Risiko von SIFEM.

Grafik 14: Elemente des SIFEM-Risikos



Die Überwachung des Risikos auf allen Stufen folgt bestimmten Verfahrens- und Prozessregeln, die auf alle SIFEM-Operationen Anwendung finden und sicherstellen, dass die regulatorischen Vorschriften eingehalten werden. In jeder Phase sollen die Risiken von SIFEM unter Beachtung der bestehenden Investitionsrichtlinien minimiert werden. Die erkannten Risiken werden kontinuierlich überwacht. Signifikante Risikoereignisse sind ordnungsgemäss dem Verwaltungsrat zu melden, wobei Vorschläge zur Reduktion der entdeckten Risiken zu unterbreiten sind.

6.1 Management des operationellen Risikos und internes Kontrollsystem

SIFEM unterzieht sich einer ordentlichen Revision nach Massgabe des Obligationenrechts. Gesellschaften, die der Pflicht zur Durchführung einer ordentlichen Revision unterstehen, müssen seit der Revision des OR im Jahr 2008 das Vorhandensein eines internen Kontrollsystems (IKS) nachweisen. Der Verwaltungsrat und die Geschäftsführung der Gesellschaft müssen deshalb der Qualität und der Dokumentierung eines solchen IKS angemessene Aufmerksamkeit widmen.

Das Verfahrenshandbuch dient als IKS von SIFEM. Es behandelt eingehend alle operationellen Prozesse und Kontrollen. Die Buchführungs- und Berichterstattungsprozesse wurden an die Bank, die als Depositärin und Administratorin amtet, und an eine externe Buchführungsstelle ausgelagert.

6.2 Management der Investitionsrisiken

Das SIFEM-Portfolio wird durch das entwicklungspolitisch begründete Investitions-Mandat der Institution geprägt. Es besteht hauptsächlich aus Investitionen in Ländern und Projekten mit einem strukturell hohen Risiko. Das Vorhandensein eines angemessenen Risikomanagementsystems, das die Risikokapazität berücksichtigt, um die Risiken unter Kontrolle zu halten, und so sicherstellt, dass es das Geschäftsergebnis SIFEM ermöglicht, ihre entwicklungsrelevanten Kapazitäten zu halten und auszubauen, ist deshalb von entscheidender Bedeutung.

Das Management der Investitionsrisiken beruht auf drei Säulen:

– Management der Portfolio-Risiken
– Liquiditätsmanagement
– ESG-Risikomanagement

Management der Portfolio-Risiken
Obviam ist für die Suche, Bewertung und Auswahl der Investitionsmöglichkeiten von SIFEM und die Überwachung der Investitionen von SIFEM verantwortlich. In jeder Phase des Investitionsprozesses verwendet Obviam spezifische Tools und folgt vordefinierten Verfahren.

Weiter überwacht Obviam das Portfolio aktiv und konzentriert sich dabei vor allem auf Veränderungen bei der Risikoeinschätzung, auf die Bewertung, das Berichtswesen, das Abschneiden der Gesellschaften, in welche investiert wird, und auf die Einhaltung der verschiedenen Grundsätze und Richtlinien. Verletzungen anwendbarer firmenpolitischer Grundsätze oder Richtlinien werden dem Verwaltungsrat gemeldet, dem gleichzeitig Massnahmen zur Behebung der Situation vorgeschlagen werden.

Obviam setzt das intern entwickelte Bewertungstool ein, das durch die Revisionsstelle von SIFEM genehmigt wurde. Jede Investition wird jährlich bewertet. Eine umfassende Beschreibung dieses Tools findet sich in Abschnitt 6.3, eine Analyse der Portfolio-Risiken in Abschnitt 6.4.

Liquiditätsmanagement
Obviam ist für die Einhaltung der Limiten, die für das Liquiditätsrisiko gelten, verantwortlich. Die Berechnung der Liquiditätsrate und die Überwachung der Einhaltung der Limiten werden vom Depositär unter Aufsicht von Obviam vorgenommen. Periodische Cashflow-Prognosen werden erstellt, um die Liquidität sicherzustellen. Die Deponierung der nicht benötigten Liquidität erfolgt bei der eidgenössischen Finanzverwaltung und der Schweizerischen Nationalbank, was zusätzliche Sicherheit schafft. Noch nicht abgerufene Engagements werden mit Liquidität in der entsprechenden Währung unterlegt, um Währungsrisiken zu vermeiden.

ESG-Risikomanagement
Umweltanliegen, soziale Belange und Governance-Fragen (ESG) haben für Investoren, Unternehmen und die Gesellschaft eine immer grössere Bedeutung. SIFEM sieht sich als verantwortungsbewusste Investorin verpflichtet, bei ihren Investitionen die Standards der internationalen ESG-Best-Practice-Standards einzuhalten, um in den Zielmärkten zu einer nachhaltigen Entwicklung beizutragen.

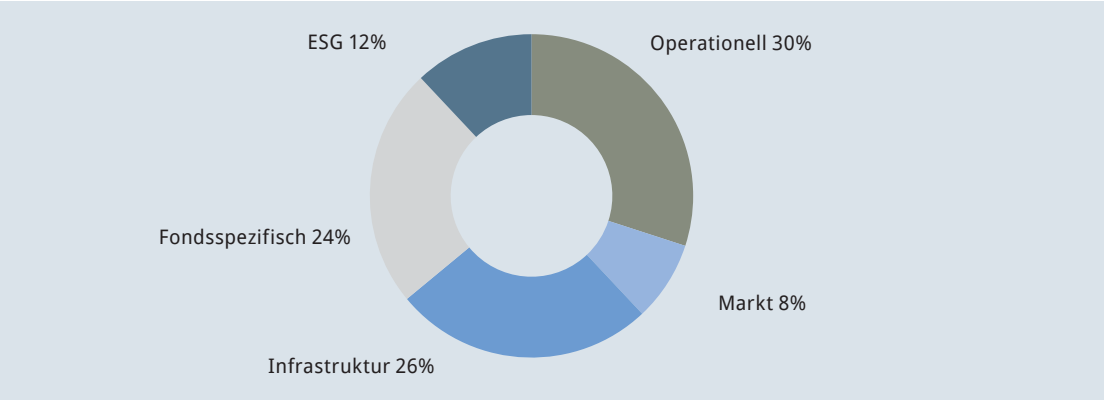
SIFEM profitiert vom umfassenden Ansatz für eine verantwortungsbewusste Investitionstätigkeit, den Obviam anwendet. Dazu gehört eine verantwortungsbewusste Investitionspolitik, die aus Grundsätzen für verantwortungsbewusste Investitionen, einer Ausschlussliste und einer Beschreibung der ESG- Anforderungen für die Unternehmen, in welche investiert wird, und der Art, wie die Anforderungen umgesetzt werden, besteht. Zur Überwachung der ESG-Risiken wird das Portfolio von SIFEM jährlich einer ESG-Risikobewertung unterzogen. Für Investitionen, die ernsthafte ESG-Probleme und/oder ein ungenügendes ESG-Management aufweisen, wird die Unterstützung verstärkt. ESG-Vorfälle werden in einem Management-Informationssystem erfasst und es wird periodisch eine Watch-Liste erstellt, um sicherzustellen, dass potenzielle Risiken auch erkannt werden. Jährlich wird ein Überblick über die Verteilung der ESG-Risiken im Portfolio erstellt.

Alle aktiven Portfolio-Gesellschaften im Portfolio von SIFEM wurden bezüglich der ESG-Risiken individuell bewertet. Weiter wurden seit 2005 die ESG-Managementsysteme aller PEF, in die SIFEM investiert hat, im Hinblick auf ihre Qualität individuell bewertet. Wenn ein Problem festgestellt wird, wird SIFEM proaktiv tätig. Sie koordiniert sich mit den ko-investierenden Entwicklungsfinanzierungsgesellschaften-, um einen Weg zur Behebung der Probleme zu finden und dem betroffenen Unternehmen zu helfen, die ESG-Best-Practice-Standards einzuhalten. Wenn nötig, macht SIFEM Mittel des SECO für technische Unterstützung verfügbar, um dieses Ziel zu erreichen.

6.3 Tool zur Bewertung des Portfolio-Risikos

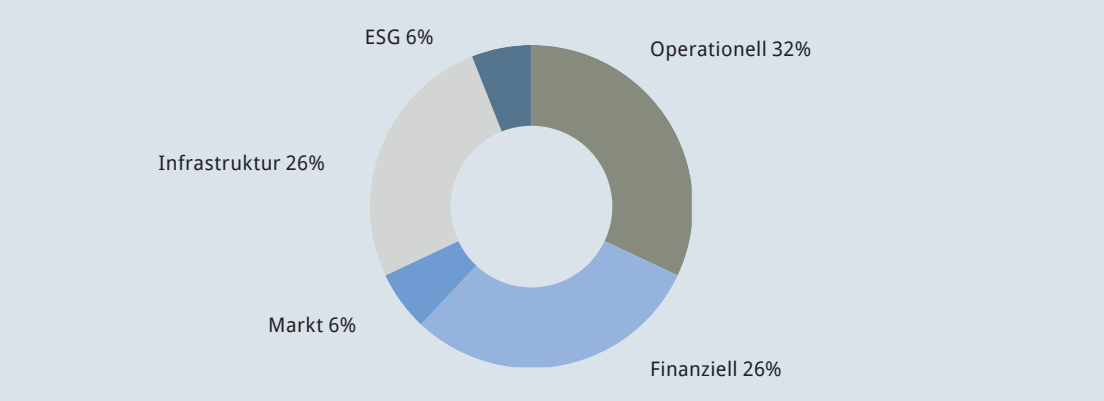
Im Jahr 2012 entwickelte Obviam ein umfassendes internes Risikobewertungssystem für das Portfolio von SIFEM und führte dieses ein. Das System wurde von der Revisionsstelle von SIFEM genehmigt. Es umfasst verschiedene Massstäbe für die Bewertung von PE-Fonds, Finanzinstitutionen und Kreditfonds der Mikrofinanzklasse und anderer Vermögensklassen. In erster Linie werden finanzielle Risiken gemessen; es werden aber auch andere Ebenen wie ökologische, soziale und Reputationsrisiken erfasst. Das System umfasst mehr als dreissig Risikoindikatoren, die operationelle Risiken, Markt-, Infrastruktur- und ESG-Risiken sowie spezifische Risiken für Fonds, Kreditinstrumente und Finanzinstitutionen erfassen.

Grafik 15: Risikogewichtung im Risikobewertungstool von SIFEM



Diese Daten werden zusammengetragen und konsolidiert und für jedes Instrument wird eine Risikobewertung ermittelt. Diese Bewertungen werden dann um bestimmte quantitative Faktoren, die aus der historischen Performance abgeleitet werden, korrigiert. Bei Mikrofinanz- und anderen Kreditfonds, deren Erfolg nach oben limitiert ist, werden weitere Korrekturen vorgenommen, um den verschiedenen Risikoprofilen der Investitionsinstrumente von SIFEM gerecht zu werden. Um das Risiko von Direktinvestitionen in Finanzinstitutionen zu bewerten, wird eine Reihe von anderen Kriterien angewandt, die endogene Faktoren stärker gewichten.

Grafik 16: Risikogewichtung der Finanzinstitutionen gemäss dem Risikobewertungsinstrument von SIFEM



Das Risikobewertungsinstrument wird von Obviam während des ganzen Investitionsprozesses eingesetzt, wobei die erste Risikobewertung ex ante während des Due-Diligence-Verfahrens für potenzielle Investitionen erfolgt. Nach erfolgter Investition wird jedes Projekt regelmässig einer neuen Bewertung unterzogen, um die Risikoentwicklung zu erfassen und zu überwachen.

Die individuelle Bewertung jeder Investition schlägt sich in einer Skala, die von 1 (sehr hohes Risiko) bis 5 (sehr tiefes Risiko) reicht, nieder. Risikobewertungen von 4 oder 5 kennzeichnen das Risiko einer Investition als tief oder sogar sehr tief, während eine Bewertung mit 3 ein mässiges Risiko anzeigt. Mit einer Bewertung von 2

kommt die Investition hingegen auf eine Watch-Liste, was bedeutet, dass sie einer erhöhten Überwachung bedarf. Eine Bewertung von 1 bedeutet schliesslich, dass die Investition ein Problemfall ist, für denn ein klarer Handlungsplan aufgestellt und umgesetzt werden muss.

6.4 Überblick über die Risikobewertung des SIFEM-Portfolios 2014

Im Dezember 2014 ergibt sich nach Risikokategorien folgende Aufteilung der Investitionen:

Grafik 17: Zahl der Investitionen von SIFEM nach Risikokategorien, Dezember 2014

	2013		2014	
Sehr niedriges Risiko (Risikobewertung 5)	10	15%	11	15%
Niedriges Risiko (4)	6	9%	9	12%
Mässiges Risiko (3)	21	31%	26	35%
Hohes Risiko (2)	14	21%	10	13%
Sehr hohes Risiko (1)	16	24%	19	25%

Die höchste Konzentration von Investitionen findet sich in der Kategorie mässige Risiken. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Investitionen, deren Performance den Erwartungen entspricht oder die zu jung sind, um aussagekräftig bewertet zu werden. Die relativ hohe Zahl von riskanteren Investitionen erklärt sich aus dem Entwicklungsmandat von SIFEM. Projekte mit hohem oder sehr hohem Risiko sind meist solche, die die erwartete Performance nicht erreichen oder deren Risikoeinstufung durch höhere makroökonomische und Marktrisiken beeinflusst wird. Investitionen mit niedrigem oder sehr niedrigem Risiko sind meist Projekte, welche die erwartete Performance übertreffen.

Ein austariertes Portfolio von Schuld- und Beteiligungstiteln trägt zur finanziellen Nachhaltigkeit und Stabilität von SIFEM bei. Grafik 18 zeigt, dass Schuldinstrumente ein niedrigeres Risikoprofil haben, das einen Ausgleich für das höhere Risiko von Beteiligungstiteln schafft.

Grafik 18: Zahl der SIFEM-Investitionen nach Risikokategorie und Typ, Dezember 2014

	Funds		Dept Instruments		Direct Investments	
Sehr niedriges Risiko (Risikobewertung 5)	9	16%	2	14%		
Niedriges Risiko (4)	5	9%	2	14%	2	40%
Mässiges Risiko (3)	17	30%	8	57%	1	20%
Hohes Risiko (2)	8	14%			2	40%
Sehr hohes Risiko (1)	17	30%	2	14%		

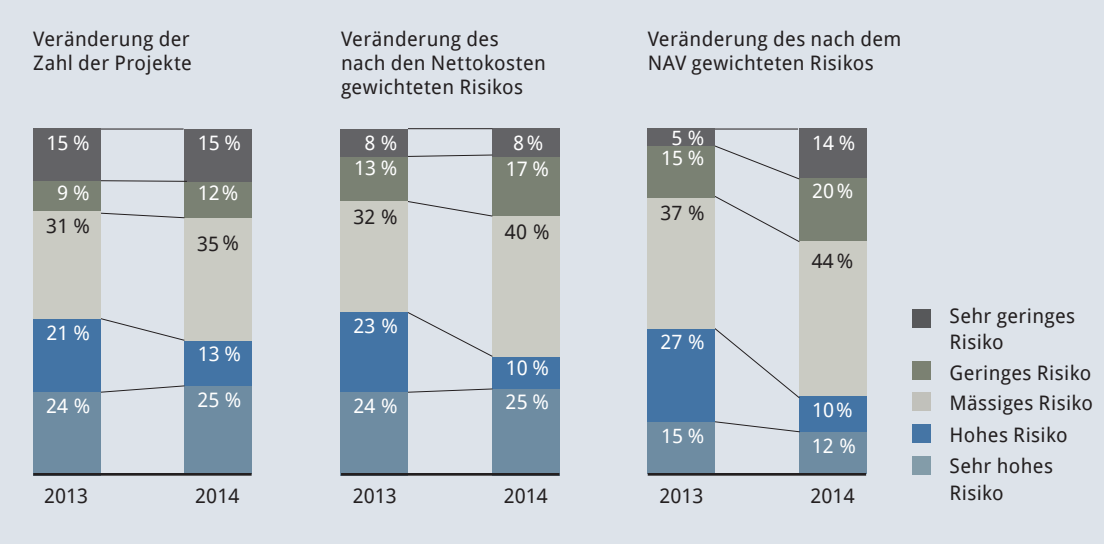
Gewichtet man die Risikobewertung der Projekte nach den investierten Nettokosten und dem Wert, so ergibt sich, dass sich die Gesamt-Risikoallozierung im Portfolio in Richtung der mittleren und tieferen Risikokategorien verschiebt. Der Anteil des NAV, der z.B. auf riskante Projekte („hohes" und „sehr hohes" Risiko) entfällt, sinkt gegenüber dem ungewichteten Gesamtwert von 44% auf 24% für Fonds und von 14% auf 2% für Schuldinstrumente. Gleichzeitig nehmen Projekte mit einem „mässigen Risiko" von 30% auf 42% (Fonds) und von 57% auf 78% für Schuldinstrumente zu. Die Gesamtabnahme des gewichteten Risikos zeigt die Wichtigkeit von Schuldinstrumenten für die Milderung des gesamten Portfolio-Risikos, da Schuldinstrumente tendenziell auf grössere Beträge lauten und weniger riskant sind. Gewichtet man das Portfolio nach Nettokosten, ist die Risikosenkung weniger deutlich.

Grafik 19: Projektzahl, Nettokosten und NAV des SIFEM-Portfolios als prozentuale Anteile nach Risikokategorie und Investitionstyp, Dezember 2014

Funds	Projects	Net cost	NAV
Sehr niedriges Risiko (Risikobewertung 5)	16%	8%	17%
Niedriges Risiko (4)	9%	14%	17%
Mässiges Risiko (3)	30%	37%	42%
Hohes Risiko (2)	14%	9%	8%
Sehr hohes Risiko (1)	30%	32%	16%
Debt Instruments			
Sehr niedriges Risiko (Risikobewertung 5)	14%	11%	4%
Niedriges Risiko (4)	14%	14%	17%
Mässiges Risiko (3)	57%	69%	78%
Hohes Risiko (2)			
Sehr hohes Risiko (1)	14%	6%	2%
Financial Institutions			
Sehr niedriges Risiko (Risikobewertung 5)			
Niedriges Risiko (4)	40%	43%	43%
Mässiges Risiko (3)	20%	27%	27%
Hohes Risiko (2)	40%	30%	30%
Sehr hohes Risiko (1)			

Die Gesamtzahl der Projekte mit hohem und sehr hohem Risiko hat abgenommen, diejenige der Projekte mit mässigem Risiko zugenommen, was gegenüber dem Vorjahr eine Trendwende darstellt. Hauptgrund dafür ist die Zunahme der Investitionstätigkeit, da die neuen Projekte meistens als mässig riskant eingestuft wurden. Grafik 20 zeigt die Veränderung des Risikos im Jahr 2014.

Grafik 20: Veränderungen bei den Nettokosten, Projektzahlen und beim NAV des SIFEM-Portfolios nach Risikokategorie und Investitionstyp per Dezember 2014



7. Vergütungsbericht

7.1 Vergütung des Verwaltungsrates

Die festgesetzte Jahresentschädigung für den gesamten Verwaltungsrat von SIFEM betrug 2014 CHF 230'015 inkl. Sozialversicherungsabgaben.

Der Verwaltungsratspräsident erhielt 2014 eine Entschädigung von CHF 44'000 brutto. Diese besteht aus einem Basishonorar von CHF 30'000 für seine Funktion als Verwaltungsratsvorsitzender und weiteren Entschädigungen von CHF 14'000 für seine Funktion als Vorsitzender des Investitionsausschusses.

Ohne Verwaltungsratspräsident erhielten die übrigen Mitglieder des Verwaltungsrates von SIFEM im Durchschnitt CHF 31'002 brutto. Diese Entschädigung schloss auch die Arbeit in den Ausschüssen ein.

7.2 Vergütung von Obviam

Die Entschädigung von Obviam wird gemäss des Portfolio-Managementvertrags und des Vertrags über die Geschäftsführung berechnet.

Gemäss beiden Verträgen richtet sich die Entschädigung von Obviam nach den tatsächlich entstandenen Kosten, die innerhalb eines jährlich vom Verwaltungsrat im Voraus genehmigten Budgets liegen müssen.

Der Wortlaut von Ziff. 4 des Portfolio-Managementvertrags lautet:

a. *SIFEM zahlt dem Portfolio-Manager eine jährliche Managementgebühr (in der Folge „Managementgebühr") in der am Ende des Vorjahres zwischen dem Verwaltungsrat und dem Portfolio-Manager vereinbarten Höhe.*

b. *Die Höhe der Managementgebühr errechnet sich anhand eines jährlichen vom Verwaltungsrat zu genehmigenden Budgets, das den Personaleinsatz und andere Ausgaben, die direkt den aufgrund des Portfolio-Managementvertrags erbrachten Leistungen zugeordnet werden können, und eine anteilmässige Beteiligung an den allgemeinen (nicht direkt einem Mandat zuzuordnenden) Kosten der Obviam-Gruppe enthält. Zur Klarstellung wird festgehalten, dass der Anteil an den allgemeinen Kosten, der von SIFEM zu übernehmen ist, anteilsmässig aufgrund des Verhältnisses des Werts der aktiven Engagements von SIFEM zum Wert der aktiven Engagements in allen Mandaten der Obviam-Gruppe berechnet wird [...]*

j. *[...] Am Ende eines Geschäftsjahrs wird die Managementgebühr, die dem Portfolio-Manager ausbezahlt wurde, mit den tatsächlichen Kosten des Portfolio-Managers verglichen. Ist die Managementgebühr höher als das Total der tatsächlichen Kosten des Portfolio-Managers für das Management des Portfolios, so ist die Differenz an SIFEM zurückzuerstatten [...].*

Der Originalwortlaut von Ziff. 9 des Vertrags über die Geschäftsführung lautet:

> *SIFEM entschädigt die Kosten des Geschäftsführers mit einem Betrag, der vorgängig auf der Basis eines vom Geschäftsführer vorbereiteten und vom Verwaltungsrat von SIFEM genehmigten Jahresbudgets für die Geschäftsführung berechnet wird. Diese Kosten umfassen alle Verwaltungskosten, namentlich Sekretariatsarbeit, Kopien, Versandkosten, IT-Kosten, Telefon, Reisekosten usw. [...] Wenn der Betrag, der bezahlt wurde, die tatsächlichen Kosten des Geschäftsführers für die Verwaltung von SIFEM übersteigt, so ist die Differenz an SIFEM zurückzuerstatten [...].*

Der Verwaltungsrat von SIFEM genehmigte das von Obviam gemäss oben erwähnten Verträgen vorgelegte Jahresbudget für 2014. Für das ganze Jahr 2014 betrug das Budget von Obviam nach beiden Verträgen CHF 4'655'926 (inkl. MwSt. und Rückstellungen für variable Entschädigungsteile). Dies entspricht einer Abnahme von 3.7% gegenüber 2013. Es entspricht auch 0.81% aller aktiven Verpflichtungen von SIFEM gegenüber 1.09% im Jahr 2013.[16]

[16] *Die Vergleichbarkeit zu den Verhältnissen per 2013 ist nicht vollumfänglich gegeben, da für die Berechnung der Verpflichtungens des Vorjahres auf September- anstatt Dezember-Zahlen zurückgegriffen wurde.*

Dabei weisen wir darauf hin, dass Obviam selten das ganze Budget ausschöpft. 2014 betrugen die geschätzten effektiven Ausgaben CHF 3'556'084 oder 76% des Gesamtbudgets.[17] Dies entspricht 0.62% aller aktiven Engagements von SIFEM, gegenüber 0.82% im Vorjahr. Absolut gesehen nahmen die tatsächlichen Kosten um 2.3% ab.

Einschliesslich aller anderen Verwaltungskosten, wie Honorare der Verwaltungs- und Depotstelle und die Entschädigung des Verwaltungsrates, betrugen 2014 die geschätzten effektiven Gesamtkosten für die Administration von SIFEM 0.79% der gesamten aktiven Engagements, gegenüber 1.07% im Vorjahr. Die vom Bundesrat festgesetzte Obergrenze für die administrativen Kosten beträgt 1.5% der gesamten aktiven Engagements von SIFEM.[18]

Obviam hielt Ziff. 16 des Portfolio-Managementvertrags ein, deren Wortlaut nachstehend wiedergegeben wird:

> *Der Portfolio-Manager [Obviam] stellt sicher, dass in der Obviam-Gruppe der höchste individuell festgesetzte Lohn, der sich aus diesem Portfolio-Managementvertrag ergibt, nicht höher als die Lohnklasse 32 der Schweizerischen Eidgenossenschaft ist. Der Klarheit halber wird festgehalten, dass dies auch allfällige Wohnsitzzulagen und Pensionskassenbeiträge, auf die ein Angestellter der Schweizerischen Eidgenossenschaft in der Klasse 32 Anspruch hätte, einschliesst.*

Gemäss Ziff. 4 des Portfolio-Managementvertrags, der nachstehend im Wortlaut wiedergegeben wird, ist das Bonussystem für Obviam wie folgt konzipiert:

e. *Der Verwaltungsrat gewährt einen leistungsabhängigen Bonus („Leistungsbonus") von 20% der vereinbarten jährlichen Gehaltskosten, wie sie in dem für das entsprechende Jahr gemäss Ziff. 4 (b) dieses Portfolio-Managementvertrags erstellten Budget enthalten sind. Die vom Portfolio-Manager [Obviam] zu erreichenden Ziele werden jährlich zwischen dem Verwaltungsrat und dem Portfolio-Manager im Rahmen des jährlichen Budgetprozesses vereinbart.*

f. *Ein Drittel des Leistungsbonus („Sofortbonus") wird am Anfang des Jahres, das auf das entsprechende Jahr folgt, dem Portfolio-Manager ausbezahlt. Massgebend sind dafür die im entsprechenden Jahr erzielten Fortschritte bei der Verwirklichung der Jahresziele, die wiederum in Übereinstimmung mit den im Aufsichts- und Controlling-Konzept zwischen der Schweizerischen Eidgenossenschaft und SIFEM vereinbarten operationellen Zielen festgelegt wurden.*

g. *Zwei Drittel des Leistungsbonus werden am Anfang des Jahres, das auf das entsprechende Jahr folgt, auf ein Sperrkonto einbezahlt („gesperrter Bonus"). Der akkumulierte gesperrte Bonus wird dem Portfolio-Manager zu Beginn des Jahres, das auf das Auslaufen der strategischen Ziele folgt, ausbezahlt, wobei das Mass der Erreichung der Ziele, die der Verwaltungsrat im Voraus in Übereinstimmung mit den strategischen Zielen festgelegt hat, massgebend ist. Der Klarheit halber wird festgehalten, dass Beträge, die nach Ablauf dieser Periode nicht ausbezahlt wurden und auf dem Sperrkonto verblieben, weil die vereinbarten Ziele nicht oder nicht völlig erreicht wurden, an SIFEM zurückzuerstatten sind. Da die zurzeit gültigen strategischen Ziele Ende 2012 auslaufen, erfolgt die erste Auszahlung des gesperrten Bonus anfangs 2013. Nach dieser ersten Auszahlung wird der gesperrte Bonus alle vier Jahre ausbezahlt, was der Gültigkeitsdauer der strategischen Ziele entspricht.*

In Übereinstimmung mit dieser Klausel wurde der für 2014 zurückgehaltene Bonus auf ein Sperrkonto einbezahlt. Nach einer eingehenden Prüfung der Performance von Obviam mit Bezug auf die Jahresziele stimmte der Verwaltungsrat der Auszahlung des Sofortbonus in folgendem Umfang zu:

– Aufgrund des gemessen an den quantitativen Jahreszielen für 2014 starken Abschneidens von Obviam genehmigte der Verwaltungsrat die Auszahlung des vollen, nicht in sein Ermessen gestellten Teils des Sofortbonus. Zusätzlich genehmigte er die Zahlung von 80% des in sein Ermessen gestellten Teils des Sofortbonus. Insgesamt belief sich der Sofortbonus für 2014 auf 6.33% der festen jährlichen Lohnkosten von Obviam.

---

[17] *Aufgrund der Buchführungsgrundsätze über die Rechnungsabgrenzung, entsprechen die Zahlen im Abschluss nicht den effektiven Kosten, vgl. IFRS-Abschluss, Anmerkung 20.*

[18] *Im Gegensatz zu den im Abschluss präsentierten Zahlen, beinhalten diese Verhältnisse die effektiv an die Obviam vergüteten Aufwendungen, ungeachtet der Rückstellungen aufgrund von Buchführungsgrundsätzen. Der relevante Benchmark für die Überprüfung der strategischen Ziele des Bundesrates wird durch den Abschluss nach IFRS definiert.*

2014 Jahresabschluss nach IFRS

Tel. +41 44 444 35 34
Fax +41 44 444 35 35
www.bdo.ch

BDO AG
Fabrikstrasse 50
8031 Zürich

BERICHT DES WIRTSCHAFTSPRÜFER

An den Verwaltungsrat der

SIFEM AG, Bern

Bericht des Wirtschaftsprüfers zur Jahresrechnung

Auftragsgemäss haben wir die beiliegende Jahresrechnung der SIFEM AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit International Financial Reporting Standards (IFRS) und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards sowie den International Standards on Auditing (ISA) vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage in Übereinstimmung mit International Financial Reporting Standards (IFRS).

Zürich, 10. März 2015

BDO AG

Franco A. Straub
Zugelassener Revisionsexperte

ppa. Tobias Schüle
Leitender Revisor
Zugelassener Revisionsexperte

Bilanz

	Note	31.12.2014	31.12.2013
		in 1000 CHF	in 1000 CHF
Aktiven			
Zahlungsmittel u. Zahlungsmitteläquivalente	7	236,614	254,151
Derivate Finanzanlagen zu Risikomanagementzwecken gehalten	8	66,327	0
Sonstige Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzung	9	5,143	1,287
Total Umlaufsvermögen		**308,084**	**255,438**
Direktinvestition	10		
Eigenkapitalinstrumente		4,211	4,935
Fremdkapitalinstrumente		51,807	29,693
Investmentfonds	10	224,118	193,168
Total Anlagevermögen		**280,136**	**227,797**
Total Aktiven		**588,220**	**483,235**
Passiven			
Verbindlichkeiten aus Lief. u. Leistungen		0	28
Derivate Finanzverbindlichkeiten zu Risikomanagementzwecken gehalten	8	65,950	0
Sonstige Verbindlichkeiten und Rückstellungen		594	276
Total kurzfristiges Fremdkapital		**66,544**	**304**
Passivdarlehen	11	371,772	368,091
Total langfristiges Fremdkapital		**371,772**	**368,091**
Total Fremdkapital		**438,316**	**368,395**
Aktienkapital		100,000	100,000
Kapitalreserven (zusätzlich einbez. Kapital)		75,218	75,218
Gesetzliche Reserven		20	20
Währungsumrechnungsreserven		25,041	10,725
Gewinnvortrag		–50,375	–71,121
Total Eigenkapital	**12**	**149,904**	**114,842**
Total Passiven		**588,220**	**483,235**

Gesamtergebnisrechnung

	Note	1.1.–31.12.2014	1.1.–31.12.2013
		in 1000 CHF	in 1000 CHF
Zinserträge	13	1,557	2,357
Dividendenerträge		713	156
Realisierte Gewinne aus Investments		7,075	6,189
Einnahmen aus Beratungsleistungen		50	32
Nettoertrag aus derivaten Finanzinstrumenten zu Risikomanagementzwecken gehalten	16	1,085	0
Nettofremdwährungsgewinne/(-verluste) aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten und Fremdkapitalinstrumenten	17	–6,403	941
Nettoveränderung des beizulegenden Zeitwerts von Vermögenswerten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	18	–12,668	–19,291
Total Gewinn (Verlust)		**–8,591**	**–9,616**
Investment-Management Gebühr	14	–3,735	–2,824
Administrations-Gebühr	15	–294	–387
Personalaufwand		–307	–287
Verwaltungsaufwand		–309	–299
Werbeaufwand		–60	–51
Übrige betriebliche Erfolge		–65	–62
Operatives Ergebnis		**–13,353**	**–13,526**
Finanzertrag	19	38,161	2
Finanzaufwand	19	–4,062	–13,942
Gewinn (Verlust)		**20,746**	**–27,468**
Sonstiges Ergebnis			
Währungsdifferenzen aus der Umrechnung in die Berichtwährung		*14,317*	*–2,412*
Total comprehensive income		*35,063*	*–29,880*

Eigenkapitalveränderungsrechnung

(in 1000 CHF)	Aktienkapital	Freie Kapitalreserven	Allg. gesetzliche Reserve	Währungsumrechnungsreserve	Gewinnvortrag	Total
Eigenkapital per 1. Januar 2013	**100,000**	**75,218**	**20**	**13,137**	**–43,653**	**144,722**
Gesamtergebnis für das Jahr						
Jahresgewinn (Jahresverlust)					–27,468	–27,468
Währungsdifferenzen aus der Umrechnung zur Berichtwährung				–2,412		–2,412
Total sonstiges Ergebnis				–2,412		–2,412
Total Gesamtergebnis	**0**	**0**	**0**	**–2,412**	**–27,468**	**–29,880**
Transaktionen mit Eigentümern, direkt im Eigenkapital erfasst						
Andere Kapitaleinlagen						0
Total Transaktionen mit Eigentümern	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Eigenkapital per 31. Dezember 2013	**100,000**	**75,218**	**20**	**10,725**	**–71,121**	**114,841**
Gesamtergebnis für das Jahr						
Jahresgewinn (Jahresverlust)					20,746	20,746
Währungsdifferenzen aus der Umrechnung zur Berichtwährung				14,317		14,317
Total sonstiges Ergebnis				14,317		14,317
Total Gesamtergebnis	**0**	**0**	**0**	**14,317**	**20,746**	**35,063**
Transaktionen mit Eigentümern, direkt im Eigenkapital erfasst						
Andere Kapitaleinlagen						0
Total Transaktionen mit Eigentümern	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Eigenkapital per 31. Dezember 2014	**100,000**	**75,218**	**20**	**25,041**	**–50,375**	**149,904**

Kapitalflussrechnung

	Note	1.1.–31.12.2014	1.1.–31.12.2013
		in 1000 CHF	in 1000 CHF
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit			
Jahresergebnis		20,746	–27,469
Anpassungen für:			
Zinsertrag	13	–1,557	–2,357
Dividendenertrag		–713	–156
Realisierte Gewinne aus Investments		–7,075	–6,189
Zinsaufwand	19	3,681	3,644
Nettofremdwährungsgewinne /(-verluste)		–31,379	9,369
Nettoertrag aus derivaten Finanzinstrumenten zu Risikomanagementzwecken gehalten		–1,085	0
Nettoveränderung des beizulegenden Zeitwerts von Vermögenswerten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	18	12,668	19,291
Veränderungen bei:			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		–3,294	–970
Sonstige Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzungsposten		–28	0
Sonstige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungsposten		266	– 42
Kauf von Investments (Direktinvestitionen und Investmentfonds)		–66,306	–33,251
Verkauf von Investments (Direktinvestitionen und Investmentfonds)		26,746	21,671
Erhaltene Zinsen		1,446	2,714
Erhaltene Dividenden		713	156
Erhaltene realisierte Gewinne aus Investments		7,075	14,617
Erlöse aus Verkauf von derivaten Finanzinstrumenten		703	0
Netto Cash-Abschluss aus der betrieblichen Tätigkeit		**–37,393**	**1,028**
Netto Cashflow aus der Investitionstätigkeit		**0**	**0**
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		**0**	**0**
Nettoveränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalenten		**–37,393**	**1,028**
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 1. Januar	7	254,151	260,319
Auswirkungen von Wechselkursänderungen auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		19,856	–7,198
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 31. Dezember	**7**	**236,614**	**254,150**

Anhang

1. Das berichtende Unternehmen

SIFEM AG – Swiss Investment Fund for Emerging Markets ("SIFEM" oder das "Unternehmen") ist ein Unternehmen mit Sitz in der Schweiz. Die Adresse des eingetragenen Sitzes des Unternehmens lautet c/o Obviam DFI AG, Bubenbergplatz 11, 3011 Bern. Die schweizerische Eidgenossenschaft hält 100% der Aktienanteile an der SIFEM AG.

SIFEM ist die Institution der schweizerischen Eidgenossenschaft für Entwicklungshilfe. SIFEM ist vor allem an spezialisierten Investmentfonds beteiligt, um kleine und mittlere Unternehmen (KMU) zu finanzieren. Dies sind überwiegend „Private Equity" oder „Mezzanine Fonds". Das Portfolio beinhaltet auch einige direkte Investitionen in Finanzintermediäre und strukturierte Produkte. Auf einer selektiven Basis, investiert SIFEM auch in der Mikrofinanzierung. SIFEM verfolgt die Anlagephilosophie, durch Investitionen in KMU in Schwellenländern eine angemessene Rendite zu erwirtschaften und gleichzeitig vor Ort nachhaltig und langfristig Entwicklungseffekte zu bewirken.

Sowohl die Investitionstätigkeit als auch die administrative Verwaltung der SIFEM wurden an die Obviam DFI AG („Obviam") delegiert (Portfolio Manager und Business Manager).

2. Grundlagen der Abschlusserstellung

(a) Übereinstimmungserklärung
Die Jahresrechnung der SIFEM wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) ergänzend zu der mit dem Schweizer Obligationenrecht (OR) übereinstimmenden statutarischen Berichterstattung erstellt. Mit Beschluss vom 4. März 2015 hat der Verwaltungsrat die Jahresrechnung der SIFEM AG verabschiedet und zur Veröffentlichung freigegeben.

(b) Bewertungsgrundlagen
Der Jahresabschluss wurde auf Grundlage historischer Anschaffungs- und Herstellungskosten erstellt, mit Ausnahme der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente, welche zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

(c) Funktionale und Darstellungswährung
Diese Jahresrechnung wird in Schweizer Franken dargestellt. Die funktionale Währung des Unternehmens ist der US-Dollar. Alle in Schweizer Franken dargestellten Finanzinformationen wurden, soweit nicht anders angegeben, auf den nächsten Tausender gerundet.

3. Änderungen der Rechnungslegungsmethoden

(a) Verrechnung von Aktiven und Passiven
„Verrechnung von Aktiven und Passiven" (Änderungen zu IAS 32): Diese Änderungen klären einige der Voraussetzungen für die Verrechnung von Aktiven und Passiven in der Bilanz und haben keinen wesentlichen Einfluss auf die Jahresrechnung von SIFEM.

4. Wesentliche Rechnungslegungsmethoden

Die nachstehenden Rechnungslegungsgrundsätze wurden einheitlich für alle in dieser Jahresrechnung dargestellten Perioden gleichbleibend angewendet.

(a) Fremdwährung
Geschäftsvorfälle in Fremdwährung werden in US-Dollar zum Kassakurs am Tag der Transaktion umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden, die am Abschlussstichtag auf eine Fremdwährung lauten, werden zum Stichtagskurs in US-Dollar umgerechnet.

Nicht monetäre Vermögenswerte und Schulden, die mit dem beizulegenden Zeitwert in einer Fremdwährung bewertet werden, werden in US-Dollar zu dem Kurs umgerechnet, der zum Zeitpunkt der Ermittlung des Zeitwertes gültig ist.

Währungsumrechnungsdifferenzen werden grundsätzlich in der Erfolgsrechnung als Nettofremdwährungserfolg erfasst. Ausgenommen davon sind Finanzinstrumente die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Diese Währungsumrechnungsdifferenzen sind Bestandteil der Nettoveränderung des beizulegenden Zeitwerts von Vermögenswerten die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Für die Umrechnung in die Berichtswährung werden alle Vermögenswerte und Schulden mit dem Kurs vom Bilanzstichtag umgerechnet. Alle Posten des Eigenkapitals mit Ausnahme des Jahresergebnisses werden zum historischen Kurs umgerechnet. Erträge, Aufwendungen und Geldflüsse werden mit dem durchschnittlichen Wechselkurs der Berichtsperiode umgerechnet. Die Differenz aus der Umrechnung der Bilanz und der Gesamtergebnisrechnung wird der Gesamtergebnisrechnung gutgeschrieben oder belastet. Die Umrechnung von Zahlungsmitteln, Zahlungsmitteläquivalenten und der damit verbundenen Geldflüsse werden in der Kapitalflussrechnung gesondert als Auswirkungen von Wechselkursänderungen auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ausgewiesen. Es wurden folgende Wechselkurse angewandt:

	2014		2013	
	Stichtagskurs	Durchschnittskurs	Stichtagskurs	Durchschnittskurs
USD/CHF	1.010714	1.092106	1.122000	1.06503
USD/EUR	1.215400		1.376400	
USD/ZAR	0.086422		0.094993	
USD/CNY	0.161119		0.165150	
CHF/USD	0.989399		0.891266	

b) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Kassenbestände und sofort verfügbare Sichteinlagen mit einer Fälligkeit zum Erwerbszeitpunkt von drei Monaten oder weniger, die unwesentlichen Risiken einer Änderung des beizulegenden Zeitwertes unterliegen und von der Gesellschaft für die Abwicklung der kurzfristigen Verpflichtungen genutzt werden.

(c) Derivative Finanzinstrumente für Risikomanagement

Derivative Finanzinstrumente für Risikomanagement sind zu Risikomanagementzwecken gehaltene Finanzinstrumente und umfassen Devisentermingeschäfte, Zinstermingeschäfte und Zinsswaps. Derivate werden zunächst zu Marktwert bilanziert und direkt zurechenbaren Transaktionskosten erfolgswirksam erfasst. Nach erstmaliger Bilanzierung werden Derivate Finanzanlagen und Derivate Finanzverbindlichkeiten zu Risikomanagementzwecken gehalten zu Marktwert bewertet, wobei Veranderungen des Marktwerts grundsätzlich erfolgswirksam erfasst werden.
SIFEM setzt Derivative Finanzinstrumente ein zur wirtschaftlichen Absicherung von Devisen- und Zinsrisiken, die sich aus dem operativen Geschäft ergeben. SIFEM hält keine Derivative Finanzinstrumente zu Handelszwecken.

(d) Finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte werden entweder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert oder als „Kredite und Forderungen“ bilanziert. Die Klassifizierung hängt vom Zweck ab, für den die finanziellen Vermögenswerte erworben wurden. Das Management legt die Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte zum Zeitpunkt des Erwerbs fest. Alle finanziellen Vermögenswerte sind erstmals am Handelstag zu erfassen. Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, werden anfänglich zum beizulegenden Zeitwert angesetzt, wobei die Transaktionskosten in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden. Finanzielle Vermögenswerte, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, werden anfänglich zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich der Transaktionskosten, die beim Erwerb direkt zurechenbar sind, erfasst. SIFEM und SIFEM’s Tochtergesellschaften entsprechen den Kriterien einer Investment Gesellschaft gemäss IFRS 10 Konzernabschlüsse. Ab 1. Januar 2013 wird deshalb die Ausnahmeregelung zur Konsolidierung für Investment Gesellschaften gemäss IFRS 10 angewendet. Die Veränderung der beizulegen-

den Zeitwerte von Vermögenswerten die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind, werden in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen.
Finanzielle Vermögenswerte werden teilweise oder vollständig ausgebucht, wenn SIFEMs vertragliche Rechte hinsichtlich des Cashflows aus einem Vermögenswert ablaufen oder die Rechte zum Erhalt der Cashflows in einer Transaktion übertragen werden und SIFEM weder mit dem Eigentum des finanziellen Vermögenswerts verbundenen Risiken ausgesetzt ist noch Anspruch auf die Erträge aus den übertragenen Vermögenswerten hat.

Folgebewertung – finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden
Nach der erstmaligen Bewertung werden Finanzielle Vermögenswerte „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet", zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Alle Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes, andere als Zins- und Dividendenerträge sowie –aufwände, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung als Teil der Nettoveränderung des beizulegenden Zeitwerts erfasst.
Der beizulegende Zeitwert ist der Preis, den unabhängige Marktteilnehmer unter marktüblichen Bedingungen zum Bewertungsstichtag bei Verkauf eines Vermögenswertes vereinnahmen bzw. bei Übertragung einer Verbindlichkeit zahlen würden. Der beizulegende Zeitwert einer Verbindlichkeit spiegelt deren Nichterfüllungsrisiko wider. Der beste Beleg für den beizulegenden Zeitwert eines Finanzinstruments bei erstmaligem Ansatz ist der Transaktionspreis, d.h. der beizulegende Zeitwert der erbrachten oder erhaltenen Gegenleistung, es sei denn der beizulegende Zeitwert des Instruments kann mithilfe von Vergleichen mit anderen beobachtbaren gegenwärtigen Markttransaktionen mit dem gleichen Instrument (d.h. ohne Änderung oder Umgestaltung) bestimmt werden oder basiert auf einem Bewertungsverfahren dessen Variablen nur beobachtbare Inputfaktoren enthalten. Wenn der Transaktionspreis der beste Beleg für den beizulegenden Zeitwert bei erstmaligem Ansatz ist, wird das Finanzinstrument anfangs mit dem Transaktionspreis bewertet. Differenzen zwischen diesem Preis und dem Wert der anfänglich durch ein Bewertungsverfahren gewonnen wurde, werden nachfolgend in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Falls verfügbar, misst SIFEM den beizulegenden Zeitwert eines Instruments mit aktuellen Marktpreisen auf dem aktiven Markt des jeweiligen Instruments. Ein aktiver Markt, ist ein Markt, auf dem Geschäftsvorfälle mit dem Vermögenswert oder der Schuld mit ausreichender Häufigkeit und Volumen auftreten, so dass fortwährend Preisinformationen zur Verfügung stehen.
Falls der Markt für ein Finanzinstrument nicht aktiv ist, so bewertet SIFEM den beizulegenden Zeitwert mithilfe eines für die Umstände angemessenen Bewertungsverfahrens. Zu den Bewertungsverfahren gehören Vergleiche mit ähnlichen Instrumenten für die beobachtbaren Preise existieren und weitere Bewertungsverfahren. Das gewählte Bewertungsverfahren stützt sich so weit wie möglich auf beobachtbare Inputfaktoren und so wenig wie möglich auf nicht-beobachtbare Inputfaktoren. Es berücksichtigt alle Faktoren, die Marktteilnehmer bei einer Preisfindung beachten würden und steht mit den anerkannten ökonomischen Verfahrensweisen für die Preisfindung von Finanzinstrumenten im Einklang. Die Inputfaktoren stellen die Erwartungen des Marktes angemessen dar und messen die den Finanzinstrumenten innewohnenden Risk-Return-Faktoren. SIFEM justiert das Bewertungsverfahren regelmässig und prüft seine Validität, indem es Preise von gegenwärtig zu beobachtenden aktuellen Markttransaktionen für dasselbe Instrument oder Preise, die auf verfügbaren, beobachtbaren Marktdaten beruhen, verwendet.

Folgebewertung – Kredite und Forderungen
Im Rahmen der Folgebewertung werden Kredite und Forderungen zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die fortgeführten Anschaffungskosten eines finanziellen Vermögenswerts oder Schuld bestimmen sich aus dem Betrag zu dem der finanzielle Vermögenswert oder Schuld bei erstmaligem Ansatz bewertet wurde abzüglich Tilgungen, zuzüglich oder abzüglich kumulierter Amortisationen einer etwaigen Differenz zwischen dem ursprünglichen Betrag und dem bei Endfälligkeit unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich etwaiger Wertminderungen.

Wertminderung
Ein finanzieller Vermögenswert, der nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert eingestuft ist, wird an jedem Abschlussstichtag überprüft, um festzustellen, ob es einen objektiven Hinweis darauf gibt, dass eine Wertminderung eingetreten ist. Bei einem finanziellen Vermögenswert oder einer Gruppe finanzieller Vermögenswerte liegt eine Wertminderung vor, wenn infolge eines oder mehrerer Ereignisse, die nach dem erstmaligen Ansatz des Vermögenswertes eingetreten sind, ein objektiver Hinweis auf eine Wertminderung vorliegt und diese/r Schadensfall/-fälle eine verlässlich schätzbarer Auswirkung auf die erwarteten künftigen Cashflows dieses Vermögenswerts hatte/n.

Als objektive Hinweise darauf, dass bei finanziellen Vermögenswerten Wertminderungen eingetreten sind, gelten
- wesentliche Schwierigkeiten wie z.B. der Ausfall oder Verzug eines Schuldners oder Emittenten
- die Umstrukturierung eines SIFEM geschuldeten Betrags zu Bedingungen, die das Unternehmen andernfalls nicht in Betracht ziehen würde
- Hinweise, dass ein Schuldner oder Emittent in Insolvenz geht
- nachteilige Veränderungen beim Zahlungsstand von Kreditnehmern

Eine Wertminderung hinsichtlich eines finanziellen Vermögenswerts, der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet wird, wird als Differenz zwischen seinem Buchwert und den Barwert der geschätzten künftigen Cashflows berechnet, abgezinst mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des Vermögenswerts. Verluste werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst und in einem Konto für Wertberichtigungen auf Forderungen widergegeben. Die Zinsen aus dem wertgeminderten Vermögenswert werden weiterhin erfasst. Wenn ein nach der Erfassung der Wertberichtigung eingetretenes Ereignis eine Verringerung der Höhe der Wertberichtigung zur Folge hat, wird die Verringerung der Wertberichtigung erfolgswirksam rückgängig gemacht.

Direkte Investitionen

Diese Position beinhaltet direkte Investitionen in Finanzinstitute und strukturierte Produkte. Diese können Eigenkapitalanteile oder Darlehen sein. Eigenkapitalinstrumente werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert und die Darlehen zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Investmentfonds

Diese Position besteht aus Investitionen in „Private Equity“ oder „Mezzanine-Fonds“ für kleine und mittlere Unternehmen (KMU). Diese Investitionen werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert.

(e) Anteile an assoziierten Unternehmen und gemeinschaftlich geführten Unternehmen

Anteile an assoziierten Unternehmen und gemeinschaftlich geführten Unternehmen werden als Venture Capital Investments bilanziert und erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

(f) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Position Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen besteht aus Verpflichtungen für Waren oder Dienstleistungen, die im ordentlichen Geschäftsgang erwirtschaftet wurden. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden anfänglich zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Im Rahmen der Folgebewertung werden Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

(g) Finanzverbindlichkeiten

Finanzverbindlichkeiten werden anfänglich zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Transaktionskosten bilanziert. Im Rahmen der Folgebewertung werden Finanzverbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die Differenz zwischen dem Auszahlungsbetrag abzüglich Transaktionskosten und dem Rückzahlungsbetrag wird unter Anwendung der Effektivzinsmethode über die Gewinn- und Verlustrechnung über die Laufzeit der Finanzverbindlichkeiten erfasst.

(h) Rückstellungen

Eine Rückstellung wird erfasst, wenn gegenüber dem Unternehmen aus einem Ereignis in der Vergangenheit eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung entstanden ist, die verlässlich geschätzt werden kann, und der Abfluss eines wirtschaftlichen Nutzens zur Erfüllung dieser Verpflichtung wahrscheinlich ist. Die Höhe der Rückstellungen wird ermittelt, indem die erwarteten künftigen Cashflows mit einem Zinssatz vor Steuern abgezinst werden, der die aktuellen Markterwartungen im Hinblick auf den Zinseffekt sowie die für die Schuld spezifischen Risiken widerspiegelt.

(i) Nettoeinkünfte aus Derivaten Finanzinstrumenten für Risikomanagement

Das Ergebnis aus Derivaten Finanzinstrumenten für Risikomanagement resultieren von nicht zum Handel, sondern zu Risikomanagementzwecken gehaltenen Derivaten Finanzinstrumente. Darin beinhaltet sind alle realisierten und unrealisierten Kapitalgewinne und -verluste, Zinsen und Fremdwährungsgewinne und –verluste.

(j) Zinserträge, Dividendenerträge und Realisierte Gewinne aus Investments

Zinserträge werden nach der Effektivzinsmethode in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Sie umfassen Zinserträge aus Zahlungsmitteln, Zahlungsmitteläquivalenten sowie Fremdkapitalinstrumenten von direkt gehaltenen Investitionen.

Dividendenerträge werden in der Gewinn- und Verlustrechnung zu dem Zeitpunkt erfasst, an dem der Rechtsanspruch des Unternehmens auf Zahlung entsteht.
Realisierte Gewinne aus Investments umfassen die Erträge die anfallen wenn bei einem Ausstieg aus einem Fonds bzw. einem Verkauf der Verkauspreis höher liegt als der Anschaffungswert bzw. der Buchwert. Zudem werden auch sämtliche sonstigen Erträge die nicht Zinsen oder Dividenden betreffen in dieser Position ausgewiesen.

(k) Gebühren und Provisionen
Gebühren und Provisionen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung zu dem Zeitpunkt erfasst, an dem die damit verbundene Dienstleistung empfangen wurde.

(l) Steuern
SIFEM wurde nach dem schweizerischen Obligationenrecht als Aktiengesellschaft gegründet und unterliegt somit dem schweizerischen Handelsrecht. Die Ausnahme besteht jedoch in Bezug auf die Besteuerung. Aufgrund dessen, dass die öffentliche Hand alleinige Eigentümerin der SIFEM ist und SIFEM im Bereich der Entwicklungshilfe tätig ist, ist das Unternehmen von kommunalen, kantonalen und eidgenössischen Steuer befreit.
Allerdings unterliegen einige Dividenden- und Zinserträge der SIFEM in gewissen Ländern der Quellensteuer. Solche Erträge, die der Quellensteuer unterliegen, werden brutto als Ertrag gebucht und der Steueraufwand wird als übriger betrieblicher Erfolg erfasst.

(m) Neue Standards und Interpretationen, die noch nicht angewendet wurden
Eine Reihe von neuen Standards, Änderungen zu Standards und Interpretationen wurden bis zum Zeitpunkt der Genehmigung der Jahresrechnung 2014 verabschiedet, diese sind aber noch nicht zwingend anzuwenden und wurden in dieser Jahresrechnung nicht vorzeitig angewendet. Die Auswirkungen auf die Jahresrechnung von SIFEM wurden zu diesem Zeitpunkt noch systematisch analysiert. Die Vorläufige erste Einschätzung wird in der folgenden Tabelle offengelegt.

	Erwartete Auswirkungen	Inkraftsetzung	Geplante Anwendung durch SIFEM
Neue Standards oder Interpretationen			
IFRS 9 Finanzinstrumente	***	1 January 2018	2018
IFRS 15 Erträge von Kundenverträgen	***	1 January 2017	2017
Überarbeiten und Änderungen von Standards und Interpretationen			
Jährliche Änderungen von IFRS 2010-2012 Zyklus	***	1 July 2014	2015
Jährliche Änderungen von IFRS 2011-2013 Zyklus	***	1 July 2014	2015
Jährliche Änderungen von IFRS 2012-2014 Zyklus	***	1 January 2016	2016
Investment Gesellschaften: Anwendung von der Befreiung zur Konsolidierung (Änderungen von IFRS 10, IFRS 12 und IAS 28)	***	1 January 2016	2016
Offenlegungs-Initiative (Änderungen zu IAS 1)	***	1 January 2016	2016

* *Keine, oder keine nennenswerten Auswirkungen auf den Jahresabschluss der SIFEM werden erwartet.*
** *Vor allem zusätzliche Offenlegungen oder Änderungen in der Darstellung der Jahresrechnung der SIFEM werden erwartet*
*** *Die Auswirkungen auf den Jahresabschluss der SIFEM sind noch nicht mit aussreichender Sicherheit bestimmbar.*

5. Schätzungen und Annahmen

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses in Übereinstimmung mit IFRS erfordert Ermessenentscheidungen des Managements über Schätzungen und Annahmen, die zur Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie über die ausgewiesenen Beträge der Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen beeinflussen würden. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen.

Schätzungen und die zugrunde liegenden Annahmen werden laufend überprüft. Änderungen von Schätzungen werden in der Periode, in der die Schätzungen gemacht wurden, überprüft und für künftige Perioden mitberücksichtigt.

Die folgenden bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zugrundeliegenden Schätzungen und Annahmen können zu einem beträchtlichen Risiko führen, dass innerhalb des am 31. Dezember 2014 endenden Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung erforderlich wird:

(a) Ermittlung der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert
Für die Ermittlung der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert für finanzielle Vermögenswerte, für die es keinen beobachtbaren Marktpreis gibt, ist der Einsatz von Bewertungsmethoden erforderlich. Für Finanzinstrumente, die selten gehandelt werden und eine niedrige Preistransparenz haben, ist der beizulegenden Zeitwert weniger objektiv und erfordert deshalb in unterschiedlichem Masse Ermessensentscheidungen, die abhängig von der Liquidität, Konzentration, Unsicherheit der Marktfaktoren, Kalkulationsannahmen und andere Risikofaktoren sind. Siehe Anhangangabe 3 (d) und 9.

(b) Bestimmung der funktionalen Währung
Die funktionale Währung ist die Währung des primären Wirtschaftsumfelds, in welchem SIFEM tätig ist. Wenn die Indikatoren für die Bestimmung der funktionalen Währung nicht eindeutig bestimmt werden können oder das primäre wirtschaftliche Umfeld nicht klar ersichtlich ist, bestimmt das Management nach eigenem Ermessen die funktionale Währung, welche die wirtschaftlichen Auswirkungen der zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle, Ereignisse und Umstände am besten darstellt. Das Management hat entschieden, dass die funktionale Währung von SIFEM der US Dollar ist.

Da global tätige Private Equity Funds-of-Funds wie SIFEM grundsätzlich stark diversifiziert sind, fehlt ein klarer Indikator für die Bestimmung der funktionalen Währung. Das Management hat sich für den US-Dollar als funktionale Währung entschieden, da diese Währung den Transaktionspreis von Investments am stärksten beeinflusst, nicht nur für SIFEM, sondern für die gesamte auf Schwellenländer ausgerichtete Private Equity Branche. Zudem ist der grösste Teil der Investments in US-Dollar nominiert und die interne Investment Performance erfolgt in US-Dollar.

6. Finanzielles Risikomanagement

SIFEM ist folgenden Risiken aus Finanzinstrumenten ausgesetzt:
Kreditrisiko, Liquiditätsrisiko, Marktrisiko und operationelle Risiken

Grundsätze des Risikomanagements

Der Verwaltungsrat der SIFEM trägt die Verantwortung für den Aufbau und die Kontrolle des Unternehmensrisikomanagements und ist für die Überwachung sowie für die Weiterentwicklung und Nachhaltigkeit der Risikomanagementrichtlinien des Unternehmens zuständig. Zu diesem Zweck setzt SIFEM auf umfassend dokumentierte Prozesse zur Unternehmensführung, welche in einem Handbuch festgehalten sind und vom Verwaltungsrat der Gesellschaft genehmigt wurde. Es wird geregelt wie der Investment Manager das Portfolio Management Agreement umsetzt und wie Risiken identifiziert, gemildert, überwacht und verwaltet werden. Alle relevanten Angaben, Verfahrensbeschreibungen und Richtlinien sind ein integraler Bestandteil dieses Handbuchs.
Die Überwachung von Risiken auf jeder Ebene erfolgt durch spezifische Massnahmen und Prozesse, die in allen Abläufen angewendet werden, wobei sichergestellt wird, dass die regulatorischen Anforderungen erfüllt sind. In jeder Phase, besteht das Ziel, die Risiken von SIFEM unter Berücksichtigung der gegebenen Anlagerichtlinien so gering wie möglich zu halten. Die erwähnten Risiken werden kontinuierlich überwacht. Alle wesentlichen Risikoereignisse, wie Verletzungen von Höchstbeträgen oder Anlagerichtlinien oder Nicht-Einhaltung von Grundsätzen, Betrugsfälle oder wesentliche Abweichungen von Zielvorgaben oder Änderungen in Risikobewertungen sowie -definitionen, werden ordnungsgemäss dem Verwaltungsrat der Gesellschaft gemeldet.

SIFEM's Portfolio spiegelt das entwicklungspolitischen Mandat klar wider. Im Wesentlichen besteht es aus Investitionen in Ländern und Projekten mit hohen strukturellen Risiken. Daher ist es essentiell, ein angemessenes Risikomanagement-System zu haben, welches die Risikotragfähigkeit berücksichtigt, um die Risiken zu kontrollieren und auf diese Weise sicherstellt, dass die Unternehmensergebnisse der SIFEM ihre Entwicklungskapazitäten absichern.

Das Portfolio Risikomanagement basiert auf vier Säulen:
– Investment-Risikomanagement
– Umwelt-, sozial- und organisationsbezogenes Risikomanagement
– Treasury
– Unterstützung des Investment Managements durch finanzielles Know-how

Investment-Risikomanagement

Obviam ist verantwortlich für die Identifizierung, Beurteilung und Auswahl von Investitionsmöglichkeiten für SIFEM sowie für die Überwachung von SIFEM's Investitionen. Auf jeder Stufe des Investmentprozesses, verwendet Obviam spezifische Tools und folgt festgelegten Verfahren. Ausserdem überwacht Obviam aktiv die Portfolien, wobei der Schwerpunkt insbesondere auf die Veränderung der Risikobeurteilung, die Bewertung, die Berichterstattung, die Ergebnisse der Beteiligungen und die Einhaltung der verschiedenen anwendbaren Policies und Richtlinien gesetzt wird. Jede Verletzung der anwendbaren Policies und Richtlinien wird dem Verwaltungsrat, zusammen mit Vorschlägen zur Verbesserung der Situation, berichtet. Der Ansatz für das Risikomanagement des Portfolios wird durch eine jährliche Aktualisierung des Risikobeurteilungs-Tools für jede Investition festgelegt. Obviam nutzt ein Risikobeurteilungs-Tool, das teilweise in einem Joint Venture mit anderen europäischen DFIs, wie BIO aus Belgien und Finnfund aus Finnland entwickelt wurde.

Klassifizierung von Finanzinstrumenten

Die folgende Tabelle enthält eine Überleitung der Einzelposten in SIFEM's Bilanz zu den Kategorien von Finanzinstrumenten.

Wertveränderung im Periodenergebnis erfasst

in 1000 CHF	Handel	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Kredite und Forderungen	finanz. Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	Total Carrying amount	Total Fair Value
31 December 2014						
Cash and cash equivalents			236,614		236,614	236,614
Derivative financial assets held for risk management	66,327				66,327	66,327
Other receivables and accrued income			5,077		5,077	5,077
Direct Investments					0	
– Equity instruments		4,211			4,211	4,211
– Debt instruments			51,807		51,807	51,807
Investment funds		228,135			228,135	228,135
Total	**66,328**	**232,346**	**293,498**	**0**	**592,170**	**592,170**
Trade payables					0	0
Derivative financial liabilities held for risk management	65,950				65,950	65,950
Other liabilites and accrued expenses				570	570	570
Loans and borrowings				371,772	371,772	371,772
Total	**65,951**	**0**	**0**	**372,342**	**438,292**	**438,292**
31 December 2013						
Cash and cash equivalents			254,151		254,151	254,151
Other receivables and accrued income			1,268		1,268	1,268
Direct Investments						
– Equity instruments		4,935			4,935	4,935
– Debt instruments			29,693		29,693	29,693
Investment funds		193,168			193,168	193,168
Total		**198,103**	**285,112**	**0**	**483,214**	**483,214**
Trade payables				28	28	28
Other liabilites and accrued expenses				257	257	257
Loans and borrowings				368,091	368,091	368,091
Total		**0**	**0**	**368,376**	**368,376**	**368,376**

Die vorangegangene Tabelle beinhaltet nur Finanzinstrumente. Daher beinhalten die sonstigen Forderungen und aktiven Rechnungsabgrenzungsposten keine Steuerforderungen und Vorauszahlungen (TCHF 65). Die Position Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten keine Steuerforderungen und Anzahlungen (TCHF 9).

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko ist das Risiko, das der Kontrahent eines Finanzinstrumentes, welcher eine Verbindlichkeit oder Verpflichtung gegenüber SIFEM eingegangen ist, zahlungsunfähig wird und SIFEM somit ein finanzieller Verlust entsteht. Hauptsächlich entstehen solche Verluste aus gehaltenen Schuldverschreibungen, sonstigen Forderungen und aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sowie aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten und resultiert in Ergebnisvolatilität.

Steuerung des Kreditrisikos

Der Ansatz für das Kreditrisikomanagement wird durch das jährliche aktualisierte Risikobeurteilungs-Tool für die Finanzinstitute festgelegt. Im Weiteren überwacht Obviam regelmässig die Fähigkeit und Bereitschaft eines Emittenten seine finanziellen Verpflichtungen vollständig und pünktlich zu erfüllen. Das Risikobeurteilungs-Tool für Finanzinstitute ist in der Lage folgende Risikofaktoren mit der jeweiligen Gewichtung zu übernehmen:

- Operative Risiken von Finanzinstituten, 32% (31. Dezember 2013: 34%)
- Finanzielle Risiken von Finanzinstituten, 30% (31. Dezember 2013: 26%)
- Marktrisiken 6% (31. Dezember 2013: 6%)
- Infrastrukturrisiken im Zielgebiet/Land, 26% (31. Dezember 2013: 28%)
- umwelt-, sozial- und organisationsbezogene Risiken, 6% (31. Dezember 2013: 6%)

Jeder dieser Risikofaktoren ist in mehrere Unterkategorien unterteilt. Eine wesentliche Verschiebung der Risikobeurteilung wird dem Verwaltungsrat gemeldet und im jährlichen Risikobericht an die Aktionäre erwähnt.

Im Falle einer bedeutenden Veränderung wird der Risikobeurteilung angepasst, um das aktuelle Risiko der Investition widerzuspiegeln. SIFEM's Investitionen werden quartalsweise durch den Finanz- und Risikomanager und das Investment Team überwacht.

SIFEM's maximales Kreditrisiko am Bilanzstichtag zum Buchwert der entsprechenden finanziellen Vermögenswerte betrug TCHF 359,010 (31. Dezember 2013 TCHF 285,112).

Verrechnung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten

Die in den nachfolgenden Tabellen gemachten Angaben enthalten finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, welche rechtlich oder vertraglich miteinander verrechenbar sind, soweit es sich um ähnliche oder gleiche Arten von finanziellen Vermögenswerten und finanzielle Verbindlichkeiten handelt, unabhängig davon, ob sie in der Bilanz verrechnet wurden.

SIFEM gewährt eine Sicherheit in Form von Bargeld in Bezug auf Transaktionen mit Derivaten Finanzinstrumenten.

Die folgenden Tabellen zeigen eine Überleitung der finanziellen Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten im Rahmen der Verrechnung, durchsetzbaren Netting-Vereinbarungen und ähnlichen Verträgen:

Finanzanlagen

in 1000 CHF	Brutto Finanzaktive	Brutto Beträge von Aktiven, welche in der Bilanz verrechnet wurden	Netto Beträge von in der Bilanz ausgewiesenen Aktiven	Entsprechende Beträge in der Bilanz nicht verrechnet: Finanzinstrumente (inklusiv non-cash collateral)	**Barkaution verpfändet**	**Nettobetrag**
31. Dezember 2014						
Derivate Finanzanlagen zu Risikomanagementzwecken gehalten	66,328	0	66,328	65,951	377	0
Total	**66,328**	**0**	**66,328**	**65,951**	**377**	**0**
31. Dezember 2013						
Derivate Finanzanlagen zu Risikomanagementzwecken gehalten	0	0	0	0	0	0
Total	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**

Finanzverbindlichkeiten

31. Dezember 2014						
Derivative Finanzverbindlichkeiten zu Risikomanagementzwecken gehalten	65,951	0	65,951	65,951	0	0
Total	**65,951**	**0**	**65,951**	**65,951**	**0**	**0**
31. Dezember 2013						
Derivative Finanzverbindlichkeiten zu Risikomanagementzwecken gehalten	0	0	0	0	0	0
Total	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**

Konzentration des Kreditrisikos

Obviam's Investment-Team bewertet und überwacht die Kredit Konzentration von Direktinvestitionen nach geografischen Regionen und Vertragsparteien. Es gab keine wesentliche Konzentration von Kreditrisiken im Portfolio auf einzelne Vertragsparteien per 31. Dezember 2014 oder 31. Dezember 2013.

SIFEM's Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden von einer Schweizer Bank, die basierend auf den Bewertungsvorschriften von Standard & Poor's „A" bewertet wird sowie vom Eidgenössischen Finanzdepartment und der Schweizer Nationalbank gehalten.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, das SIFEM möglicherweise nicht in der Lage ist, seine finanziellen Verbindlichkeiten vertragsgemäss, durch Lieferung von Zahlungsmitteln oder anderen finanziellen Vermögenswerten zu tilgen.

Management von Liquiditätsrisiken

SIFEMs Politik und Obviams Ansatz zur Liquiditätssteuerung ist es, so weit wie möglich sicherzustellen, dass immer ausreichend Liquidität vorhanden ist, um die Verbindlichkeiten bei Fälligkeit zu tilgen. Dies soll sowohl unter Normal- als auch unter Stressbedingungen erfolgen ohne, dass inakzeptable Verluste eintreten und SIFEMs Reputation geschädigt wird.

SIFEM's Liquiditätsrisiko wird vierteljährlich von Obviams Finanzabteilung und der Depotbank in Übereinstimmung mit den bestehenden Richtlinien und Verfahren verwaltet. Eine detaillierte Cash Management Richtlinie ist Teil von Obviams Verfahrenshandbuch.

Am 31. Dezember 2014 hatte SIFEM liquide Mittel bei der Vertragspartei hinterlegt für derivative Finanzinstrumente, welche als derivative Finanzanlagen / derivate Finanzverbindlichkeiten gehalten zu Risikomanagement bilanziert sind. Die liquiden Mittel, welche als Kaution hinterlegt wurden betragen insgesamt TCHF 3,848 (Bruttobetrag auf dem Margin Account) und sind unter Sonstige Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzung bilanziert. Das übergreifende Liquiditätsrisiko wird vierteljährlich durch den Verwaltungsrat überwacht. Das Cash Management wird alle sechs Monate durch den Prüfungsausschuss überprüft.

Fälligkeitsanalyse für Finanzverbindlichkeiten

in 1000 CHF	**Buchwert**	**Nominaler Brutto-Zufluss/ (Abfluss)**	Bis zu 1 Jahr	1–5 Jahre	später
31. Dezember 2014					
Derivate Finanzverbindlichkeiten zu Risikomanagementzwecken gehalten	65,951	(65,951)	(56,090)	(165)	(9,927)
Sonstige Verbind. u. passive Rechnungsabgrenzung	585	(585)	(585)	-	-
Passivdarlehen	371,772	(371,772)	(313,000)	(58,772)	-
Total	**438,308**	**(438,308)**	**(369,675)**	**(58,937)**	**(9,927)**
31. Dezember 2013					
Verbindl. aus Liefeferung und Leistung	28	(28)	(28)	–	–
Sonstige Verbind. u.passive Rechnungsabgrenzung	257	(257)	(257)	–	–
Passivdarlehen	368,091	(368,091)	–	(368,091)	–
Total	**368,376**	**(368,376)**	**(285)**	**(368,091)**	**–**

Die obige Tabelle gibt Auskunft über die nicht-diskontierten Cashflows von SIFEMs finanziellen Verbindlichkeiten basierend auf ihren frühestmöglichen vertraglichen Fälligkeitsterminen. Der Bruttobetrag beinhaltet Zinsen, sofern sie angemessen sind. Die bestehenden Darlehensverträge mit der Schweizerischen Eidgenossenschaft werden automatisch verlängert wenn nicht bis ein Jahr vor dem Enddatum eine Kündigung der Darlehensverträge vorliegt. Da im Jahr 2014 keine Kündigung ausgesprochen wurde, wurden alle Darlehensverträge mit Fälligkeitstermin 2015 automatisch um 4 Jahre verlängert.

Marktrisiko

Das Marktrisiko ist das Risiko, dass sich die Marktpreise, wie Zinssätze, Aktienkurse, Wechselkurse und Credit Spreads (nicht in Zusammenhang stehend mit Veränderungen der Bonität des Schuldners) ändern und dadurch SIFEMs Erträge oder die Fair Values der gehaltenen Finanzinstrumente beeinflusst werden. Das Ziel des Marktrisikomanagements ist es, das Marktrisiko innerhalb akzeptabler Bandbreiten zu steuern und zu kontrollieren und gleichzeitig die Rendite zu optimieren.

Management von Marktrisiken

SIFEMs Strategie für das Management der Marktrisiken wird durch sein Anlageziel angetrieben. SIFEM ist eine wichtige Säule der Bemühungen der Schweizerischen Eidgenossenschaft, ein nachhaltiges, durch den

Privatsektor getragenes Wachstum in den Entwicklungs- und Schwellenländern voranzutreiben sowie die Armut zu verringern und die Erhöhung des Lebensstandards in diesen Ländern zu fördern.

SIFEM investiert auf kommerziellem Weg in Unternehmen, die am ehesten wirtschaftlich lebensfähig und damit auch nachhaltig sind. Darüber hinaus sind SIFEMs Investitionen entwicklungsorientiert, mit der Absicht, eine breite Palette von Zielen über die finanzielle Rendite hinaus erreichen zu können. Des Weiteren hat SIFEM die Absicht, ein umfassendes Portfolio von Beteiligungen an Private Equity Fonds von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) zu entwickeln. SIFEM kann auch als Koinvestor für die zugrunde liegenden Portfolio-Unternehmen der Private Equity Fonds auftreten und weitere Direktinvestitionen tätigen.

Um das Marktrisiko zu verwalten, überwacht SIFEM's Investment Management Team fortlaufend die globalen Finanzmärkte sowie die relevanten Zielmärkte, obwohl SIFEM's Investitionen privat und ziemlich illiquid sind. Zudem überprüft es, ob tatsächliche Bewegungen an den Finanzmärkten das Risiko der zugrunde liegenden Anlagen beeinflussen würden und folglich zu einer Verschiebung des Gesamtrisikos des Portfolios führen würden.

Als Teil des Ansatzes zum Marktrisikomanagement wird eine jährliche Risikobewertung durchgeführt. Dazu wird das Risikobeurteilungs-Tool für die Fondsinvestitionen eingesetzt, die am meisten dem Marktrisiko ausgesetzt sind. Das Risikobeurteilungs-Tool ist in der Lage, das Marktrisiko mit folgenden Risikofaktoren sowie deren jeweiligen Gewichtungen anzusetzen:

- Operationelle Risiken der Fonds, 30% (31. Dezember 2013: 20%)
- Marktrisiken, 8% (31. Dezember 2013: 10%)
- Risiken für Infrastruktur im Zielgebiet / Land, 26% (31. Dezember 2013: 32.5%)
- Fondsspezifische Risiken, 24% (31. Dezember 2013: 30%)
- Umwelt-, sozial- und organisationsbezogene Risiken, 12% (31. Dezember 2013: 7.5%)

Jeder dieser Risikofaktoren ist in mehrere Unterkategorien unterteilt. Eine wesentliche Verschiebung der Risikobeurteilung wird dem Verwaltungsrat gemeldet und im jährlichen Risikobericht an die Aktionäre erwähnt.
In Falle einer bedeutenden Veränderung der Risikobeurteilung wird sie entsprechend angepasst, um die aktuelle Risiko der Investition widerspiegeln zu können. SIFEM's Investitionspositionen werden vierteljährlicher von der Obviam Finanzabteilung und dem Investment Team basierend auf den vierteljährlich von den zugrundeliegenden Investments zur Verfügung gestellten Finanzberichten überwacht. Um das Marktrisiko durch eine Erhöhung von Transparenz und Qualität der finanziellen Daten reduzieren zu können, unterstützt die Finanzabteilung das Investment-Team in Bezug auf fachliche Fragen zur Berichterstattung oder fordert weitere Informationen an, falls die verfügbaren Informationen für die Berichterstattung nicht ausreichen. Ein Ergebnisbericht wird dem Verwaltungsrat quartalsweise zugestellt. Eine Übersicht über das Anlageportfolio SIFEM's zum 31. Dezember 2014 befindet sich im Anhang 1 (ungeprüft).

Zinsrisiko

Das Zinsrisiko ist das Risiko, das den beizulegenden Zeitwert oder die zukünftigen Cashflows eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Marktzinssätze zum schwanken bringt.
SIFEMs Zinsänderungsrisiko ist begrenzt, da SIFEM nur in begrenztem Umfang verzinsliche Instrumente besitzt, die meistens festverzinslich sind.

Zum Bilanzstichtag sah SIFEMs Zinsprofil wie folgt aus (verzinsliche Finanzinstrumente):

in 1000 CHF	31.12.2014	31.12.2013
Direktinvestitionen	16,600	7,247
Festverzinsliche Finanzinstrumente (Aktiven)	**16,600**	**7,247**
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	236,614	254,151
Direktinvestitionen	47,327	22,447
Variabel verzinsliche Finanzinstrumente (Aktiven)	**283,941**	**276,598**
Festverzinsliche Darlehen	371,772	368,091
Festverzinsliche Finanzinstrumente (Passiven)	**371,772**	**368,091**

Eine Veränderung der Zinssätze um 100 Basispunkte zum Abschlussstichtag hätte den Gewinn oder Verlust um TCHF 2,839 (31. Dezember 2013: TCHF 2,768) erhöht bzw. vermindert. Diese Analyse berücksichtigt nur variable verzinsliche Instrumente und setzt voraus, dass alle anderen Variablen, insbesondere die Devisenkurse, konstant bleiben.

Währungsrisiko

Das Währungsrisiko ist das Risiko, dass den beizulegenden Zeitwert oder die zukünftigen Cashflows eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Wechselkurse zum schwanken bringt.

SIFEM investiert in Finanzinstrumente und führt Transaktionen in anderen Währungen als der funktionalen Währung durch. Dabei handelt es sich vorwiegend um Euro (EUR), Schweizer Franken (CHF) und Südafrikanischer Rand (ZAR). Folglich ist SIFEM dem Risiko ausgesetzt, dass sich der Wechselkurs ihrer Währung gegenüber anderen Fremdwährungen so verändern könnte, dass es einen nachteiligen Effekt auf den Fair Value oder die künftigen Cashflows, des Anteils an SIFEM's finanziellen Vermögenswerten und Schulden die in anderer Währung als US Dollar dotiert sind, gibt.

SIFEMs Währungspositionen werden vierteljährlich von Obviams Finanzabteilung und vom SIFEMs Verwaltungsrat überwacht. Zum Stichtag hielt SIFEM folgende Buchwerte an Netto-Finanzvermögenswerten und Netto-Finanzverbindlichkeiten in Fremdwährungen (ausgedrückt in CHF):

in 1000 CHF	31.12.2014	31.12.2013
EUR	19,961	49,575
ZAR	0	4,171
CHF	– 359,010	– 345,065
Total Netto-Exposure	**– 339,049**	**– 291,319**

Die nachfolgende Sensitivitätsanalyse zeigt die Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung, sollten die CHF/USD, EUR/USD oder ZAR/USD Wechselkurse um 5% der zum 31. Dezember 2014 und 31. Dezember 2013 geltenden Wechselkurse schwanken, wobei alle anderen Variablen konstant bleiben:

in 1000 CHF	31.12.2014	31.12.2013
Auswirkungen auf Bilanzpositionen		
EUR	+/– 998	+/– 2,479
ZAR	+/– 0	+/– 209
CHF	+/– 17,951	+/– 17,253

Eine Aufwertung des US-Dollar in Bezug auf die obigen Währungen führt zu einem gleichwertigen, jedoch entgegengesetzten Effekt auf die oben gezeigten Beträge.

Andere Marktpreisrisiken

Zum Bilanzstichtag sind die Buchwerte der Direkt Investitionen in Eigenkapitalinstrumente und Fondsinvestments wie folgt:

in 1000 CHF	31.12.2014	31.12.2013
Eigenkapitalinstrumente - Direktinvestments	4,211	4,935
Fonds Investments	228,135	193,168
Total Eigenkapitalinstrumente	**232,346**	**198,103**

Bei anderen Marktpreisrisiken handelt es sich um das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert des Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Marktpreise (andere als bei Zins- und Währungsrisiko) schwankt. Die Änderungen der Marktpreise können auf spezifische Faktoren von individuellen Investitionen, des Emittenten oder anderer Faktoren, die alle in einem Markt gehandelten Instrumente betreffen zurückzuführen sein.

Das Preisrisiko wird durch den Investment Manager mithilfe von Diversifizierung des Portfolios verwaltet.

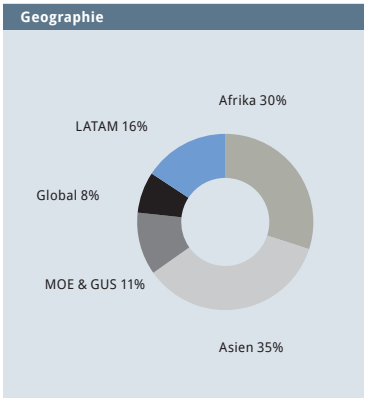
Neben detaillierten Angaben über die Investitionen und ihre Ergebnisse, werden im Quartalsbericht die Verteilung des Portfolios in Bezug auf Kontinente, Währungen, Arten von Fonds und die wichtigsten Industriesektoren, welche primär durch Direktinvestitionen in den einzelnen Fonds abgedeckt werden, dargestellt. Investitionen mit sehr hoher oder hoher Risikobeurteilung werden fortlaufend überwacht.

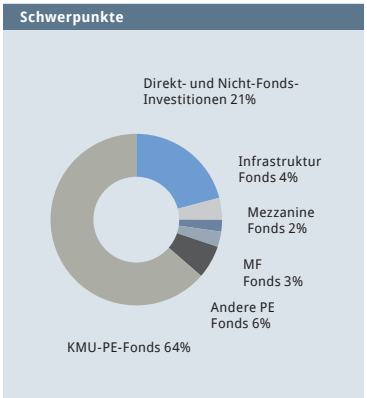
Gemäss internen Vorschriften hat der Investment Manager das Preisrisiko kontinuierlich, jedoch mindestens quartalsweise, auf Grundlage der von den zugrundeliegenden Investments zur Verfügung gestellten Finanzberichte und Bewertungen zu überwachen. In Falle von nachfolgenden Ereignissen müssen umgehend Massnahmen getroffen werden. Gemäss SIFEM's Vorschiften muss der Verwaltungsrat die anderen Marktpreisrisiken quartalsweise überwachen.

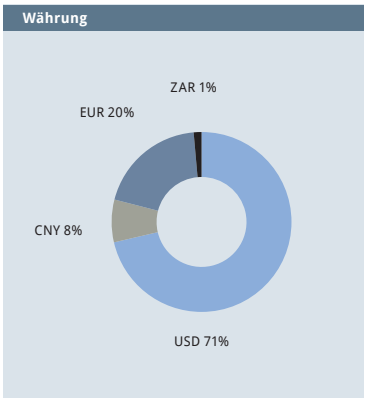
Wenn das Marktpreisrisiko nicht der Anlagepolitik oder den Richtlinien entspricht, hat der Investment Manager das Portfolio auf Anfrage des Verwaltungsrats innerhalb einer vorgegebenen Frist neu zu gewichten.

Die folgenden Diagramme zeigen die Konzentration (aktive Engagements, Schuld- und Eigenkapitalinstrumente):

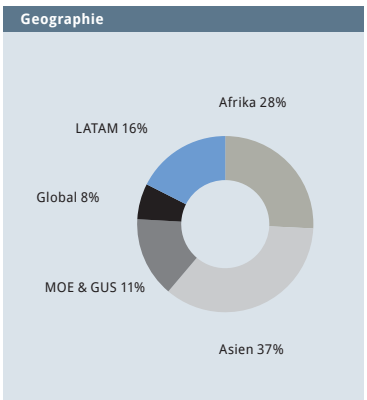
Per 31. Dezember 2014:

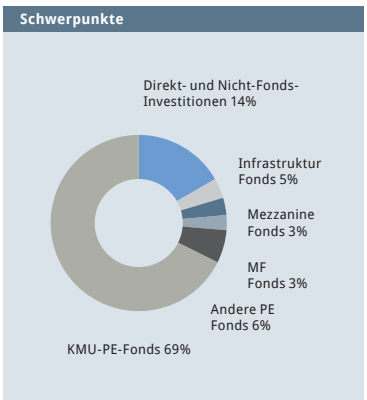


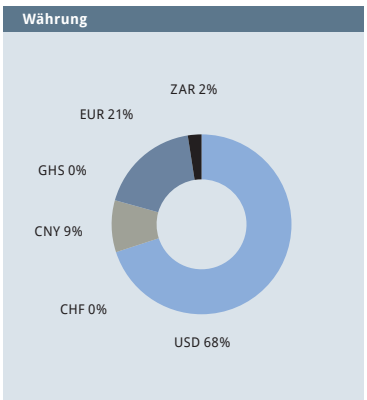




Per 31. Dezember 2013:







Zur Begrenzung des Gesamtrisikos wird SIFEM's Portfolio über die geeigneten geografischen Regionen und Branchen sowie zu einem gewissen Grad über die Währungen diversifiziert. Die meisten Beteiligungen sind in der Entwicklungsphase. Die Fähigkeit zur Unternehmensfortführung bei einigen Beteiligungen kann von zusätzlicher Finanzierung abhängen. Solche Investitionen bieten die Möglichkeit, erhebliche Kapitalgewinne zu erzielen, beinhalten jedoch auch ein hohes Mass an Geschäfts- und Finanzrisiko. Dies kann zu erheblichen Verlusten, einschliesslich des Risikos eines Totalverlustes einer Investition, führen. Das Ziel des finanziellen Risikomanagements und der Unternehmenspolitik von SIFEM ist es, die Verwässerung zu minimieren indem die Erstinvestition entsprechend strukturiert wird. Andere Schutzmassnahmen wie Liquidationspräferenzen sind ebenfalls ein Teil der Unternehmenspolitik. Allerdings bleiben die operationellen Risiken bestehen. Für nicht börsenkotierte Beteiligungen ist eine quantitative Sensitivitätsanalyse für das andere Marktpreisrisiko nicht aussagekräftig, da die Performance auf grundlegende Daten zurückzuführen ist (Technik, Management, Meilensteine, etc.). Daher wird eine solche Analyse nicht offengelegt.

Operationelles Risikomanagement

SIFEM ist den operationellen Risiken ausgesetzt, welche der Art des Geschäfts in dem SIFEM tätig ist, anhaften. Eine systematische Überprüfung der operationellen Risiken sowie deren Minderung sind im Verfahrenshandbuch festgehalten. Es definiert die Arten der Risiken, welchen SIFEM ausgesetzt ist, und regelt Massnahmen zur Abschwächung und Management. Zu den einschlägigen Risiken gehören das Portfoliorisiko aufgrund des grundsätzlich hohen Risikos von Private Equity Investitionen in Emerging und Frontier Markets, den umwelt-, sozial- und organisationsbezogene Risiken und dem damit verbundenen typischerweise hohen Reputationsrisiko.

Kapitalmanagement

2011 und 2012 hat SIFEM eine jährliche Kapitaleinlage (Stammkapital und Gesellschafterdarlehen) vom SECO erhalten. In den Jahren 2013 und 2014 wurden keine Kapitaleinlagen durchgeführt. Ausser die Aktienkapitalerhöhung, welche in den Ereignissen nach Bilanzdatum erwähnt wird, sind für das Jahr 2015 keine weiteren Kapitaleinlagen vorgesehen. Daher erfolgen alle Annahmen über das Portfoliowachstum auf Grundlage der verfügbaren, bestehenden Reserven und Rückflüsse aus reifenden Investitionen. Der Business Plan für neue Investitionen basiert auf der Verfügbarkeit ungebunden Kapitals und den prognostizierten Rückflüssen aus vergangenen Investitionen. Die Volatilität und relativ hohe Unsicherheit der Rückflüsse aus vergangenen Investitionen macht eine regelmässige Anpassung des Business Plans für neue Investitionen notwendig.

Rückflüsse werden vorbehaltlichen ihrer Änderungen aufgrund von Volatilität prognostiziert. Zu diesem Zeitpunkt ist es jedoch schwierig Wahrscheinlichkeiten zu den verschiedenen Szenarien festzulegen, da SIFEM noch die Reife ihrer älteren Anlagen in den kommenden Jahren abwarten muss. SIFEM's Ziel ist es, genug ungebundenes Kapital zu halten, um die gesetzten Ziele des Business Plans zu erreichen.

Die Private Equity Fonds, in die SIFEM investiert, schöpfen in der Regel nicht den kompletten Betrag der Investitionsverpflichtung aus. Insbesondere ist es nicht wahrscheinlich, dass alle diese Fonds den Maximalbetrag der Investitionsverpflichtung zur gleichen Zeit abrufen. Dies führt dazu, dass SIFEM fortlaufend einen hohen Bestand an flüssigen Mitteln hält. Trotzdem erlaubt die Anlagepolitik von SIFEM keine Übernahme zu hoher Verpflichtungen. Daher wird weiterhin mit einem hohen Liquiditätsgrad gerechnet.

7. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

in 1000 CHF	31.12.2014	31.12.2013
Bankguthaben	226,980	244,517
Eidgenössische Finanzverwaltung	9,634	9,634
Total Zahlungsmittel u. Zahlungsmitteläquivalente	**236,614**	**254,151**

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 31. Dezember 2014 lauten wie folgt: in CHF (6%), in USD (92%), in EUR (2%) (31. Dezember 2013: CHF (9%), USD (75%), EUR (15%), ZAR (2%)). TCHF 204,486 (31. Dezember 2013: TCHF 185,151) der Bankguthaben bestehen gegenüber der Schweizerischen Nationalbank.

8. Derivate Finanzinstrumente

in 1000 CHF	31.12.2014		31.12.2013	
	Aktiven	Passiven	Aktiven	Passiven
Fremdwährungs Termingeschäfte	56,433	56,056	-	-
Zins-Swaps	9,894	9,894	-	-
Total Derivate Finanzinstrumente	**66,327**	**65,950**	**-**	**-**

SIFEM hält eine Zusammensetzung aus Devisentermingeschäften, um zukünftige Fremdwährungs- und Zinsrisikken auf zukünftigen Fremdwährungsmittelflüssen und variabel verzinsliche Anlagen abzusichern.

9. Sonstige Forderungen und Rechnungsabgrenzungsposten

Am 31. Dezember 2014 enthält die Position Sonstige Forderungen und Rechnungsabgrenzungsposten im Wesentlichen Kautionen (TCHF 3,848), Rückerstattungsansprüche für Managementdienstleistungen (TCHF 814) und Zinsansprüche (TCHF 403). Am 31. Dezember 2013 enthielt die Position Sonstige Forderungen und Rechnungsabgrenzungsposten im Wesentlichen Rückerstattungsansprüche für Managementdienstleistungen (TCHF 1,055) und Zinsansprüche aus Direktinvestitionen (TCHF 223).

10. Finanzanlagen

in 1000 CHF	31.12.2014	31.12.2013
Fremdkapitalinstrumente	51,807	29,693
Eigenkapitalinstrumente	4,211	4,935
Direktinvestitionen	**56,018**	**34,628**
Fonds Investitionen	224,118	193,168
Fonds investitionen	**224,118**	**193,168**
Total Finanzanlagen	**280,136**	**227,796**

Bewertung von Finanzinstrumenten
SIFEMs Rechnungslegungsgrundsatz zur Bewertung zum beizulegenden Zeitwert ist in den wesentlichen Rechnungslegungsmethoden offengelegt. (siehe Anhangangabe 4)

SIFEM misst den beizulegenden Zeitwert (Fair Value) mit der folgenden Fair-Value-Hierarchie, welche die Bedeutung der bei der Bewertung verwendeten Inputfaktoren widerspiegelt:

Stufe 1: Notierte Preise (nicht berichtigt) auf aktiven Märkten für identische Instrumente.

Stufe 2: Bewertungsmethode, basierend auf beobachtbaren Inputfaktoren, die sich entweder direkt (d.h. als Preis) oder indirekt (d.h. als Ableitung von Preisen) beobachten lassen. Die Kategorie umfasst Instrumente bewertet mithilfe von: Kursnotierungen an aktiven Märkten für ähnliche Instrumente, notierte Preise für ähnliche Instrumente auf Märkten, die als weniger als aktiv betrachtet werden oder andere Bewertungsmethoden, für die alle wesentlichen Inputfaktoren direkt oder indirekt beobachtbaren Marktdaten entsprechen.

Stufe 3: Bewertungsmethoden, die wesentliche nicht-beobachtbare Inputfaktoren nutzen. Diese Kategorie umfasst alle Instrumente, für welche die Bewertungsmethode Inputfaktoren umfasst, die nicht auf beobachtbaren Daten beruhen und die einen signifikanten Einfluss auf die Bewertung des Instruments haben. Des Weiteren beinhaltet diese Kategorie Instrumente, die anhand von Börsenkursen für ähnliche Instrumente bewertet werden für die signifikante nicht-beobachtbare Anpassungen oder Annahmen erforderlich sind, um Unterschiede zwischen den Instrumenten darstellen zu können.

Die Finanzanlagen von SIFEM werden typischerweise nicht in aktiven Märkten gehandelt. Daher kann für die Beurteilung des beizulegenden Zeitwertes nicht auf quotierte Preise oder Händlerpreisangaben abgestellt werden. Für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes der Finanzinstrumente von SIFEM werden daher, die Bewertungsmethoden nach der Best Practise, der vom International Private Equity Valuation (IPEV) beschriebenen Richtlinien angewendet. Diese Bewertungsverfahren basieren auf dem Vergleich mit ähnlichen Instrumenten, für die beobachtbare Preise existieren und andere Bewertungsmodelle. Typischerweise werden für mangelnde Liquidität Abschläge angewendet. Das Ziel dieser Bewertungsmethoden ist es, eine Bewertung zu erreichen, die dem Preis der Finanzinstrumente am Bilanzstichtag entspricht, den Marktteilnehmer „at arm's lenght" ausgehandelt hätten.

Bewertungsmodelle die auf wesentlichen nicht-beobachtbare Inputfaktoren beruhen, erfordern bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes einen höheren Grad von Beurteilung durch das Management und Schätzungen. Beurteilung durch das Management und Schätzungen sind normalerweise für Auswahl der geeigneten, zu verwendenden Bewertungsmethode, für die Festlegung der erwarteten zukünftigen Cashflows aus dem zu bewertenden Finanzinstrument, für die Beurteilung der Wahrscheinlichkeit des Ausfalls des Geschäftspartners und für die Auswahl eines angemessenen Zinssatzes notwendig.

SIFEM verfügt über einen etablierten Kontrollrahmen in Bezug auf die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes. Das Rahmenkonzept basiert auf einer kritischen Analyse (durch SIFEMs Vertreter in den beratenden Ausschüssen oder ähnliche Gremien der Portfolio Investmentvehikeln) der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte, der Überprüfung der beobachtbaren Inputs und der Ergebnisse der Modellbewertungen. Weiterhin umfasst das Rahmenkonzept ein Kontroll- und Genehmigungsverfahren für neue Bewertungsmodelle sowie Änderungen an solchen Modellen, Kalibrierung sowie Back Testing der Modelle mithilfe von beobachtbaren Markttransaktionen, Analyse und Untersuchung von wesentlichen Bewegungen in den Bewertungen, Überprüfung nicht-beobachtbarer Inputs und Wertanpassungen sowie Berichterstattung wesentlicher Bewertungsfragen an den Verwaltungsrat. Die Prüfungskommission des Verwaltungsrats, welche die Gesamtverantwortung für die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte trägt, hinterfragt diese beizulegenden Zeitwerte im Laufe der Zeit auf unabhängiger Ebene und beantragt diese dem Verwaltungsrat zur Genehmigung.

Die folgende Tabelle stellt die Finanzinstrumente, die mit dem beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, entsprechend der Zuordnung zu den Stufen der Fair-Value-Hierarchie dar:

in 1000 CHF	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Total
31. Dezember 2014				
Derivate Finanzanlagen	0	66,327	0	66,327
Derivate Finanzverbindlichkeiten	0	– 65,950	0	– 65,950
Direktinvestitionen	0	0	4,211	4,211
Fonds Investitionen	0	0	224,118	224,118
	0	**377**	**228,329**	**228,706**
31. Dezember 2013				
Direktinvestitionen	0	0	4,935	4,935
Fonds Investitionen	0	0	193,168	193,168
	0	**0**	**198,103**	**198,103**

Die folgenden Tabellen zeigen die Überleitung der Anfangs- und Schlussbeständen für die Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert entsprechend der Zuordnung zu Stufe 3 der Fair-Value-Hierarchie:

in 1000 CHF	Direkt Investitionen	Fonds Investitionen	Total
Saldo per 1. Januar 2014	**4,935**	**193,168**	**198,103**
Total erfolgswirksame Gewinne und Verluste	–530	–11,645	–12,175
Käufe	307	36,328	36,635
Verkäufe	–950	–15,724	–16,674
Transferzugang zu Stufe 3	0	0	0
Transferabgang von Stufe 3	0	0	0
Währungsdifferenzen	449	21,989	22,438
Saldo per 31. Dezember 2014	**4,211**	**224,118**	**228,329**
Total Gewinne oder Verluste in der Erfolgsrechnung aus Aktiven und Verbindlichkeiten, die zum Jahresende gehalten werden	–530	–11,645	–12,175
Saldo per 1. Januar 2013	**5,261**	**198,883**	**204,144**
Total erfolgswirksame Gewinne und Verluste	–578	–18,713	–19,291
Käufe	380	29,987	30,367
Verkäufe	0	–11,782	–11,782
Transferzugang zu Stufe 3	0	0	0
Transferabgang von Stufe 3	0	0	0
Währungsdifferenzen	–128	–5,208	–5,337
Saldo per 31. Dezember 2013	**4,935**	**193,168**	**198,103**
Total Gewinne oder Verluste in der Erfolgsrechnung aus Aktiven und Verbindlichkeiten, die zum Jahresende gehalten werden	–578	–18,713	–19,291

Obwohl SIFEM der Ansicht ist, dass die gemachten Schätzungen zu den beizulegenden Zeitwerten angemessen sind, können Verwendungen von verschiedenen Methoden oder Annahmen zu unterschiedlichen Messungen des beizulegenden Zeitwertes führen.

Bewertungsverfahren zur Ableitung der beizulegenden Zeitwerte der Stufe 3
Obviam führt einen detaillierten Investitionsprozess mit mehreren Reviews durch, bevor das Management eine Investition tätigt.

Sämtliche Investments, welche von Funds gehalten werden, die SIFEM zugrunde liegen, rapportieren die Zeitwerte gemäss den International Private Equity Valuation Guidelines ("IPEV"). Nach diesen Richtlinien, welche durch die Global Private Equity Association entwickelt wurden, werden alle institutionellen Private Equity Funds bewertet.

Diese Richtlinien ermöglicht den Fund Managers der unterliegenden Fonds, nach einem klaren Rahmenkonzept die angemessene Bewertungsmethode zu bestimmen. Das Rahmenkonzept regelt die Bewertung für:

(i) **Kotierte Eigenkapital Investitionen:** Für aktiv und öffentlich gehandelte Investments wird der Marktwert aufgrund des Börsenkurses zum Bilanzstichtag bestimmt, sofern dieser regemässig verfügbar ist (von Börsen, Händler, Broker, Industriegruppen, Preisdienste oder Aufsichtsbehörde).
(ii) **Nicht kotierte Eigenkapital Investitionen:** Bei nicht kotierte Investments erfolgt die Bewertung, welche sich am besten eignet. Folgende Bewertungsmethoden oder Kombinationen dieser sind vorgesehen: (a) Preis einer kürzlich erfolgten Transaktion, (e) Earning Multiples, (c) Net Asset Value und (d) Diskontierte Cashflows.

Die Bewertung basiert grundsätzlich auf den aktuellsten verfügbaren „Net Asset Values“ (NAV), welche der zuständige Fund Manager an SIFEM rapportiert. Hierbei wird vorausgesetzt, dass die NAV ordnungsgemäss nach den Grundsätzen von IFRS 13 bestimmt wurden. Das Fund Advisory Board, welches sich aus Vertretern des Investors und SIFEM's Investment Managers (Obviam) zusammensetzt, prüft und genehmigt die NAV, welche der Fund Manager meldet.

Die Kapitalbezüge und Ausschüttungen welche zwischen der letzten Meldung der NAV und dem Bilanzstichtag anfallen werden bei der Bestimmung der NAV für die Bewertung berücksichtigt. Zudem wird bei kotierte Investments der Börsenkurs zum Bilanzstichtag in die Bewertung einbezogen. Diese „Adjusted Net Asset Method“ is die einzige Methode welche für alle Investments angewendet wird. Weitere Wertanpassungen können unter anderem durch folgende Tatsachen erfolgen (nicht abschliessend):

- Obviam hat Informationen zu nachträglichen Ereignissen welche den Wert beeinflussen
- Vereinbarungen welche einen Einfluss auf die Ausschüttung oder Zinssätze hat
- Veränderungen im Markt oder im wirtschaftlichen Umfeld
- Wesentliche Unterschiede zur Bewertung des Fund Managers für ähnliche Investments
- NAV die nicht nach einer gemäss IFRS 13 angemessen Bewertungsmethode bestimmt wurden

Zusätzlich hat SIFEM die folgenden Kontrollen implementiert um sicher zustellen, dass die Nettaktiven der unterliegenden Fonds in Übereinstimmung mit IFRS 13 bestimmt werden:

- Sorgfältigte erstmalige Due Diligence Prozess und regelmässige Überwachungsmassnahmen
- Vergleich der historischen Realisierungen mit den gemeldeten beizulegenden Zeitwerten
- Einschränkungen im Bericht der Revisionsstelle oder wesentliche Korrekturen der NAV in Vergangenheit als Folge der jährlichen Revision oder sonstigen Anlässen.

Bevor die Fondsbewertungen in der Buchhaltung der SIFEM erfasst werden, erfolgt eine kritische Durchsicht der Bewertung durch den CFO der Obviam. Diese kritische Durchsicht beinhaltet ein Review der Bewertung sowie eine Diskussion mit dem Investment Manager sofern notwendig. Obviam's CFO präsentiert die Bewertungen dem CEO der Obviam für einen finalen Review bevor das Audit Committee der SIFEM, welches sich aus aus erfahren Investment Experten zusammensetzt, die Bewertung prüft. Nach dem das Audit Committee die Bewertung genehmigt hat, wird die Bewertung für den finalen Entscheid dem Verwaltungsrat vorgelegt. Die finalen, vom Verwaltungsrat genehmigten Bewertungen fliessen in SIFEMs Jahresrechnung ein.

Sensitivitätsanalyse Stufe 3 Fair Values
SIFEM wendet eine Bewertungsmethode an, welche im Wesentlichen als auf den NAV basiert („adjusted net asset method“). Die wesentlichsten nicht beobachtbaren Inputs sind demnach die NAV selber. Keine wesentliche Veränderung von Inputs für die Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes würde die beizulegenden Zeitwerte der Stufe 3 Finanzinstrumente wesentlich beeinflussen.

11. Darlehen und Kredite

in 1000 CHF	31.12.2014	31.12.2013
Darlehen A	189,649	187,772
Darlehen B	123,351	122,130
Darlehen C	29,433	29,141
Darlehen D	29,339	29,048
Total langfristige Verbindlichkeiten	**371,772**	**368,091**

Die Schweizerische Eidgenossenschaft hat SIFEM vier zinslose Darlehen gewährt. Diese Darlehen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

IFRS erfordert die Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und Schulden beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert, während der Marktwert eines zinslosen Darlehens gemäss Darlehensvertrag sich auf den Barwert aller zukünftigen Cashflows abzüglich des marktüblichen Zinssatzes bemisst. Es wurde ein Zinssatz von 1% für die Bestimmung des Barwertes aller Kredite angewendet. Der Diskontsatz bemisst sich auf den vorherrschenden Marktzins für ein ähnliches Darlehen, d.h. die Rate, die ein Dritter für einen Kredit unter den ähnlichen Bedingungen (Währung, Laufzeit, Sicherheiten etc.) berechnen würde. Die Anwendung der Effektivzinsmethode führte zu einem Zinsaufwand von TCHF 3,681 (2013: TCHF 3,644).

Die Darlehen haben eine Mindestlaufzeit bis zum 17. August 2015 (Darlehen im 2011 gewährt) respektive bis zum 19. Dezember 2015 (Darlehen im 2012 gewährt). Die Laufzeit der Darlehen wird für weitere vier Jahre laufend verlängert, es sei denn eine der Parteien unterbricht die Frist ein Jahr zum Voraus.

Weitere Informationen siehe Anhang 6 – Risikomanagement und Anhang 20 – nahestehende Personen.

12. Eigenkapital

Aktienkapital: Am 31. Dezember 2014 belief sich die Anzahl der ausgegebenen Aktien auf 10,000,000 Aktien (per 31. Dezember 2013: 10,000,000). Per 31. Dezember 2014 besitzt SIFEM keine eigene Aktien (31. Dezember 2013: 0).

Dividenden: Der Betrag für die Dividendenausschüttung wird auf den verfügbaren Bilanzgewinn von SIFEM, in Übereinstimmung mit der gesetzlichen Bestimmung des schweizerischen Obligationenrechts festgelegt. Die Gesellschaft hat keine Dividende im Jahr 2014 und 2013 ausgeschüttet.

Kapitalrücklagen: Die Kapitalrücklage betrifft die Kapitaleinlagen, die aus zinslosen Gesellschaftsdarlehen sowie aus dem Verkauf des Beteiligungsportfolios des Aktionärs an die Gesellschaft zum beizulegenden Zeitwert entstanden sind. Weitere Informationen siehe Anhang 11.

Währungsumrechnungsrücklage: Die Währungsumrechnungsrücklage umfasst alle Fremdwährungsdifferenzen aufgrund der Umrechnung von Abschlüssen von der funktionalen Währung (USD) in die Berichtswährung (CHF).

13. Zinserträge

in 1000 CHF	2014	2013
Zinserträge aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalente	46	191
Zinserträge aus direkten Anlagen in Fremdkapitalinstrumente	1,511	2,166
Total Zinserträge	**1,557**	**2,357**

Am 31. Dezember 2014 wurde ein Betrag von TCHF 333 (2013: TCHF 223), welcher noch nicht bar geflossen ist, unter den sonstigen Forderungen und Rechnungsabgrenzungen abgegrenzt.

14. Investment-Management Gebühren

Die Investment-Management-Gebühren beinhalten hauptsächlich Aufwände der Obviam DFI AG für das Portfolio Management und das Business Management. SIFEM hat diese zwei Bereiche an die Obviam delegiert.

15. Verwaltungsgebühren

Am 2. Dezember 2011, hat der Verwaltungsrat einen Vertrag mit der Depotbank Credit Suisse AG unterzeichnet, sowie ist eine neue Verwaltungsvereinbarung mit der Credit Suisse Funds AG eingegangen. Die Credit Suisse erhält eine nachschüssige Gebühr mit einer jährlichen Rate von 7 Basispunkten für die ersten TCHF 200 des NAV, 6 Basispunkte für die zweiten TCHF 200 und 5 Basispunkte für weitere. Gemäss den Depotbank-Vereinbarungen erhält die Credit Suisse eine Verwaltungsgebühr von 3 Basispunkten für die ersten TCHF 200 des NAV und 2 Basispunkte für weitere. Die Verwaltungsgebühr für das Geschäftsjahr 2014 belief sich auf TCHF 171 (2013: TCHF 197). Die Depotgebühr für das Geschäftsjahr 2014 belief sich auf TCHF 151 (2013: TCHF 161). Die Verwaltungs- und Depotgebühren für beide Jahre wurden noch nicht vollumfänglich bezahlt und sind in den sonstigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen abgegrenzt. Die Depotbank und Verwaltungsvertrag kann durch SIFEM jederzeit gekündigt werden.

16. Nettoertrag aus Derivaten Finanzinstrumenten zu Risikomanagementzwecken gehalten

in 1000 CHF	2014	2013
Netto Zinserträge von Derivaten Finanzinstrumenten	33	-
Realisierte Kursgewinne von Derivaten Finanzinstrumenten	703	-
Unrealisierte Kursgewinne von Derivaten Finanzinstrumenten	349	-
Nettoertrag aus Derivaten Finanzinstrumenten zu Risikomanagementzwecken gehalten	**1,085**	**-**

17. Nettofremdwährungsgewinne /(-verluste) aus Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalenten und Fremdkapitalinstrumenten

in 1000 CHF	2014	2013
Nettofremdwährungsgewinne /(-verluste) aus Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalenten	– 4,737	– 301
Nettofremdwährungsgewinne /(-verluste) aus direkten Anlagen in Fremdkapitalinstrumente	– 1,667	1,242
Total Gewinne und Verluste aus Fremdwährung	**– 6,403**	**941**

18. Nettoveränderungen des beizulegenden Zeitwerts von Investitionen erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet

in 1000 CHF	2014	2013
Zunahme des beizulegenden Zeitwerts von direkter Beteiligung	291	39
Zunahme des beizulegenden Zeitwerts von Fundinvestments	15,856	14,147
Zunahme des beizulegenden Zeitwerts von Fremdkapitalinstrumente	613	0
Abnahme des beizulegenden Zeitwerts von direkter Beteiligung	– 820	– 618
Abnahme des beizulegenden Zeitwerts von Fundinvestments	– 27,501	0
Abnahme des beizulegenden Zeitwertes von Fremdkapitalinstrumente	– 1,106	– 32,859
Nettoveränderungen des beizulegenden Zeitwerts von erfolgswirksam bewerteten Aktiven zum beizulegenden Zeitwert	**– 12,668**	**– 19,291**

19. Finanzielle Erträge / Aufwendungen

in 1000 CHF	2014	2013
Fremdwährungsgewinne	38,161	0
Finanzerträge	**38,161**	**0**
Zinsaufwand	3,681	3,644
Fremdwährungsverluste	381	10,297
Gebühren	0	1
Finanzaufwand	**4,062**	**13,942**

Zinsaufwendungen ergeben sich aus der Anwendung der Effektivzinsmethode auf den Gesellschafterdarlehen (siehe Anhangangabe 11).

Die Devisenverluste im Jahr 2014 und 2013 entstanden vor allem aus den Gesellschafterdarlehen, die in Schweizer Franken gewährt wurden. (2014: TCHF 38,161, 2013: TCHF -10,297).

20. Nahestehende Unternehmen

Aktionärstruktur
SIFEM ist vollständig im Besitz der Schweizerischen Eidgenossenschaft. Die Schweizerische Eidgenossenschaft umfasst verschiedene Departments sowie Verwaltungs- und Regierungsbehörden sowie andere Unternehmen, die der Eidgenossenschaft unterstehen.

Die Schweizerische Eidgenossenschaft gewährt SIFEM zinslose Darlehen in Höhe von insgesamt TCHF 371,772 (siehe Anhangangabe 11).

SIFEM hingegen besitzt ein Depot bei der Eidgenössischen Finanzverwaltung (siehe Anhangangabe 7). Der Zinssatz hält dem Drittvergleich stand.

Alle anderen Geschäfte mit der Regierung, Behörden und Unternehmen, die der Schweizerischen Eidgenossenschaft unterstehen, werden auf Grundlage von normalen Beziehungen zu Kunden und Lieferanten, sowie unter Bedingungen für unabhängige Dritte, im spezifischen der Zinszahlungen auf dem Depot, welches SIFEM von der Eidgenössischen Finanzverwaltung hält, durchgeführt.

Portfolio und Business Manager
SIFEM ernannte Obviam DFI AG, ein auf Emerging Market Investment Management spezialisiertes Unternehmen, welches in der Schweiz gegründet wurde, zum Portfolio und Business Manager. Die Vergütung Obviams wird in Übereinstimmung mit dem Portfolio Management Vertrag und dem Business Management Vertrag abgewickelt.

Bezugnehmend auf die beiden Vereinbarungen, wird Obviam für die tatsächlichen angefallenen Kosten kompensiert, die innerhalb eines jährlich im Voraus durch den Verwaltungsrat gewährten Budgets liegen. Die für das Jahr 2014 gewährten Gebühren beliefen sich auf 0.81% (2013: 1.08%) der gesamten aktiven Investitionsverpflichtungen SIFEM's zum 31. Dezember desselben Jahres. Die kombinierte Portfolio- und Businessmanagementgebühr für das Geschäftsjahr 2014 betrug TCHF 3'735. (2013: TCHF 2,824). Die budgetierte kombinierte Portfolio- und Businessmanagementgebühr für das Geschäftsjahr 2014 betrug TCHF 4'656. (2013: TCHF 4,827). Der Investment Management Vertrag kann von SIFEM jederzeit gekündigt werden. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr hängt direkt mit der neuen Unternehmensstruktur zusammen.

Die Summe der Verwaltungsaufwendungen (Investment-Management-Gebühr, Verwaltung und Depotgebühren, Personalkosten, Verwaltungskosten und Werbekosten) im Jahr 2014 beliefen sich auf 0.82% (2013: 0.86%) der gesamten Aktivitäten SIFEM's, welches am 31. Dezember desselben Jahres genehmigt wurde. Die Schwelle

für die gesamte Verwaltungsaufwand, welches durch den Bundesrat festgelegt wird, beträgt 1.5% des gesamten zugesagten Aktiven der SIFEM, wodurch ein gewisses Mass an Flexibilität mit sich bringt, die aktuellen gebundenen Liquiditätsreserven für neue Investitionen zu verpflichten.

Kompensation von Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen
Der Vorsitzende des Verwaltungsrats erhielt im Jahr 2014 eine Gesamtkompensation von CHF 44,000 (2013: 50,247). Diese setzt sich zusammen aus CHF 30'000 (2013: 30,000) für seine Rolle als Präsidenten des Verwaltungsrates und CHF 14'000 (2013: 14,000) für seine Rolle als Vorsitzender des Investment Komitees sowie einer Entschädigung für den zusätzlichen Aufwands in der Start-Up-Periode von CHF 0 (2013: CHF 6'247).

Der stellvertretende Vorsitzende und die Mitglieder des Verwaltungsrats erhielten eine Basisvergütung von CHF 22,100 (2013: CHF 22,100). Mitglieder des Investment-Kommitees erhalten eine zusätzliche Entschädigung von CHF 11,900 (2013: CHF 11,900) und die Mitglieder des Audit-Kommitees erhalten eine zusätzliche Entschädigung von CHF 8.500 (2013: CHF 8.500).

Der Vertreter vom Bund wurde im Geschäftsjahr 2014 pensionniert und hat keine Vergütung für seine Mitgliedschaft im Verwaltungsrat erhalten.

21. Finanzielle Verpflichtungen

Am 31. Dezember 2014 hatte die Gesellschaft Kapitalverpflichtungen bei Direktinvestitionen und Fonds, die noch nicht vom zuständigen Investment Manager abgerufen wurden in Höhe von TCHF 172,982 (31. Dezember 2013: TCHF 130,970).

22. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Kapitalerhöhung
Am 27. Januar 2015 hat eine Ausserordentliche Generalversammlung stattgefunden. Es wurde eine Kapitalerhöhung im Betrag von TCHF 25,000 beschlossen.

Fremdwährungskurse
Am 15. Januar 2015 hat die Schweizerische Nationalbank (SNB) ihren Entscheid bekannt gegeben, den Euro-Mindestkurs aufzuheben. Nach der Bekanntgaben hat der Schweizer Franken nicht nur gegenüber dem Euro, sondern auch gegenüber anderen grossen Währungen wie bspw. dem US Dollar oder dem Chinesischen Renmimbi starkt zugelegt.

Der Entscheid der SNB hat keinen Einfluss auf SIFEM's Bilanz und Jahresergebnis 2014 welche gemäss IFRS aufbereitet wurde, die resultierende Abwertung der wichtigsten Währungen gegenüber dem Schweizer Franken wird jedoch Auswirkungen auf das Jahresergebnis 2015 haben, sofern die Wechselkurse nicht entsprechend korrigieren auf das Level von vor dem SNB-Entscheid.

Große Teile der betrieblichen Erträge werden in anderen Währungen als dem CHF, besonders in US Dollar erzielt. Eine Aufwertung des CHF gegenüber dem EUR, USD und CYN hätte typischerweise einen negativen Einfluss auf das Konzernergebnis. Zum heutigen Zeitpunkt kann man jedoch noch keine verlässliche Prognose über die Auswirkungen auf das Konzernergebnis für das Geschäftsjahr 2015 stellen, da dies sehr stark von der weiteren Entwicklung der Wechselkurse abhängt.

Wechselkurseffekte haben einen grossen Einfluss auf SIFEM. Der oben erwähnte Entscheid der SNB hatte eine negative Auswirkung auf SIFEM's Bilanz und Erfolgsrechnung. OBVIAM schätzt, dass per 2. März 2015 die negative Auswirkung durch den höheren Wert des Schweizer Franken rund 13 Mio. CHF betrug. Da das Ereignis nach dem Bilanzstichtag stattgefunden hat, wurde diese Auswirkung in dieser Jahresrechnung nicht berücksichtigt.

Ausser den vorgenannten Ereignissen, sind zwischen dem 31. Dezember 2014 und dem 4. März 2015 keine weiteren Ereignisse aufgetreten, die eine Anpassung der Beträge im Jahresabschluss erfordern würden oder im Anhang offengelegt werden müssten.

2014 Jahresabschluss nach Schweizerischem Obligationenrecht

DANGER
CONSTRUCTION SITE
AUTHORIZED
PERSONNEL ONLY
A.D. VILLANUEVA
BUILDERS

BDO

Tel. +41 44 444 35 34
Fax +41 44 444 35 35
www.bdo.ch

BDO AG
Fabrikstrasse 50
8031 Zürich

BERICHT DER REVISIONSSTELLE

An die Generalversammlung der

SIFEM AG, Bern

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der SIFEM AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Zürich, 10. März 2015

BDO AG

Franco A. Straub	ppa. Tobias Schüle
	Leitender Revisor
Zugelassener Revisionsexperte	Zugelassener Revisionsexperte

Bilanz

	31.12.2014 CHF	31.12.2013 CHF
Aktiven		
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	236,613,657	254,150,332
Bank	226,979,793	244,516,469
Eidg. Finanzverwaltung	9,633,864	9,633,864
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3,850,403	11,635
Kaution	3,848,411	0
Verrechnungssteuer	1,992	11,635
Aktive Rechnungsabgrenzung	1,291,780	1,275,530
	241,755,840	**255,437,497**
Anlagevermögen		
Finanzanlagen	240,001,579	200,579,486
Direktinvestitionen	53,272,733	32,393,449
Investitionen in Fonds	116,108,471	101,665,138
Beteiligungen	70,620,376	66,520,899
	240,001,579	**200,579,486**
	481,757,419	**456,016,983**

Bilanz

	31.12.2014 CHF	31.12.2013 CHF
Passiven		
Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	28,437
Kreditoren Dritte	0	28,437
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	5,458	10,230
Sozialversicherungen	5,458	10,230
Passive Rechnungsabgrenzung	588,610	265,355
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	374,444,018	374,444,018
Darlehen Aktionär	374,444,018	374,444,018
	375,038,086	**374,748,040**
Eigenkapital		
Aktienkapital	100,000,000	100,000,000
Gesetzliche Reserven	20,000	20,000
Verlustvortrag	6,699,333	–18,751,057
Verlustvortrag aus Vorjahr	–18,751,056	–842,800
Jahresergebnis	25,450,389	–17,908,257
	106,719,333	**81,268,943**
	481,757,419	**456,016,983**

Erfolgsrechnung

	2014 CHF	2013 CHF
Betriebsertrag		
Erlös aus Leistungen	50,673	32,371
Dienstleistungen	50,673	32,371
Aufwand für Drittleistungen	–3,735,170	–2,824,285
Drittleistungen	–3,735,170	–2,824,285
Bruttogewinn 1	**–3,684,497**	**–2,791,914**
Personalaufwand	–306,784	–287,330
Gehälter	–26,927	–22,759
VR Honorar	–229,120	–231,941
Sozialversicherungsaufwand	–18,326	–22,741
Übriger Personalaufwand	–32,411	–9,890
Bruttogewinn 2	**–3,991,282**	**–3,079,244**
Betriebsaufwand		
Sachversicherungen, Gebühren	–114,681	–54,082
Verwaltungsaufwand	–194,665	–245,272
Treuhandaufwand	–93,757	–103,956
Aufwand Revisionsstelle	–97,697	–92,021
Weiterer Verwaltungsaufwand	–3,211	–49,295
Übertrag	**–4,300,628**	**–3,378,599**

Erfolgsrechnung

	2014 CHF	2013 CHF
Übertrag	**–4,300,628**	**–3,378,599**
Werbeaufwand	–59,308	–50,364
Sponsoring, Mitgliederbeiträge	–59,308	–50,364
Betriebserfolg vor Zinsen und Abschreibungen	**–4,359,936**	**–3,428,963**
Finanzerfolg Allgemein	33,167,620	–10,877,743
Finanzertrag	49,207	190,433
Finanzaufwand	–298,302	–387,410
Fremdwährungsgewinn	38,965,665	2,334,761
Fremdwährungsverlust	–5,548,950	–13,015,526
Finanzerfolg Direkte Investitionen	–1,243,965	2,412,715
Ausschüttungen	1,706,408	1,122,953
Aufwendungen	–15,763	–706
Kursgewinn	29,625	769,258
Kursverlust	–1,106,041	0
Fremdwährungsgewinn	0	521,210
Fremdwährungsverlust	–1,858,195	0
Finanzerfolg Fonds Investitionen	–12,950,165	–2,156,933
Ausschüttungen	7,633,550	7,388,643
Aufwendungen	–3,151	–12,507
Kursgewinn	41,182	2,790,642
Kursverlust	–15,144,632	–13,555,180
Fremdwährungsgewinn	0	2,499,714
Fremdwährungsverlust	–5,477,113	–1,268,246
Ergebnis Derivative Finanzinstrumente	703,690	0
Kursgewinn	703,690	0
Ergebnis Fremdwährungswechsel USD zu CHF	10,178,097	–3,808,947
Jahreserfolg vor Steuern	**25,495,341**	**–17,859,871**
Steuern (Umsatzabgabe)	–44,952	–48,386
Jahreserfolg	**25,450,389**	**–17,908,257**

Anhang zur OR-Jahresrechnung

	31.12.2014	31.12.2013
	CHF	CHF
Ausstehende Derivate Finanzinstrumente		
Währungs-Termingeschäfte (long)	56,433,782	0
Währungs-Termingeschäfte (short)	–56,433,782	0
Zins-SWAPS (long)	9,893,996	0
Zins-SWAPS (short)	–9,893,996	0
Netto Derivate Finanzinstrumente	**0**	**0**
Beteiligungen	**70,620,376**	**66,520,899**

Aufstellung über die Beteiligungen
auf den nächsten Seiten

Risikobeurteilung

Der Verwaltungsrat hat periodisch ausreichende Risikobeurteilungen vorgenommen und allfällige sich daraus ergebende Massnahmen eingeleitet, um zu gewährleisten, dass das Risiko einer wesentlichen Falschaussage in der Rechnungslegung als klein einzustufen ist.

Übersicht der Eventualverbindlichkeiten (Verpflichtungen)

Investitionen				
European Financing Partners SA / Loan (EFP II)			EUR	1,047,222.60
European Financing Partners SA / Loan (EFP III)	EUR	5,605,200.41	EUR	5,000,000.00
European Financing Partners SA / Loan (EFP IV)			EUR	5,000,000.00
Interact Climate Change Facility / Loan	EUR	12,779,132.16	EUR	2,564,315.17
Africa Credit Opportunities Fund I	USD	12,000,000.00	USD	–
CAMIF II LP Equity	USD	3,347,244.00	USD	–
CAMIF II LP Subordinated Loan Series B	USD	3,484,000.00	USD	–
E+Co / Loan	USD	2,300,000.00	USD	2,300,000.00
Emergency Liquidity Facility / Loan	USD	500,000.00	USD	500,000.00
HEFF / Equity	USD	1,579,240.00	USD	1,779,240.00
HEFF / Loan		–		800,000.00
Locfund II (Debt)		–		3,822,866.00
Locfund II (Equity)		175,362.00		795,330.00
Global Partnerships Social Investment Fund 5.0 LLC Loan		1,750,000.00		–
Fondsbeteiligungen				
7L Capital Partners Emerging Europe L.P.	EUR	25,059.07	EUR	251,897.24
AfricInvest Fund II	EUR	519,000.00	EUR	953,950.00
AfricInvest Fund III	EUR	7,000,000.00	EUR	–
Balkan Financial Sector Equity Fund	EUR	290,069.42	EUR	594,170.42
Capital North Africa Venture Fund	EUR	767,545.00		767,545.00
Capital North Africa Venture Fund II	EUR	650,226.99	EUR	7,707,427.00
KD Private Equity Fund B.V.	EUR	4,513,318.00	EUR	–
Maghreb Private Equity Fund II	EUR	50,440.91	EUR	238,792.14
Maghreb Private Equity Fund III	EUR	3,001,985.69	EUR	2,868,724.69
SEAF South Balkan Fund	EUR	609,082.00	EUR	609,082.00
Vietnam Equity Fund	EUR	1,296,113.00	EUR	–
Abraaj North Africa II, L.P.	USD	3,752,237.00	USD	–

	31.12.2014		31.12.2013	
	CHF		CHF	
Übersicht der Eventualverbindlichkeiten (Verpflichtungen)				
Fonds (Fortsetzung)				
African Infrastructure Fund	USD	604,495.77	USD	604,495.77
Altra Private Equity Fund I L.P.	USD	0.51	USD	142,017.51
Armstrong South East Asia Clean Energy Fund	USD	6,311,637.48	USD	6,610,494.10
ASEAN China Investment Fund	USD	1,292,633.96	USD	1,347,187.57
Aureos Central America Fund	USD	1,235,092.39	USD	1,235,092.39
Aureos East Africa Fund	USD	62,750.90	USD	62,750.90
Aureos Latin America Fund	USD	55,535.86	USD	172,013.95
BTS India Private Equity Fund	USD	1,995,921.00	USD	2,081,635.00
BVCF III L.P.	USD	2,227,793.18	USD	–
Cambodia-Laos Development Fund S.C.A., SICAV-SIF	USD	716,254.00	USD	1,345,400.00
Catalyst Fund I	USD	4,004,447.00	USD	5,263,122.00
Central American Small Enterprise Investment Fund II	USD	529,494.82	USD	529,494.82
Central American Small Enterprise Investment Fund III	USD	4,911,724.10	USD	529,494.82
CoreCo Central America	USD	2,711,936.28	USD	2,956,728.57
Europe Virgin Fund	USD	1,936,892.56	USD	2,176,365.56
Euroventures Ukraine II	USD	165,015.95	USD	230,022.53
EV Amadeus Asian Clean Energy Fund L.P.	USD	5,399,476.00	USD	5,399,476.00
Evolution One	USD	2,091,845.64	USD	2,219,630.26
Falcon House Partners	USD	5,936,224.96	USD	7,969,851.99
Fidelity Equity Fund I	USD	500.00	USD	500.00
Fidelity Equity Fund II	USD	883,820.00	USD	1,046,820.00
GEF Africa Sustainable Forestry Fund	USD	1,638,948.00	USD	2,457,325.00
GroFin East Africa Fund	USD	–	USD	192,511.00
JS Private Equity Fund I	USD	5,269,046.03	USD	5,205,292.03
Kaizen Private Equity	USD	3,687,200.87	USD	5,570,517.18
Kendall Court Mezzanine (Asia) Bristol Merit Fund	USD	419,853.00	USD	622,808.00
Latin Renewables Infrastructure Fund	USD	5,687,518.72	USD	5,692,523.79
Medu III Interenational Partnership L.P.	USD	5,377,351.85	USD	5,958,160.74
Mongolia Opportunities Fund I	USD	1,632,586.76	USD	3,031,484.19
NAMF II	USD	8,803,630.00	USD	9,003,630.00
Progression Eastern African Microfinance Equity Fund	USD	3,101,626.46	USD	3,516,025.75
rABOP	USD	599,022.66	USD	841,140.26
SEAF Blue Waters Growth Fund	USD	1,970,132.00	USD	1,970,132.00
SEAF Central and Eastern European Growth Fund	USD	–	USD	407,468.00
SEAF Central Asia Small Enterprise Fund	USD	399,954.00	USD	399,954.00
SEAF LATAM Growth Fund	USD	1,174,380.00	USD	1,213,135.00
SEAF Trans Andean Fund	USD	150,243.49	USD	197,083.65
Solar Investment Fund	USD	2,619,783.00	USD	–
Solidus Investment Fund	USD	600,000.00	USD	–
Sphinx Turnaround Fund	USD	6,752,750.00	USD	6,752,750.00
Synergy Private Equity Fund Ltd	USD	6,161,063.92	USD	–
Terra Capital Investors	USD	1,070.00	USD	–
VenturEast Proactive Fund LLC	USD	355,450.00	USD	668,246.00
VI (Vietnam Investments) Fund II	USD	2,625,000.00	USD	4,125,000.00
Horizon Equity III	ZAR	6,478,068.44	ZAR	9,946,172.35
Horizon Techventures	ZAR	3,281,229.42	ZAR	9,946,172.35
Vantage Mezzanine Fund	ZAR	3,497,234.00	ZAR	3,538,431.00

Weitere Angaben im Sinne von Art. 663b OR (Swiss Code of Obligations) sind nicht erforderlich.

Substantielle Beteiligungen 2014

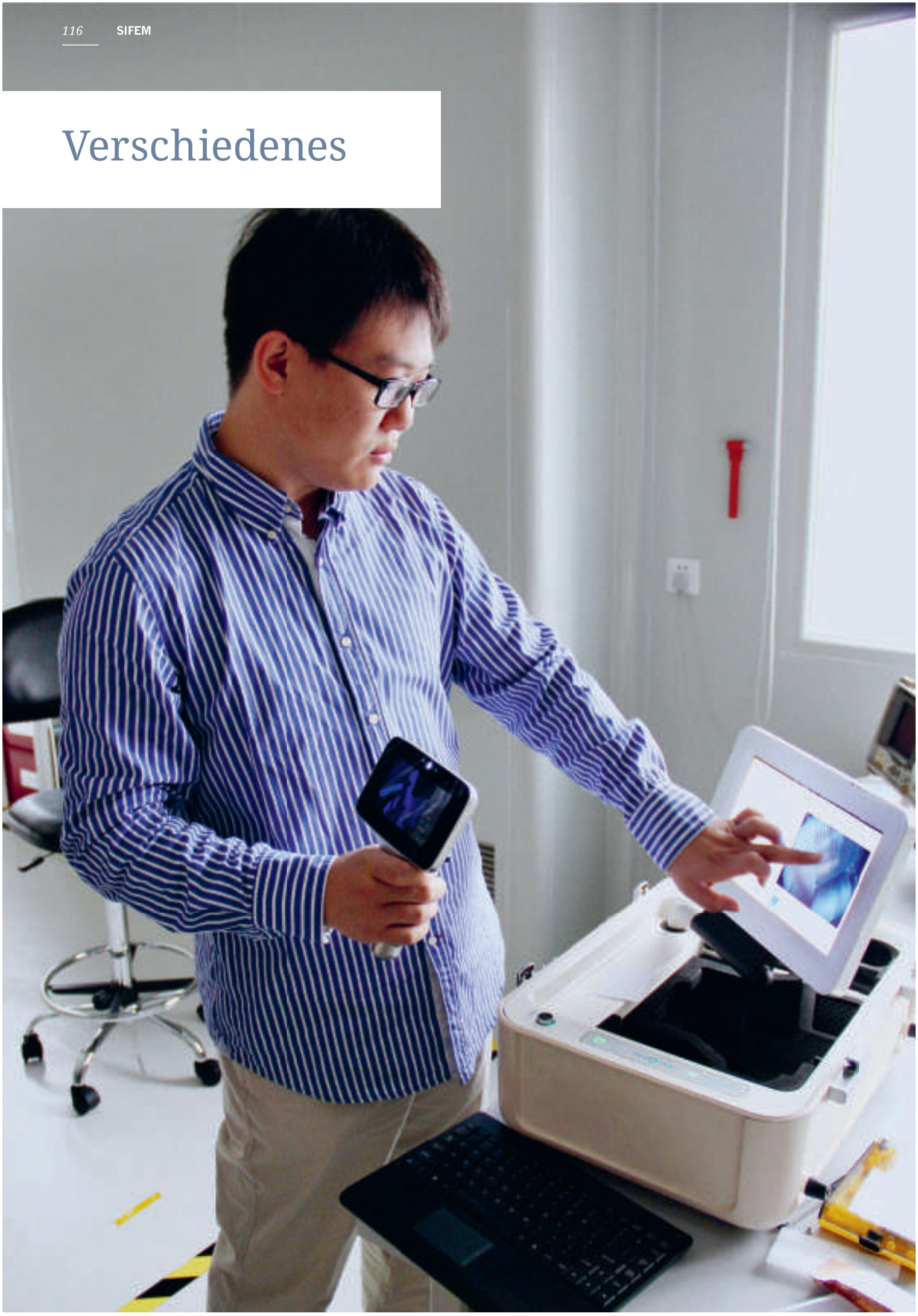
		Buchwert Fx		Buchwert CHF		Verpflichtung		Fondgrösse	Anteil %
Sino Swiss Partnership Fund	CNY	218,017,987.31	CHF	34,754,437.45	CNY	268,850,270.00	CNY	383,035,322.00	70.19%
SwissTec	USD	1,858,624.99	CHF	1,838,922.77	USD	21,500,000.00	USD	21,502,930.00	99.99%
SEAF Central+Eastern Europ. Growth Fund	USD	1,473,846.00	CHF	1,644,576.59	USD	4,092,532.00	USD	20,600,000.00	20.81%
SEAF Central Asian Small Enterprise Fund	USD	783,894.00	CHF	457,104.58	USD	4,600,000.00	USD	10,958,000.00	41.98%
Fidelity Equity Fund I	USD	0.00	CHF	0.00	USD	4,000,000.00	USD	8,500,000.00	47.06%
ASEAN China Investment Fund	USD	1,378,794.02	CHF	1,717,699.48	USD	15,997,058.00	USD	75,997,258.00	21.05%
SEAF South Balkan Fund	EUR	1,428,421.03	CHF	2,219,609.11	EUR	3,282,420.00	EUR	10,756,175.00	30.52%
SEAF Blue Waters Growth Fund	USD	2,243,390.00	CHF	9,751,091.64	USD	7,000,000.00	USD	25,000,000.00	28.00%
Aureos Latin America Fund	USD	9,855,564.84	CHF	6,116,397.73	USD	10,000,000.00	USD	35,353,535.00	28.29%
Altra Private Equity Fund I L.P.	USD	6,181,928.82	CHF	768,351.88	USD	8,000,000.00	USD	18,556,701.00	43.11%
SEAF Trans Andean Fund	USD	776,584.00	CHF	271,533.79	USD	5,000,000.00	USD	12,620,000.00	39.62%
SEAF LATAM Growth Fund	USD	274,443.00	CHF	4,121,261.80	USD	7,000,000.00	USD	17,000,001.00	41.18%
Kaizen Private Equity Fund	USD	4,165,417.00	CHF	1,396,877.81	USD	8,000,000.00	USD	35,080,000.00	22.81%
Medu III International Partnership L.P.	USD	1,411,843.96	CHF	4,946,997.86	USD	7,000,000.00	USD	30,500,000.00	22.95%
Commodity Value Chain Sustainable Investment CVCSI Sub-Fund	USD	5,000,000.00	CHF	4,946,997.86	USD	5,000,000.00	USD	5,000,000.00	100.00%

Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes

Der Verwaltungsrat beantragt den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

	31.12.2014	31.12.2013
	CHF	CHF
Gewinnvortrag	–18,751,057	–842,800
Jahreserfolg	25,450,389	–17,908,257
Bilanzgewinn	**6,699,332**	**–18,751,057**
Dividenden	0	0
Einlage in die gesetzliche Reserve	–334,967	0
Einlage in die freie Reserve	0	0
Vortrag auf neue Rechnung	**6,364,366**	**–18,751,057**

Verschiedenes



Der für SIFEM geltende gesetzliche Rahmen

SIFEMs Rolle als EFG der Schweiz wird in der Verordnung vom 12. Dezember 1977 über die internationale Entwicklungszusammenarbeit und humanitäre Hilfe festgeschrieben. Am 5. März 2010 legte der Bundesrat die Gesellschaftsstruktur und das Gouvernanzmodell für SIFEM sowie die strategischen Ziele und das Anforderungsprofil für die Verwaltungsratsmitglieder fest und beauftragte das SECO, einen detaillierten Vorschlag zur Etablierung der Gesellschaft auszuarbeiten. Am 1. April 2010 änderte der Bundesrat die vorerwähnte Verordnung und nahm einen neuen Abschnitt VIII (Artikel 30a–30d) auf, in dem festgehalten wird, dass die Schweizerische Eidgenossenschaft eine privatrechtliche Aktiengesellschaft gründet mit dem Zweck, das Portfolio von Entwicklungsinvestitionen des Bundes zu verwalten und die wirtschaftliche Entwicklung in den Partnerländern zu fördern.[19] Als Grundlage für die Aktivitäten von SIFEM in den osteuropäischen aufstrebenden Märkten wurde am 1. April 2010 neu eine gleichlautende Bestimmung in die Verordnung vom 6. Mai 1992 über die Zusammenarbeit mit den Staaten Osteuropas (SR 974.11) aufgenommen.[20]

Als Aktiengesellschaft (AG) im Sinne des Obligationenrechts unterliegt SIFEM den Bestimmungen des Schweizer Privatrechts. Eine Ausnahme besteht bezüglich der Besteuerung. Weil SIFEM dem Bund gehört und ein entwicklungspolitisches Mandat hat, unterliegt sie nicht den ordentlichen kommunalen, kantonalen und eidgenössischen Gewinn- und Kapitalsteuern. Dies wurde in einem Ruling der Steuerverwaltung des Kantons Bern vom 16. März 2010 bestätigt. Seit dem 1. Juli 2012 unterliegt die SIFEM aber trotz ihres entwicklungspolitischen Mandats der Stempelsteuer und Umsatzabgabe.

Gesellschaftsstruktur und Corporate Governance

Der Verwaltungsrat von SIFEM ist für die Investitionsentscheide und die anderen Geschäftsführungsaufgaben zuständig. In seinem Organisationsreglement hat der Verwaltungsrat zwei Ausschüsse gebildet, den Investitionsausschuss und den Prüfungsausschuss. Die Investitions- und Desinvestitionsentscheide sind an den Investitionsausschuss delegiert. Der Prüfungsausschuss überprüft die Bewertungen der Investitionen von SIFEM, prüft die Jahresrechnung und damit zusammenhängende Fragen und ist Verbindungsstelle zur Revisionsstelle. Neben der teilzeitlich angestellten Sekretärin des Verwaltungsrates beschäftigt SIFEM keine weiteren Mitarbeitenden.

Die Verwaltung des Investitions-Portfolios von SIFEM und die Besorgung der laufenden Geschäfte wurden in zwei separaten Verträgen an Obviam delegiert, einer unabhängigen Gesellschaft, welche zu diesem Zweck gegründet wurde. Das Kernteam von Obviam besorgt das Investitionsmanagement für das Portfolio von SIFEM schon seit 2005, vor der Etablierung von SIFEM, als Beraterin des SECO. Im Rahmen der Etablierung von SIFEM gründete das Team eine neue und selbstständige Gesellschaft namens Obviam. Die Auslagerung an Obviam erleichtert die Suche nach privatem Kapital, womit ein Ziel von SIFEM – die Mobilisierung von privaten Investitionen in den Zielländern – erreicht werden kann und die Haftungsrisiken für SIFEM und die Schweizerische Eidgenossenschaft gesenkt werden. Die Verträge, die den Rahmen der Zusammenarbeit zwischen SIFEM und Obviam bilden, wurden unter der Federführung des SECO vor der Etablierung von SIFEM erarbeitet und entsprechen den gültigen Best-Practice-Standards für Manager von Private-Equity-Fonds, wobei gleichzeitig auch die Standards der Schweizerische Eidgenossenschaft eingehalten werden.

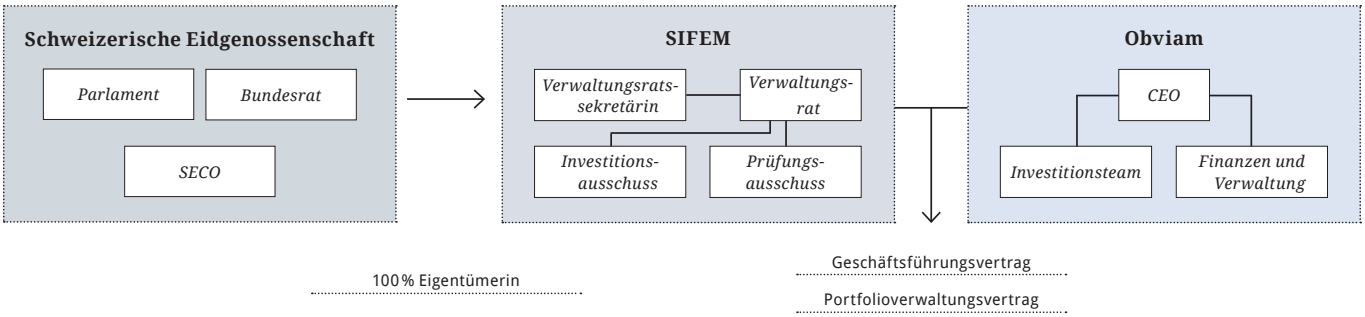
Die Unternehmensstruktur der SIFEM bietet Gewähr, dass die Grundsätze des Corporate-Governance-Berichts der Bundesverwaltung eingehalten werden, und ist ein geeignetes Instrument, um das Know-how und die Qualität der Netzwerke, die in den vergangenen Jahren auf dem Gebiet der Private Equity für Entwicklungs- und Schwellenländer aufgebaut wurden, weiter auszubauen und davon zu profitieren.

---

[19] *Diese Verordnung beruht auf Art. 15 des Bundesgesetzes vom 19. März 1976 über die internationale Entwicklungszusammenarbeit und humanitäre Hilfe (Art. 15, SR 974.0).*

[20] *Diese Verordnung beruht auf Art. 14 des Bundesgesetzes vom 24. März 2006 über die Zusammenarbeit mit den Staaten Osteuropas (Art. 14, SR 974.1).*

Grafik 21: Gesellschaftsstruktur und Corporate Governance von SIFEM



Kurzbiografien der Verwaltungsratsmitglieder von SIFEM

Jean-Daniel Gerber
Verwaltungsratspräsident, Vorsitzender des Investitionsausschusses

Jean-Daniel Gerber war als Staatssekretär bis zu seinem Rücktritt im Jahr 2011 Direktor des Staatssekretariats für Wirtschaft (SECO). Während seiner Karriere bei der Bundesverwaltung war er ab 1973 auf verschiedenen Gebieten tätig: Im Bereich Welthandel war er Vertreter der Schweiz bei der World Trade Organisation (WTO); im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit war er Leiter der Sektion Entwicklungsländer im früheren Bundesamt für Aussenwirtschaft; auf dem diplomatischen Parkett bekleidete er das Amt eines Ministers und Leiters des Büros für Wirtschaft, Finanzen und Handel der Schweizer Botschaft in Washington; bei der Weltbank war er Exekutivdirektor und Doyen der Exekutivdirektoren der Weltbankgruppe (1996/97); schliesslich amtete er als Direktor des Staatsekretariates für Migration (1998–2004, damals Bundesamt für Migration).

Jean-Daniel Gerber schloss an der Universität Bern im Fach Ökonomie ab. Im Jahr 2008 wurde Jean-Daniel Gerber die Ehrendoktorwürde der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität Bern verliehen.

Susanne Grossmann
Vizepräsidentin des Verwaltungsrates, Mitglied des Investitionsausschusses

Susanne Grossmann ist geschäftsführende Partnerin bei BTS Investment Advisors, einem Private-Equity-Fonds, der bezüglich Investitionen in indische, nicht börsenkotierte kleine und mittlere Gesellschaften berät. Neben ihrer Tätigkeit auf dem Gebiet der Private-Equity ist sie auch für das soziale Engagement der BTS-Gruppe in Indien zuständig. Susanne Grossmann begann ihre Karriere bei einer Schweizer Bank. 1995 kam sie zum SECO, wo sie mit internationalen Handelsabkommen befasst war. Sie arbeitete ab 1999 in der Abteilung für wirtschaftliche Zusammenarbeit des SECO, wo sie für die Unterstützung verschiedener Initiativen zur Förderung des Privatsektors, mit dem Schwerpunkt auf Risikokapitalfonds und anderen Finanzintermediären in Entwicklungs- und Schwellenländern, zuständig war. Zwischen 2004 und 2007 war Susanne Grossmann Mitglied der Geschäftsführung der Swiss Organisation for Facilitating Investments (SOFI), wo sie für alle Aktivitäten dieser Stiftung in Asien und Afrika zuständig war.

Susanne Grossmann hat an der Universität Zürich mit einem Master in Geschichte und Wirtschaft abgeschlossen und verfügt über einen Post-Graduate-Abschluss in Europäischer Integration der Universität Basel.

Julia Balandina Jaquier
Mitglied des Investitionsausschusses, Mitglied des Prüfungsausschusses

Dr. Julia Balandina Jaquier verfügt über 20 Jahre Erfahrung mit Private-Equity in Schwellen- und Industrieländern. Sie begann ihre Karriere 1993 bei McKinsey & Co. und arbeitete in der Folge in verschiedenen leitenden Positionen bei ABB Financial Services und AIG Global Investment Group, wo sie das europäische Private-Equity-Direktgeschäft leitete. Dr. Balandina Jaquier war ab 2005 aktiv am Aufbau von Impact-Investment-Märkten tätig; sie gründete einen der ersten institutionellen Impact-Investitionsfonds und leitete diesen bis zum Jahr 2010. In der Folge gründete sie eine unabhängige Impact-Investment-Beratungsfirma und hat seither bedeutende Familien mit hohen Vermögen, private Stiftungen und Family Offices wie auch unabhängige Fonds und internationale Banken beraten. Sie half ihren Mandanten, Investitionsstrategien und Fonds mit einer Mission zu konzipieren und umzusetzen. An den Aktivitäten von SIFEM wirkt sie seit 2008 mit. Dr. Balandina Jaquier ist die Autorin des Guide To Impact Investing for Family Offices and High Net Worth Individuals. Sie hat verschiedene, nicht mit der Geschäftsführung verbundene Funktionen bei Willows Investments, Unilever, DFID Impact Fund und BASE inne; sie ist Dozentin an der Universität St. Gallen und Mitglied verschiedener Taskforces und Expertengruppen auf dem Gebiet des Impact-Investing.

Dr. Balandina Jaquier verfügt über ein MBA-Diplom (mit Auszeichnung) und ein Doktorat im Finanzwesen der Universität für Wirtschaft und Finanzen, St. Petersburg. Sie ist Mitglied des CFA-Instituts.

Geoff Burns
Mitglied des Investitionsausschusses, Mitglied des Prüfungsausschusses

Geoff Burns hat über 30 Jahre Erfahrung auf dem Gebiet der Private-Equity. Er begann seine Karriere bei der schottischen Entwicklungsagentur und wurde später Partner in der Private-Equity-Abteilung des Fondsmanagers Murray Johnstone Ltd., wo er für Management-Teams, die in KMU im Vereinigten Königreich investierten, zuständig war und unter anderem in Verwaltungsräten solcher Gesellschaften Einsitz nahm. 2001 gründete Herr. Burns seine eigene Beratungsfirma für Private-Equity und befasst sich dort vor allem mit den Herausforderungen, vor denen Entwicklungsfinanzierungsgesellschaften in diesem Sektor stehen. Er beriet eine Anzahl von bi- und multilateralen Entwicklungsfinanzierungsgesellschaften, namentlich die Asian Development Bank, FMO, CDC, Norfund und weitere Gesellschaften mit Bezug auf alle Aspekte der Investitionstätigkeit.

Geoff Burns verfügt über einen BA (mit Auszeichnung) in Politkwissenschaften der Durham University und einen MBA der London Business School. Er ist Mitglied des Verwaltungsrates/Vorstandes verschiedener Gesellschaften und gemeinnütziger Organisationen.

Hugo Fasel
Mitglied des Verwaltungsrates

Hugo Fasel ist seit 2008 Direktor der Caritas Schweiz. Er war von 1991 bis 2008 während vier Legislaturperioden als Vertreter der Christlich-Sozialen Partei des Kantons Freiburg Mitglied des Nationalrates. In dieser Zeit war er Mitglied der Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit und der Geschäftsprüfungskommission des Nationalrates. Er war auch Präsident der Gewerkschaft Travail Suisse.

Hugo Fasel absolvierte ein Wirtschaftsstudium an der Universität Freiburg und arbeitete während einiger Zeit dort als wissenschaftlicher Assistent. Er unterrichtete in verschiedenen höheren Bildungsinstitutionen.

Kathryn Imboden
Mitglied des Investitionsausschusses

Kathryn Imboden ist Beraterin für Fragen der Politik bei der Consultative Group to Assist the Poor (CGAP). Dabei handelt es sich um ein bei der Weltbank angesiedeltes internationales Programm zur Förderung inklusiver Finanzmärkte. Sie begann ihre Karriere in der wirtschaftlichen Entwicklungshilfe bei der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) im Tschad. Es folgten Stellen beim OECD Development Centre, dem Club du Sahel und dem US-Finanzministerium. Von 1986 bis 2001 arbeitete Kathryn Imboden wieder beim DEZA auf dem Gebiet der Ko-Finanzierungen mit der Weltbank und der Entwicklung des Finanzsektors. In der Folge war sie als Politikberaterin in einigen internationalen Entwicklungsorganisationen wie Women's World Banking, dem United Nations Capital Development Fund, der Aga Khan Foundation, FIDES (Financial Systems Development Services AG) tätig und arbeitete in jüngerer Zeit für die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ), die African Development Bank und Women's World Banking. 2007 kam sie zu CGAP, wo sie sich mit verschiedenen Aspekten inklusiver Finanzierungen beschäftigte.
Kathryn Imboden ist Mitglied des Verwaltungsrats der Microfinance Investment Support Facility for Afghanistan. Sie war früher Mitglied des Verwaltungsrates von FIDES Microfinance Senegal Azure Partners, Womanity Foundation und BlueOrchard Finance.

Kathryn Imboden verfügt über einen BA in Wirtschaft des Mount Holyoke College, USA, und ein Diplom des Institut d'études politiques in Paris, Frankreich.

Michel Juvet
Mitglied des Verwaltungsrates

Michel Juvet begann seine Karriere 1984 bei Bordier & Cie, einer Genfer Privatbank, als Analyst und Fondsmanager. Er wurde 1997 Leiter der Abteilung Wirtschaftsstudien und Fondsmanagement. In dieser Eigenschaft wurde er auch Mitglied der Geschäftsführung von Bordier & Cie.; seit 1. Januar 2012 ist er Partner. Michel Juvet ist seit 1999 auch Verwaltungsratspräsident des BO Funds, einer luxemburgischen Investmentgesellschaft, und war von 2004 bis 2012 Mitglied des Verwaltungsrates von Perrot Duval, einer schweizerischen börsenkotierten Gesellschaft, sowie Mitglied des Beratergremiums des Bundesrates für die wirtschaftsentwicklungspolitik.

Glossar

Depositärin (Custodian)
ist eine regulierte, spezialisierte Finanzinstitution, die für die Verwahrung der Finanzaktiven von SIFEM (namentlich Aktien, Obligationen und Devisen) verantwortlich ist.

Entwicklungsfinanzierungsgesellschaft
Dieser Begriff bezieht sich auf eine Gruppe von bilateralen und multilateralen Gesellschaften, die dem Privatsektor in Entwicklungsländern Risikokapital zur Verfügung stellen.

Verband der Europäischen Entwicklungsfinanzierungsgesellschaften (EDFI)
ist ein Verband von 15 in Europa ansässigen Entwicklungsfinanzierungsgesellschaften, dem SIFEM angehört.

Internal Rate of Return („IRR") (Interner Zinssatz, Rendite)
Dies ist der auf Jahresbasis errechnete effektive Renditesatz einer Investition, der im Allgemeinen verwendet wird, um die Wünschbarkeit einer geplanten Investition zu prüfen. Er ist das Standardmass für die finanzielle Rendite, das in der Private-Equity-Branche verwendet wird.

International Financial Reporting Standards (Internationale Standards für die Finanzabschlüsse) (IFRS)
Dies ist eine Gruppe von Buchführungsstandards, die vom International Accounting Standards Board (IASB) für die Errichtung der Abschlüsse von Publikumsgesellschaften erarbeitet wurde.

International Private-Equity and Valuation Guidelines (Richtlinien für Private-Equity und Bewertung) (IPEV)
Dies ist eine Gruppe von international anerkannten Richtlinien, mit denen die Best-Practice-Standards für die Bewertung von Private-Equity-Investitionen zu einem fairen Wert festgelegt werden. Diese Richtlinien wurden von den führenden globalen Private-Equity-Verbänden angenommen.

Obviam
ist eine Gesellschaft für Investment-Management mit Sitz in Bern, die durch das frühere Management von SIFEM gegründet wurde und als Investitionsberaterin für die neu strukturierte SIFEM tätig ist. Die Gesellschaft steht vollumfänglich im Eigentum ihrer Mitarbeitenden. SIFEM oder die Schweizerische Eidgenossenschaft halten keine Aktien an Obviam.

Private Equity
Dabei handelt es sich um mittel- bis langfristige Finanzierungen, die an im Wachstum befindliche Gesellschaften, die üblicherweise nicht börsenkotiert sind, gegen eine Kapitalbeteiligung eingeräumt werden.

Private-Equity-Fonds
Dabei geht es um eine geschlossene kollektive Investitionsplattform, die Kapital von verschiedenen Investoren sammelt, um sie in Private-Equity-Titel zu investieren.

Rückflüsse
Damit sind alle Zahlungen gemeint, die SIFEM für ihr Investitions-Portfolio erhält, insbesondere Kapitalrückzahlungen, realisierte Kapitalgewinne, Dividenden und Zinsen.

Übernommene Projekte/Investitionen (Legacy Position)
Dieser Begriff bezieht sich auf das Investitions-Portfolio, das vor der Errichtung von SIFEM für die Schweizerische Eidgenossenschaft aufgebaut worden ist.

Mezzanine-Fonds
ist eine geschlossene kollektive Investitionsplattform, die Kapital aus verschiedenen Quellen sammelt, um es dann in Schuld- oder Quasi-Schuldtitel, hauptsächlich von privaten Gesellschaften, zu investieren.

Nettovermögenswert (Net Asset Value) (NAV)
ist der Betrag, der dem Investor eines Portfolios aufgrund einer fairen Bewertung der Aktiven, abzüglich der Passiven, gehört.

Nettoertra
In der IFRS-Jahresrechnung von SIFEM bezieht sich der Begriff „Nettoertrag" (net income) auf das Ergebnis aus der Investitionstätigkeit. Der Nettoertrag ist die Summe des Zinseinkommens, Dividendeneinkommens, des Einkommens aus Dienstleistungen im Zusammenhang mit den Investitionen, der Währungsgewinne/-verluste auf den Investitionen, der Veränderungen des NAV sowie der Debitorenverluste auf Darlehensinvestitionen.

Betriebsergebnis
In der IFRS-Jahresrechnung von SIFEM wird das „Betriebsergebnis" (operating result) errechnet, indem der Verwaltungs- und Betriebsaufwand vom Nettoertrag abgezogen wird.

Gesamtergebnis
In der IFRS-Jahresrechnung von SIFEM wird das „Gesamtergebnis" (Total comprehensive result) errechnet, indem das Finanzergebnis und die Effekte aus der Währungsumrechnung zum Betriebsergebnis hinzuaddiert werden.

Jahresbericht 2014

Liste der Abkürzungen

AccessBank	AccessBank Aserbaidschan
ACOF	Africa Credit Opportunities Fund
AfricInvest III	Africinvest Fund III
AG	Aktiengesellschaft nach schweizerischem Recht
ANAF II	Abraaj North Africa Fund
Art.	Artikel
BioVeda III	BioVeda China Fund III
bzw.	beziehungsweise
CAMIF II	Central American Mezzanine Infrastructure Fund II
CASEIF III	Central American Small Enterprise Investment Fund III
BIP	Bruttoinlandprodukt
CHF	Schweizer Franken
DEG	Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft mbH (Deutsche EFG)
EDFI	European Development Finance Institutions (Verband Europäischer Entwicklungsfinanzierungsgesellschaften)
EFG (DFI)	Entwicklungsfinanzierungsgesellschaft (Development Finance Institution)
EMPEA	Emerging Markets Private-Equity Association
ESG	Environmental, social and governance (Umwelt, Soziales und Governance)
EU	Europäische Union
EUR	Euro
FI	Finanzinstitution (Financial Institution)
GPR	Geschäftspolitisches Rating
GUS	Gemeinschaft unabhängiger Staaten
ICCF	Interact Climate Change Facility
IFC	International Finance Corporation
IFI	Internationale Finanzinstitution (International Financial Institution)
IFRS	International Financial Reporting Standards (Internationale Standards für Finanzabschlüsse)
IKS (ICS)	Internes Kontrollsystem (Internal Control System)
inkl.	inklusive
ILO	International Labour Organisation (Internationale Arbeitsorganisation)
IPEV	International Private-Equity Valuation Guidelines (Internationale Richtlinien zur Bewertung von Private-Equity)
IRR	Internal Rate of Return (Rendite)
KMU	Kleine und mittelgrosse Unternehmen
LATAM	Lateinamerika
MENA	Naher Osten und Nordafrika
MFI	Mikrofinanzinstitution
Mia.	Milliarde
Mio.	Million
MKMU	Mikro, kleine und mittlere Unternehmen
MOE	Mittel- und Osteuropa
MPEF III	Maghreb Private-Equity Fund III
MwSt.	Mehrwertsteuer
NAV	Nettovermögenswert (Net asset value)
NDB	National Development Bank
NGO	Nichtregierungsorganisation
Nr.	Nummer
ODA	Official Development Assistance (Öffentliche Entwicklungszusammenarbeit)
OECD	Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
OR	Obligationenrecht
PE	Private-Equity
PEF	Private-Equity-Fonds
SECO	Staatssekretariat für Wirtschaft
SIF 5.0	Social Impact Fund 5.0
SIFEM	Swiss Investment Fund for Emerging Markets (Schweizerischer Investitionsfonds für aufstrebende Märkte)
SNB	Schweizerische Nationalbank
SR	Systematische Sammlung des Bundesrechts
SSA	Sub-Sahara-Afrika
Synergy	Synergy Private-Equity Fund
TU	Technische Unterstützung
TVPI	Total Value over Paid-In (Gesamtwert über einbezahlten Betrag)
USD	US-Dollar
usw.	und so weiter
ZAR	Südafrikanischer Rand

SIFEM

SIFEM AG
c/o Obviam DFI AG
Bubenbergplatz 11
3011 Bern
Switzerland
www.sifem.ch

Phone +41 31 310 09 30
Telefax +41 31 310 09 39

Oberbeck AG

FSC® Recycling